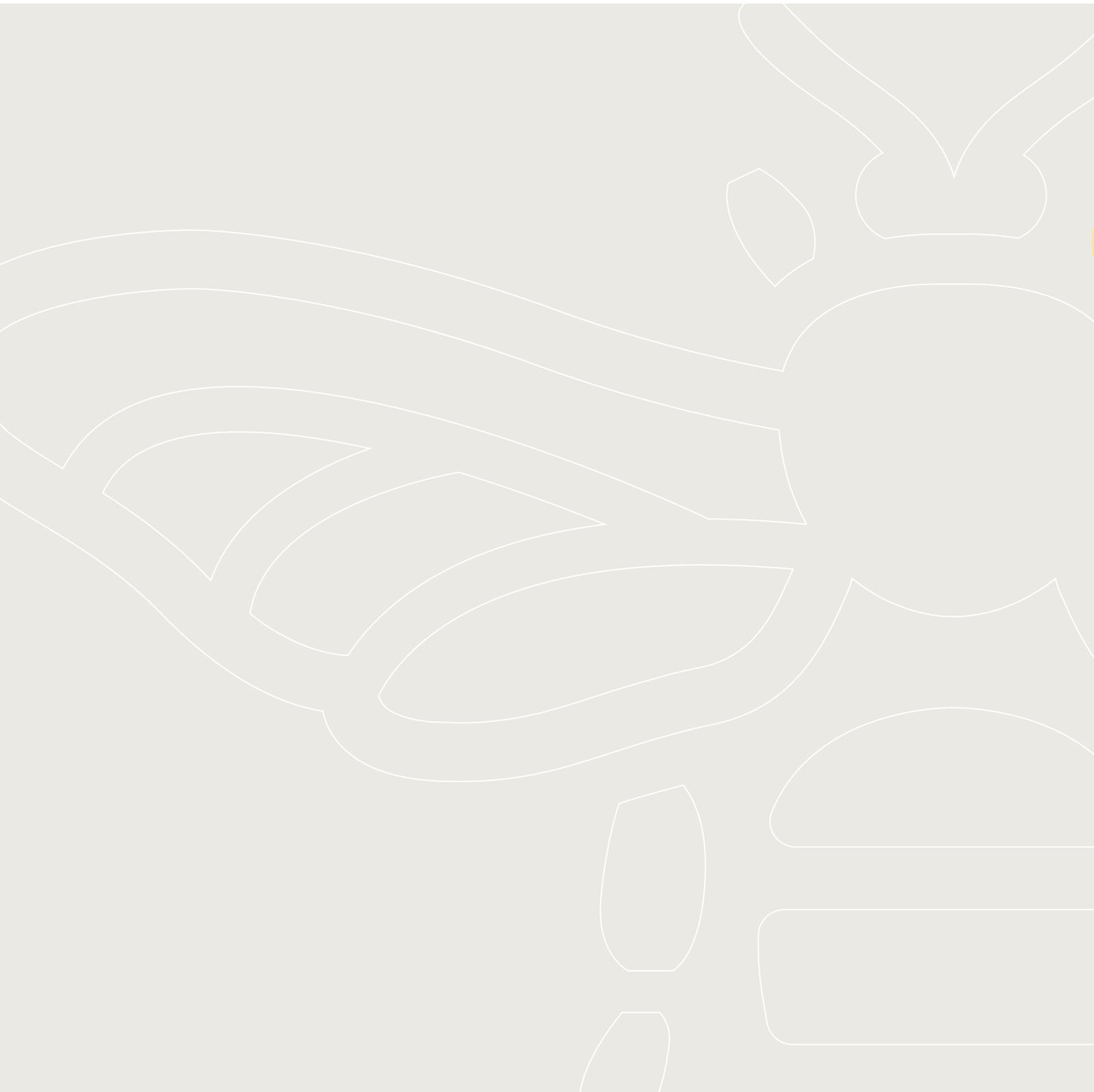




**DIE ERSTE
österreichische
Spar-Casse Privatstiftung**

Geschäftsbericht 2012



**DIE ERSTE österreichische Spar-Casse
Privatstiftung**

Geschäftsbericht 2012
Wien, Mai 2013



ERSTE Stiftung

INHALT

UNSERE MITTEL GEZIELT EINSETZEN, DEN FOKUS SCHÄRFEN	04
ETWAS BEWIRKEN WOLLEN	06
DIE ERSTE STIFTUNG: HAUPTAKTIONÄR DER ERSTE GROUP	08
KONTAKT: GETA BRĂTESCU	11
HIGHLIGHTS	17
KALENDER 2012	31
PROJEKTE UND FÖRDERUNGEN IM ÜBERBLICK	45
ERSTE STIFTUNG BIBLIOTHEK	62
GREMIEN UND TEAM	63
LAGEBERICHT	65
JAHRESABSCHLUSS 2012	71
Anhang zum Jahresabschluss 2012	77
Anlagenspiegel 2012	84
MITGLIEDER DES VEREINS	
„DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung“	87

Unsere Mittel gezielt einsetzen, den Fokus schärfen

1.994. Diese Zahl markiert einen der vielen inhaltlichen Höhepunkte des vergangenen Stiftungsjahres. Im November 2012 stand fest, dass sich knapp 2000 Organisationen aus 13 Ländern für die inzwischen vierte Ausschreibung des ERSTE Foundation Award for Social Integration beworben haben. Auch wenn wir in unserer Arbeit Erfolge nicht unbedingt in nackten Zahlen messen – diese hat uns dann doch beeindruckt. Sie steht für mehrere Bedeutungen, auf die wir stolz sein können: für den inzwischen aufgebauten, grenzüberschreitenden guten Ruf der Stiftung, für den Bedarf an Unterstützung, den wir in den Ländern, in denen wir aktiv sind, tatsächlich vorfinden, und für die erfolgreiche Fortsetzung unserer Arbeit auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten.

Vorstand (v. l. n. r.)
Richard Wolf, Franz Karl
Prüller, Doraja Eberle,
Bernhard Spalt



Für Andreas Treichl und sein Vorstandsteam bedeutete dieser Erfolg, dass für die Stiftung nun, nach den Jahren des Aufbaus, in denen es um die Herausbildung einer eigenen Identität als unabhängige Organisation, um eine programmatische Entwicklung von Themen und um ein stringentes inhaltliches Profil ging, der nächste Schritt folgen konnte. Treichl, der die Funktion des Vorstandsvorsitzenden seit Gründung der ERSTE Stiftung im Jahr 2003 innehatte, sah im Dezember 2012 den richtigen Moment für eine Übergabe gekommen. Er hat die Stiftung mit einem tollen Team mit Boris Marte an der Spitze zu einer der bedeutendsten gemeinnützig tätigen Stiftungen in Zentral- und Südosteuropa aufgebaut. Was aber viel entscheidender ist: die Zivilgesellschaft, die so wichtig ist für die demokratische, soziale und kulturelle Entwicklung dieses Raumes, wurde eindeutig gestärkt.

Nun sollte der Stab an Praktiker aus der Zivilgesellschaft weitergereicht werden, um die Wirkung der Aktivitäten zu verstärken. Seit 14. Dezember 2012 haben daher Doraja Eberle, Richard Wolf, Franz Karl Prüller und Bernhard Spalt die ehrenvolle Aufgabe, die ERSTE Stiftung zu leiten. Wir übernehmen eine hervorragend aufgestellte Organisation, die sich in wenigen Jahren in Zentral- und Osteuropa als bedeutender Partner von NGOs und Kulturinitiativen etabliert hat. Wir wollen die neue Aufgabe mit voller Kraft angehen. Richard Wolf, Franz Karl Prüller und Doraja Eberle kennen die ERSTE Stiftung schon durch ihre bisherige Tätigkeit in Vorstand und Programmleitung. Wir wissen, auf was für eine großartige, bisher geleistete Arbeit wir aufbauen können. Bernhard Spalt stellt uns sein Wissen und seine langjährige Erfahrung im Finanzsektor zur Verfügung.

Seit der Aufnahme ihrer operativen Tätigkeit im Jahr 2005 bis Ende 2012 hat die ERSTE Stiftung EUR 51,2 Mio. für soziale, kulturelle und die europäische Integration begleitende Projekte in 24 Ländern Zentral- und Südosteuropas investiert. In dieser Zeit wurden 741 Projekte unterstützt oder selbst umgesetzt. Als operative Stiftung entwickelt die Stiftung mit über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus sechs Nationen eigene Initiativen. Zu den erfolgreichsten Projekten zählt das grenzüberschreitende Schulnetzwerk „Academy of Central European Schools“ (aces), das in den letzten sechs Jahren knapp 20.000 Schülerinnen und Schüler aus 15 Ländern durchlaufen haben. In Österreich gehört die Zweite

Sparkasse zu den bekanntesten Initiativen der Stiftung, die 2006 die Idee für diese Bank für Menschen ohne Bank entwickelte und das Gründungskapital von EUR 5,8 Mio. zur Verfügung stellte. Die Kulturprojekte der Stiftung wie das transit-Netzwerk oder die große Ausstellung „Gender Check“ in Wien und Warschau vor drei Jahren stärken einen Bereich, in dem es in Zentral- und Osteuropa praktisch keine öffentlichen Mittel mehr gibt. 2013 wird der mit insgesamt EUR 610.000 dotierte Preis für soziale Integration der ERSTE Stiftung zum vierten Mal an 33 Gewinner aus 13 Nationen verliehen. Österreich nimmt erstmals teil, die Preisverleihung wird in Wien stattfinden.

All das und noch viele andere Initiativen haben Maßstäbe gesetzt. Kontinuität ist uns daher sehr wichtig. Neue Akzente möchten wir vor allem dadurch setzen, dass wir uns noch stärker auf die Felder konzentrieren, in denen wir als Stiftung etwas bewirken können.

Wir arbeiten in einem spannenden, sich langsam verändernden Umfeld. Österreichische Sparkassen-Privatstiftungen sind ein Sonderfall in einer kleinen Gruppe von Sonderfällen. Sparkassenstiftungen sind gemeinnützig tätig – eine Ausnahme in der österreichischen Stiftungslandschaft – und haben zugleich eine Eigentümerfunktion. Je erfolgreicher dieses Modell ist, desto verantwortungsvoller muss diese Rolle gelebt werden. Tradierte Konstellationen werden in den nächsten Jahren neuen Regulierungen weichen. Erste Bank und ERSTE Stiftung sind in vielem Pioniere und haben daher auch eine Vorbildfunktion, wenn es darum geht, die Funktionstrennung von Stiftungsvorstand und Bankmanagement zu etablieren.

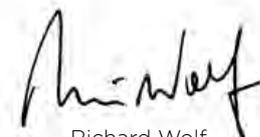
In den kommenden Jahren wollen wir uns darauf konzentrieren, mit den Mitteln, die wir zur Verfügung haben, eine stärkere Wirkung zu erzielen. Das bedeutet auch, dass wir sichtbarer werden wollen, nicht nur in den Ländern Osteuropas, sondern vor allem auch in Österreich. Das wird schwierig genug, denn bekanntlich lassen sich ja gute Nachrichten und nachhaltige Initiativen in Zeiten der Gier nach kurzlebigen Sensationen besonders schwer verkaufen. Es bleibt aber wichtig, auch einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, dass sich das Engagement für andere lohnt, dass wir die Herausforderungen der Zukunft in Europa nur gemeinsam werden meistern können.

Dass uns dies gelingen wird, dafür sorgt nicht zuletzt ein großartiges Team, das in den letzten Jahren in permanentem Kontakt zu den Akteuren der Zivilgesellschaft stand und auf das wir uns weiterhin verlassen können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung sind aktive, begleitende Projektpartner, sie recherchieren und jurieren, sie unterstützen, evaluieren, besuchen, beraten und vernetzen die von ihnen betreuten Initiativen. Sie erleben die Erfolge ihrer Arbeit zu Recht auch als persönliche Leistung.

Wir freuen uns auf spannende Projekte in den nächsten Jahren, die das Leben der Menschen spürbar verbessern sollen.



Theodora Eberle
Vorsitzende



Richard Wolf
stv. Vorsitzender



Franz Karl Prüller
Vorstandsmitglied



Bernhard Spalt
Vorstandsmitglied

Etwas bewirken wollen



Georg Winckler

Vorsitzender des Aufsichtsrates der ERSTE Stiftung

2012 konnte die ERSTE Stiftung ihre gemeinnützige Tätigkeit in Österreich und Zentral- und Südosteuropa trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes erfolgreich fortsetzen. In allen Programmen wurden die nachhaltig konzipierten, langfristigen Projekte weiterentwickelt.

Das Jahr 2012 war für die ERSTE Stiftung von personellen Veränderungen geprägt. Noch im Dezember 2011 wählte mich der Verein „DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung“ zu seinem Vereinsvorsteher. Wiener Bürger gründeten diesen Verein 1819 als Trägerverein der Erste österreichische Spar-Casse in Wien-Leopoldstadt. Heute ist der Verein das höchste Gremium des Rechtsnachfolgers der Erste österreichische Spar-Casse, nämlich der ERSTE Stiftung.

Karl Korinek hatte das Amt des Vereinsvorstehers seit 2008 inne. Aus gesundheitlichen Gründen musste er jedoch im November 2011 dieses Amt zurücklegen. Auch an dieser Stelle sei ihm für sein Engagement und für sein Pflichtbewusstsein herzlich gedankt.

Mit der Funktion als Vereinsvorsteher ist der Vorsitz im Aufsichtsrat der ERSTE Stiftung verbunden. Zur Stellvertreterin in Verein und Aufsichtsrat wurde Johanna Rachinger gewählt. Der Aufsichtsrat begleitet die Stiftung in beiden Rollen, die sie laut Sparkassengesetz zu erfüllen hat: zum einen als eine dem Gemeinwohl verpflichtete Organisation, die sich der gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung sowie der sozialen Integration widmet, zum anderen als größter Aktionär der Erste Group, der mit seinem Vermögen für deren Verbindlichkeiten haftet und der die Pflichten und Rechte eines Eigentümers wahrzunehmen hat.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Georg Winckler
(Vorsitzender)
Johanna Rachinger
(stellv. Vorsitzende)
Dietrich Blahut
Maximilian Hardegg
Bernhard Kainz
Heinz Kessler
Friedrich Lackner
Peter Mitterbauer

Eine zentrale Aufgabe des Aufsichtsrates ist die Bestellung der Vorstandsmitglieder der Stiftung. Auch hier kam es 2012 zu mehreren Neubesetzungen. Nachdem Andreas Treichl sein Amt als Stiftungsvorstand nach zehn Jahren Aufbauarbeit Anfang Dezember zurückgelegt hatte, bestellte der Aufsichtsrat der ERSTE Stiftung Doraja Eberle am 14. Dezember 2012 zur neuen Vorstandsvorsitzenden der Stiftung. Auch Boris Marte schied aus dem Gremium aus. Er übernahm im Oktober 2012 die Leitung des Innovationslab der Erste Group, des Erste Hub.

Mit der Berufung von Doraja Eberle zur Vorsitzenden wurden zwei weitere Mitglieder in den Vorstand aufgenommen, der Direktor des Sozialprogramms der Stiftung, Franz Karl Prüller, sowie der Finanzexperte Bernhard Spalt. Rupert Dollinger schied bereits im Sommer 2012 aus dem Vorstand aus. Richard Wolf übt seine Tätigkeit als Stiftungsvorstand weiterhin aus und wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Der Vorstand setzt sich also seit Dezember 2012 aus Doraja Eberle (Vorsitzende), Franz Karl Prüller sowie Bernhard Spalt und Richard Wolf (stellvertretender Vorsitzender) zusammen, wobei Doraja Eberle und Franz Karl Prüller die operative Leitung der Stiftung übernommen haben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Andreas Treichl und Boris Marte für deren langjährigen Einsatz bedanken. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Stiftung in dieser Form existiert und in rascher Zeit zu einer Institution heranreifte, die man mit Fug und Recht als ein Kompetenzzentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklungen in Zentral- und Osteuropa bezeichnen kann. Der Aufsichtsrat begrüßt es, dass Andreas Treichl und Boris Marte ihre Erfahrungen über eine Mitgliedschaft im Kuratorium, dem unabhängigen Fachbeirat der Stiftung, weiterhin zur Verfügung stellen werden.

Die Leitung dieser immer noch jungen Stiftung liegt nun in der Hand einer erfahrenen Frau, die sicherstellen wird, dass sich das inhaltliche Profil der Programme schärfen und die Stiftung an sozialer Kraft gewinnen wird. Mit Eberle und Prüller sind zwei ausgewiesene Sozialexperten im Vorstand, die in vielfältigen Funktionen vor und während ihrer Tätigkeit für die Stiftung ein enormes Wissen und konkrete Erfahrung im Sozialbereich sammeln konnten und über persönliche Kontakte in Zentral- und Osteuropa verfügen.

Doraja Eberle gehört dem Vorstand der Stiftung seit 2011 an. Sie ist diplomierte Sozialarbeiterin. Nach einer mehr als zehnjährigen Tätigkeit beim Land Salzburg gründete sie 1991 die private Hilfsorganisation „Bauern helfen Bauern“ und widmete sich der humanitären Hilfe in den Krisengebieten des Jugoslawienkrieges. Von 2004 bis 2010 war sie Mitglied der Salzburger Landesregierung und unter anderem für Kinder, Jugend, Senioren, Familie und Integrationspolitik zuständig. Sie übte zahlreiche politische und ehrenamtliche Funktionen aus und erhielt mehrere internationale Preise und Auszeichnungen für ihr humanitäres Engagement.

Franz Karl Prüller war bis zu seinem Wechsel in die ERSTE Stiftung, wo er seit 2005 Programmdirektor für Soziales ist, 17 Jahre im Dienst der Caritas Österreich tätig. Neun Jahre lang war er dort als Generalsekretär für die internationalen Programme und die Projekt- abteilung verantwortlich. In dieser Zeit vertrat er die Caritas Österreich im Vorstand von Caritas Internationalis und Europa und war drei Jahre lang Vorstandsvorsitzender der karitativen Stiftung „Nachbar in Not“.

Bernhard Spalt ergänzt den Vorstand mit seinem Know-how als erfahrener Finanzfachmann. Er ist seit 1991 in der Erste Group beschäftigt und bekleidete dort über viele Jahre unterschiedliche Führungspositionen im operativen und strategischen Risikomanagement. Seit Februar 2012 ist er im Vorstand der Erste Bank Hungary für das Risikomanagement verantwortlich. Richard Wolf ist seit 2008 Mitglied im Vorstand der ERSTE Stiftung und konzentriert sich in seiner Funktion als Rechtsanwalt auf die Bereiche Bank-, Kapitalmarkt- und Finanzrecht sowie M & A.

Wie schon mit dem Management in den Jahren zuvor sind mit dem neuen Vorstandsteam Menschen in den Gremien der Stiftung angetreten, die etwas bewirken wollen. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind alle gefordert, dafür zu sorgen, dass die ERSTE Stiftung ihre Aufgaben bestmöglich erfüllen kann. Sie soll den Menschen in der Region, in der die Erste Group tätig ist, ein verlässlicher Partner sein und dem Gemeinwohl unmittelbar dienen. Sie soll zudem ein verantwortungsbewusster Eigentümer für die Erste Group sein.



Georg Winckler

Vorsitzender des Aufsichtsrates

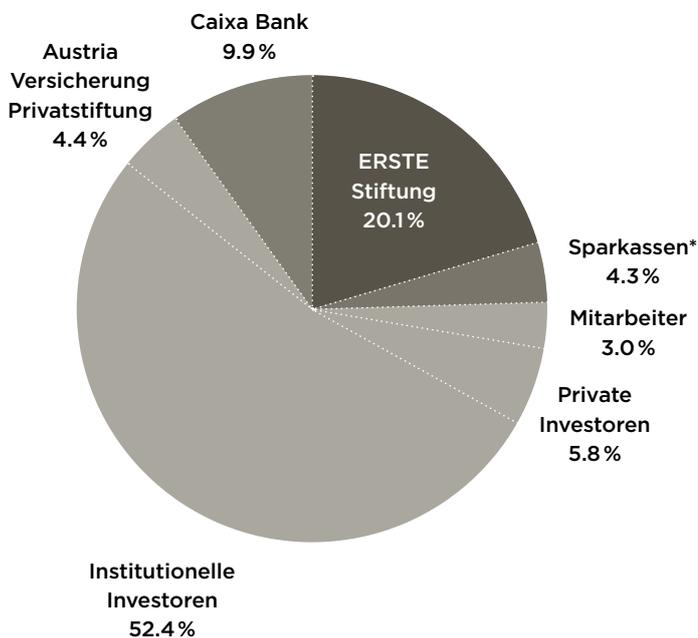
Die ERSTE Stiftung: Hauptaktionär der Erste Group

Zweifache Aufgabe einer Sparkassen-Privatstiftung

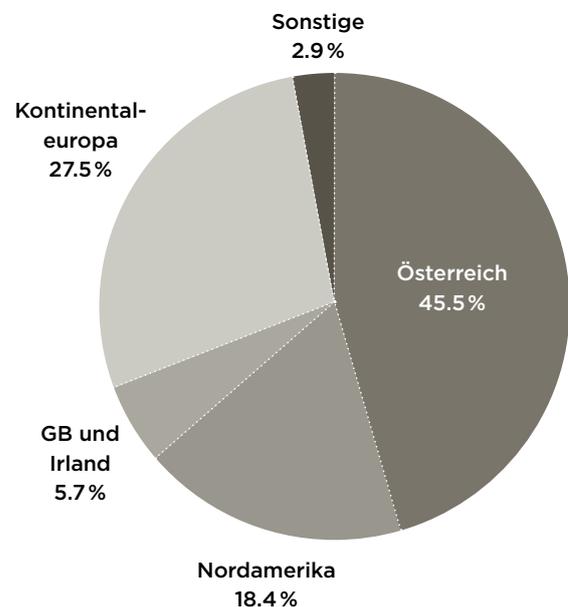
Die ERSTE Stiftung ist eine Sparkassen-Privatstiftung gemäß dem österreichischen Sparkassengesetz. Dies bedeutet, dass sie gleichzeitig zwei Funktionen erfüllen muss.

Gemäß Stiftungserklärung soll sie dauerhaft und qualifiziert an der Erste Group beteiligt sein und die Erste Group bei ihren regionalen und überregionalen Maßnahmen unterstützen. Daher hat die ERSTE Stiftung in der Vergangenheit regelmäßig an Kapitalerhöhungen der Erste Group teilgenommen und dafür Verbindlichkeiten aufgenommen. Inzwischen ist die Expansion der Erste Group mehr oder weniger abgeschlossen. Die ERSTE Stiftung hat daher inzwischen angefangen, Schulden abzubauen. Im Jahr 2012 wurden 18,4 Mio. Aktien (das entspricht 4,7% des Grundkapitals) verkauft. Der Bruttoerlös aus diesem Verkauf ergab EUR 300 Mio. Daraus wurden Ende 2012 EUR 150 Mio. an Bankverbindlichkeiten getilgt. 2013 werden weitere ca. EUR 125 Mio. abgebaut.

Aktionärsstruktur nach Investor



Aktionärsstruktur nach Region



Streubesitz: 65.5%

* Inklusive Stiftungen der Sparkassen

Stand: 31. 12. 2012

Die ERSTE Stiftung hat andererseits dem Gemeinwohl zu dienen und mit der Dividende aus der Beteiligung an der Erste Group in gemeinnützige Projekte zu investieren. Die Dividende wird jährlich von der Geschäftsführung der Bank vorgeschlagen und von der Hauptversammlung aller Aktionäre beschlossen. Der Aktienanteil des Hauptaktionärs ERSTE Stiftung steht damit auch in unmittelbarer Relation zu den Möglichkeiten, gemeinnützig tätig zu sein.

Zu den Begünstigten, die Zuwendungen der Stiftung erhalten dürfen, gehören ausschließlich gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Organisationen, nicht aber beispielsweise Einzelpersonen oder kommerzielle Unternehmen. Die von der ERSTE Stiftung initiierten und eigenständig entwickelten Projekte werden daher immer mit Partnern durchgeführt, die dem Kreis der Begünstigten zugehörig sind.

Der Paragraph 3, in dem der Stiftungszweck beschrieben ist, schließt mit der Vorgabe, dass zur Erfüllung dieser Aufgaben stets ausreichende Mittel zur Verfügung stehen sollen. Dies ist ein klares Ziel des Vorstandes.

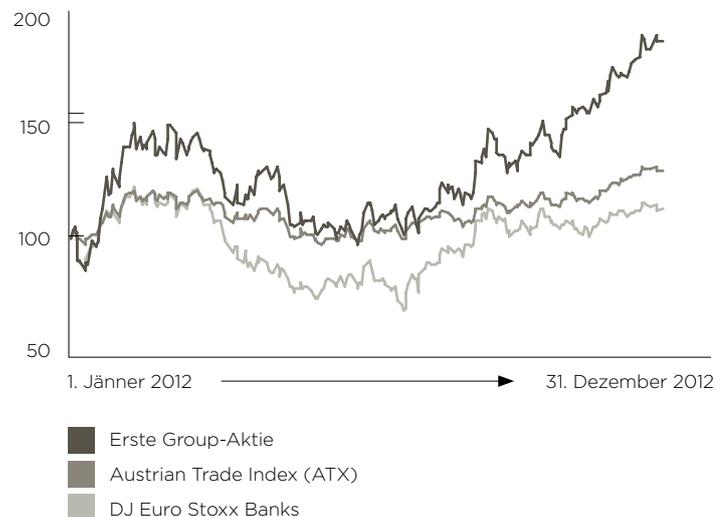
Kursentwicklung der Erste Group-Aktie

Die Erste Group-Aktie erzielte 2012 die beste Performance im Wiener Leitindex ATX. Zum Jahresende 2012 lag der Aktienkurs der Erste Group-Aktie mit EUR 24,025 um 76,8% über dem Jahresultimo 2011. Der Aktienkurs lag zum Jahresultimo 2012 geringfügig unter dem Höchstkurs von EUR 24,33, der am 27. Dezember verzeichnet wurde. Die Aktie der Erste Group konnte damit sowohl die Entwicklung des ATX (+26,9%) als auch des Dow Jones Euro Stoxx Bank Index (+12,0%) deutlich übertreffen.

Die Marktkapitalisierung der Erste Group stieg durch den Kursanstieg zum Jahresultimo 2012 auf EUR 9,5 Mrd. nach EUR 5,3 Mrd. im Jahr 2011.

Der Wert des Anteils der ERSTE Stiftung an der Erste Group belief sich daher zum Jahresende auf rund EUR 1,8 Mrd.

Kursverlauf der Erste Group-Aktie und wichtiger Indizes (indexiert)



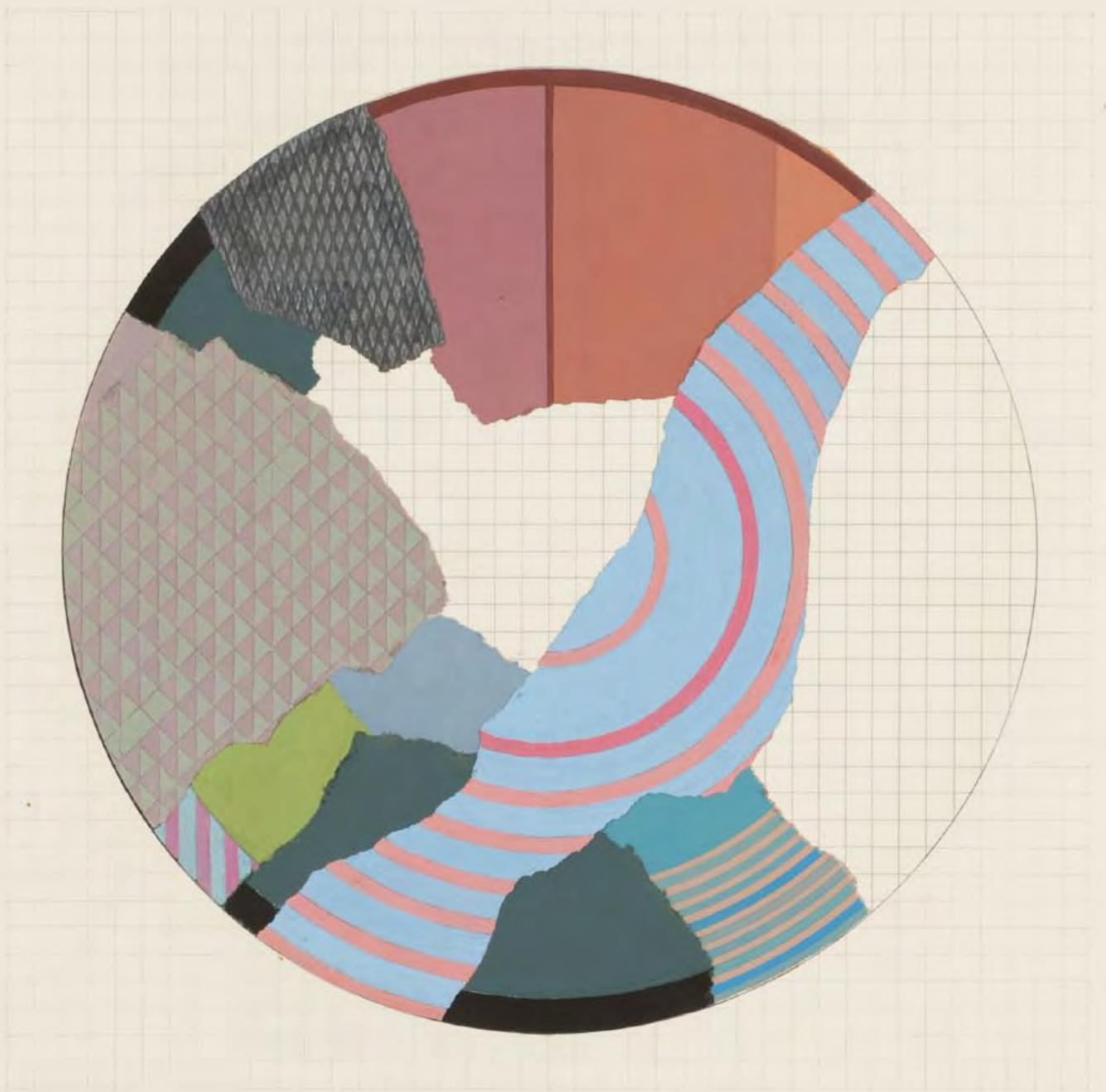
KONTAKT. Die Kunstsammlung der Erste Group und ERSTE Stiftung

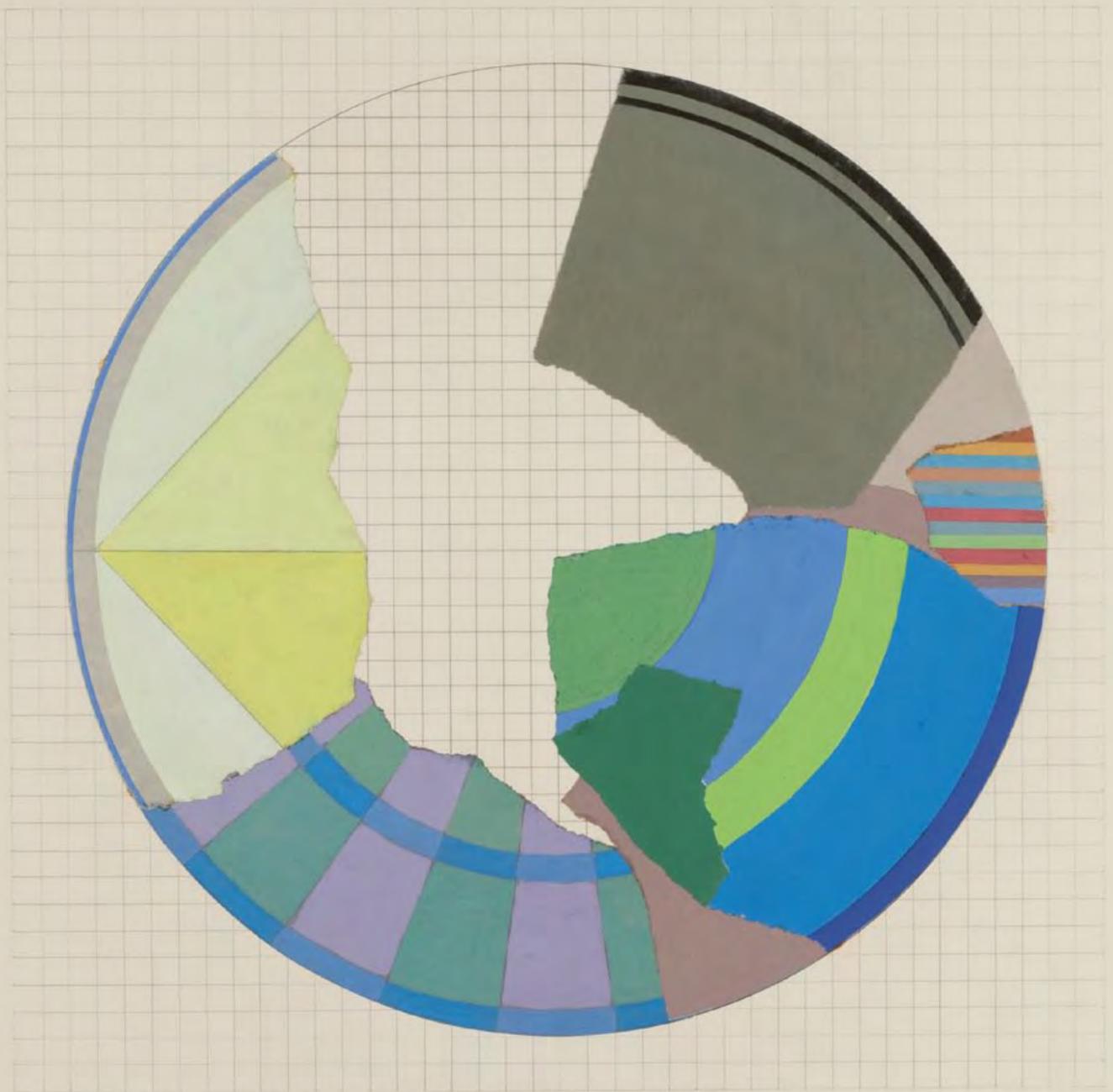
Auch im Jahr 2012 konnte die Kontakt-Kunstsammlung um einige interessante Werke erweitert werden. So beschloss der fünfköpfige Kunstbeirat den Ankauf von insgesamt 39 Arbeiten von 15 Künstlern beziehungsweise Künstlerkollektiven neun verschiedener Nationalitäten. Dabei wurde das Konzept der Sammlung konsequent weitergeführt.

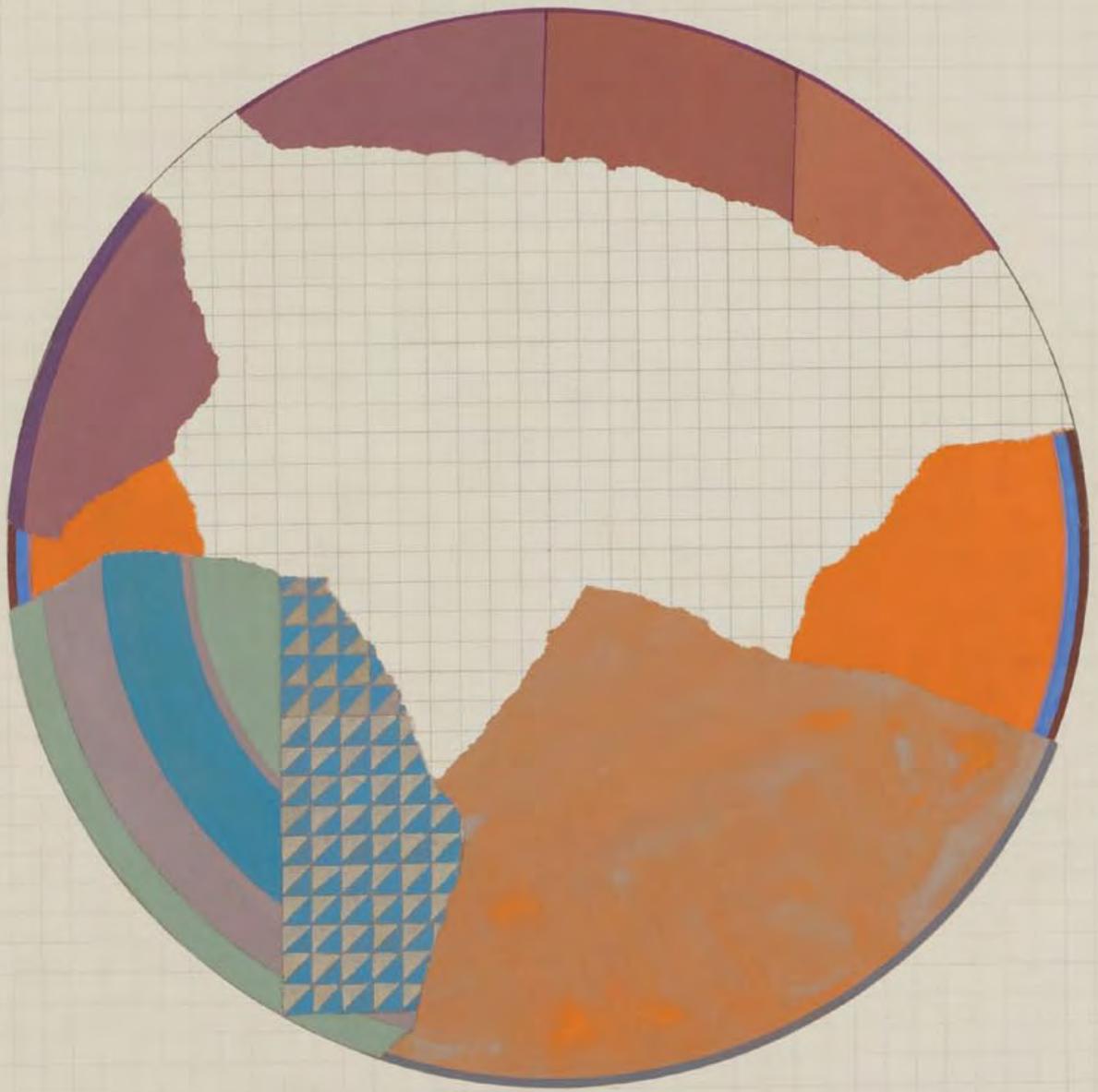
Unter anderem wurde ein weiteres Werk der rumänischen Künstlerin Geta Brătescu erworben: Die vierteilige Arbeit „The Rule of the Circle, The Rule of the Game“ aus dem Jahr 1985. Die vier Collagen sind Teil einer Serie der 1926 geborenen Künstlerin, in der sie sich mit der Form des Kreises auseinandersetzt. Dieser wird anhand unterschiedlicher Strukturen, Farben und Materialien in immer wieder anderen Variationen fragmentarisch dargestellt. Sowohl die Verwendung von Collagen als auch die Auseinandersetzung mit dem Seriellen sind immer wiederkehrende Elemente in Brătescus Œuvre.

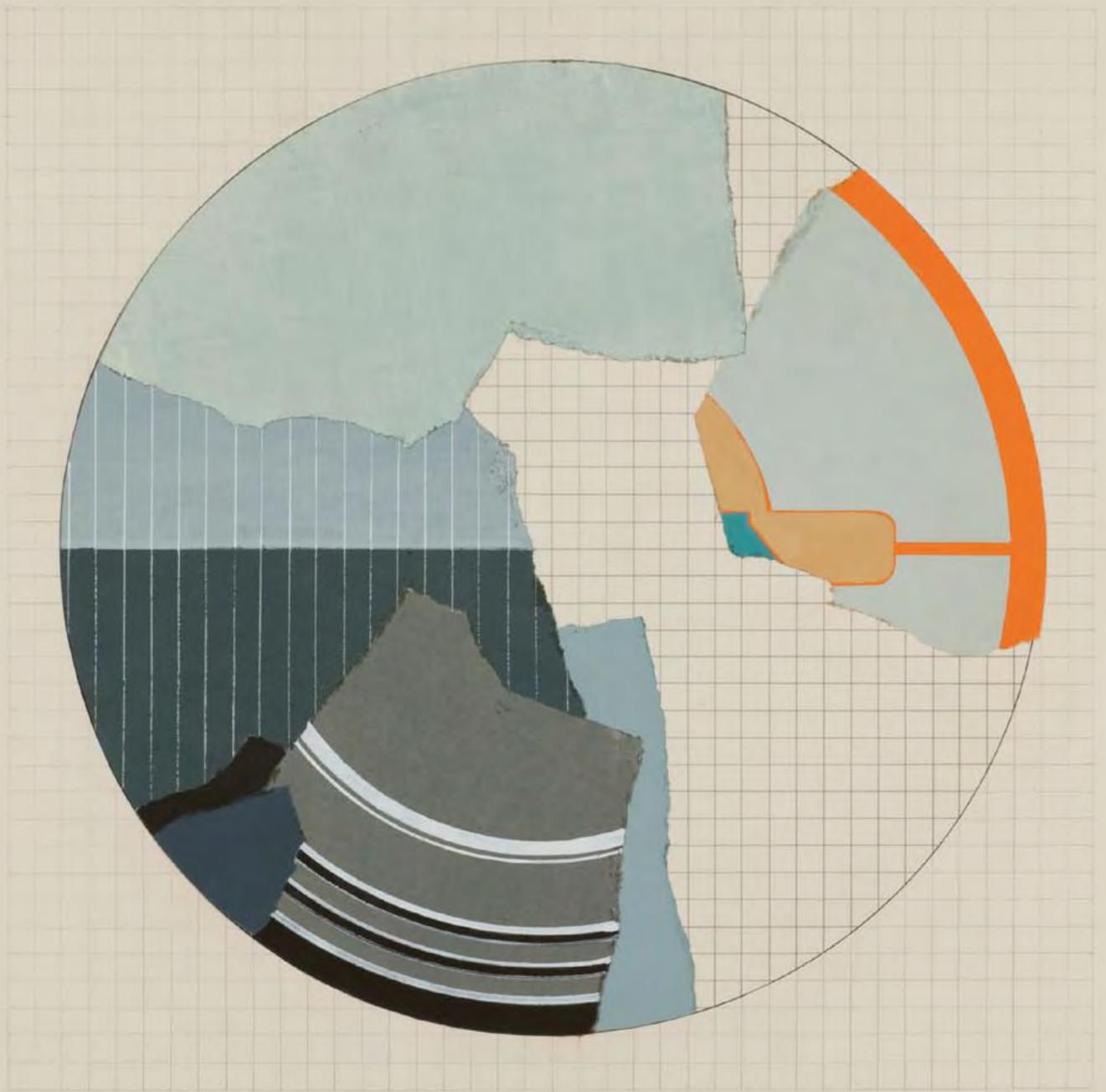
Geta Brătescu, „The Rule of the Circle, The Rule of the Game“ (4-tlg.), 1985, Collage, Tempera, Zeichnung auf Papier, je 68 x 45 cm

Courtesy: Kontakt. Die Kunstsammlung der Erste Group und ERSTE Stiftung









HIGHLIGHTS





Arbeiten über Arbeit

Die Ausstellung AT YOUR SERVICE im Technischen Museum Wien setzte sich 2012 ein Jahr lang mit dem hochaktuellen Thema Kunst und Arbeit auseinander.

Arbeit betrifft alle. Auch die, die nicht arbeiten. Im Jahr 2012 lag die Arbeitslosenquote in der Europäischen Union im Jahresdurchschnitt bei 10,5 Prozent. Wie sieht unsere Arbeit in Zukunft aus? Wo endet Arbeit, wo beginnt die Freizeit? Welchen Einfluss hat es auf uns, wenn wir mobil arbeiten müssen?

In Kooperation mit dem Technischen Museum Wien kuratierte die ERSTE Stiftung eine Ausstellung zum Thema Kunst und Arbeit innerhalb der permanenten Präsentation des Hauses: mit Installationen, Videos, Objekten, Lesungen, Filmreihen, Performances. Sieben internationale Künstler setzen sich dabei mit dem Thema auseinander. AT YOUR SERVICE ist somit das zweite eigene Ausstellungsprojekt der ERSTE Stiftung nach „Gender Check. Rollenbilder in der Kunst Osteuropas“ (2009/2010 in Kooperation mit dem Museum für Moderne Kunst, Wien), das an der Schnittlinie zwischen Kunst und gesellschaftlichen Fragestellungen agiert.

Wichtig war den Kuratorinnen Silvia Eiblmayr und Christiane Erharter, dass die eigens für die Ausstellung neu produzierten Kunstwerke sich auf die Sammlung des Technischen Museums beziehen. Als Interventionen funktionieren sie an einem per se nicht als Kunstort definierten Raum auch für eine Zielgruppe, die gewöhnlich nicht in Kunstaustellungen geht.

Der moldawische Künstler Pavel Braila etwa setzte sich mit der Schreibmaschine auseinander, einem technischen Objekt, das einst die Arbeitswelt revolutionierte und heute im Grunde nur in Form der Computertastatur überlebt hat. Bei der Eröffnung gaben 20 Personen simultan ein Konzert an alten mechanischen Schreibmaschinen. Der rumänische Künstler Daniel Knorr beschäftigte sich kritisch humorvoll mit dem Thema des Roboters und der „Bettelindustrialisierung“, indem er zwei Bettelroboter konstruierte, wovon einer im Museum, der andere im Wiener Stadtraum, in der Mariahilfer Straße, zum eigenen „Brotterwerb“ eingesetzt wurde. Ganz nach Science Fiction-Autor Isaac Asimovs Robotergesetz Nr. 3: „Ein Roboter muss für sich selbst sorgen.“

In einem ihrer Videos führt die russischstämmige Künstlerin Anna Jermolaewa in der Nordbahn, einer wichtigen Route für Arbeitsmigranten nach Österreich, Gespräche mit Frauen aus der Tschechischen Republik, Polen, Ungarn und der Slowakei, die zwischen Österreich und ihren Heimatländern pendeln müssen, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Ulrike Lienbacher konnte durch eine Kooperation mit der Wiener Porzellanmanufaktur Augarten ein neues Kunstwerk produzieren: Mit einem Arrangement aus Porzellanhandelt und -gewichten rückt sie die Beziehung zwischen Fitness und Arbeit in ein neues Licht. Lienbacher stellt hier auch die Frage, wohin die Arbeitskraft verschwunden ist.

„Die Übernahme der Ausstellung ins Museum Arbeitswelt Steyr ist natürlich eine Bestätigung der Relevanz des Projektes und freut uns sehr! Wir arbeiten auch daran, AT YOUR SERVICE außerhalb Österreichs in technischen Museen in Zentral- und Südosteuropa zeigen zu können.“

Silvia Eiblmayr und Christiane Erharter, Kuratorinnen der Ausstellung

AUSSTELLUNG

AT YOUR SERVICE – KUNST UND ARBEITSWELT
Eine Kooperation des Technischen Museums Wien und der ERSTE Stiftung
23. März 2012 – 3. März 2013

7 KÜNSTLER, 7 LÄNDER

Pavel Braila (Republik Moldau)
Haroun Farocki (Tschechische Republik),
Anna Jermolaewa (Russland)
Daniel Knorr (Rumänien)
Ulrike Lienbacher (Österreich)
Adrian Paci (Albanien)
Anne Tallentire (Irland)

KURATORINNEN

Silvia Eiblmayr, (Kontakt. Die Kunstsammlung der Erste Group und ERSTE Stiftung),
Christiane Erharter (Programm Kultur der ERSTE Stiftung)

PROJEKTLEITUNG TMW

Elisabeth Limbeck-Lilienau,
Christine Lixl, Roswitha Muttenthaler

WEITERE STATION:

Museum Arbeitswelt Steyr:
22. März – 31. Juli 2013

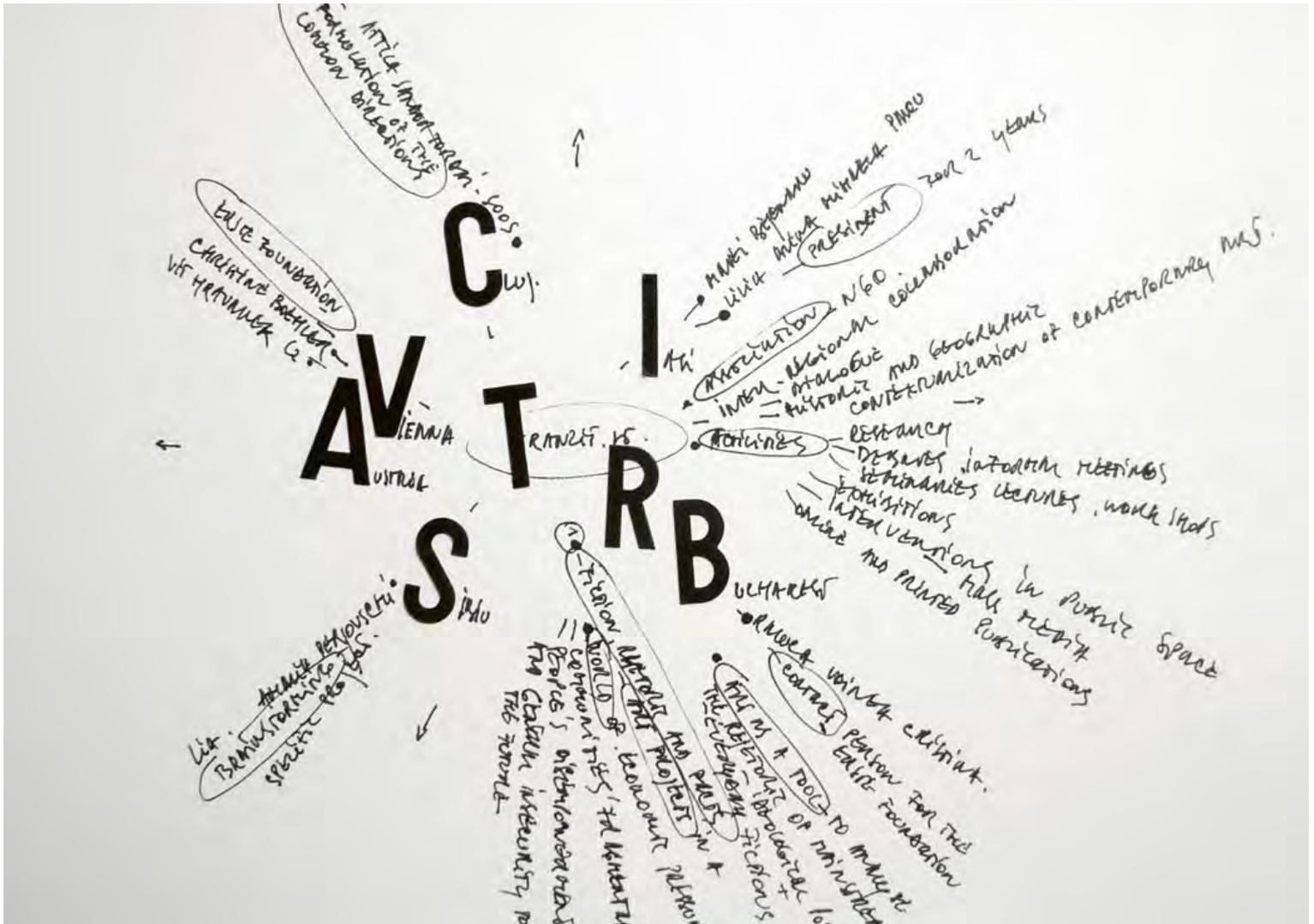
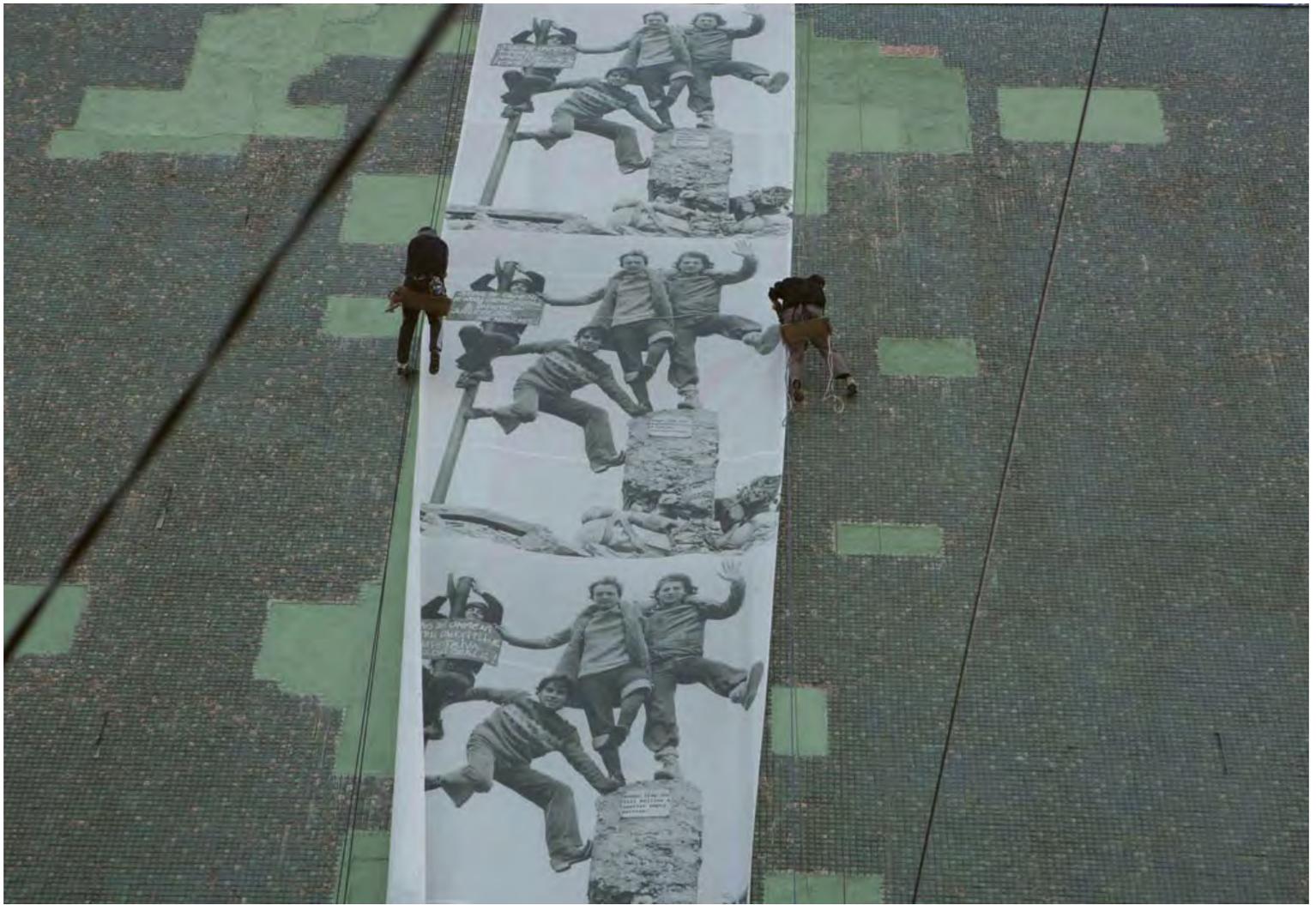
GESTALTUNG

Walking Chair Design Studio (Wien) in Kooperation mit Modedesigner Daniel Kroh (Berlin)

AUSSTELLUNGSKATALOG

AT YOUR SERVICE – Kunst und Arbeitswelt; Texte von Christiane Erharter, Silvia Eiblmayr, Peter Fleissner, Sabine Hess, Nataša Ilić, Roswitha Muttenthaler; Deutsch/Englisch Hg.: Technisches Museum Wien/ Elisabeth Limbeck-Lilienau, Roswitha Muttenthaler, Gabriele Zuna-Kratky und ERSTE STIFTUNG/Silvia Eiblmayr, Christiane Erharter; 2012, Softcover; 28 x 19,5 cm, 148 Seiten, zahlreiche Farbbildungen; ISBN: 978-3-902675-79-8





Wie wenn du einen Stein in einen See wirfst

Ein Interview mit Kuratorin Raluca Voinea über tranzit Rumänien, das 2012 die Arbeit aufnahm.

Der rumänische Intellektuelle Thomas Kleininger schreibt, dass in der rumänischen Kulturszene viel zerstört worden sei, was in den vergangenen Jahren aufgebaut wurde, „nämlich ein Teil Europas zu sein“. Steht es um die Kulturszene in Rumänien so schlecht?

Kleininger ist intellektuell in den Neunzigern sozialisiert und gilt als eher konservativ. Also argumentiere ich gleich dagegen: Wir Rumänen sind mehr Europa als je zuvor. Warum? Weil in Rumänien gerade passiert, was im Grunde überall in Europa passiert: Kulturbudgets werden allerorts gekürzt, von England bis zu den Niederlanden. Europa zerstört sich gerade grundlegend selbst. Wir müssen uns klar darüber sein, dass der vormals „Eiserne Vorhang“ noch präsent ist, aber keine klar definierte Grenze mehr beschreibt, sondern sich gallertig je nach den aktuellen ökonomischen Gegebenheiten verschiebt.

Was heißt das konkret für Rumänien?

Seit Beginn der Wirtschaftskrise wurden viele Kunstorte geschlossen, während viel Geld in die nationale Repräsentationskultur und städtische Möblierungen gesteckt wurde. Nicht zu sprechen von der Korruption und der gefährlichen Komplizenschaft zwischen den Medien und der Regierung in unserem Land. Soziale Aktivitäten wurden weniger, Nationalismus und Bigotterie mehr. Die orthodoxe Kirche ist in Rumänien so mächtig wie zuletzt im Mittelalter. Sie wird von öffentlichen Geldern finanziert und ist dabei einer der größten Grundbesitzer des Landes. Diese Kirche fördert keine Kunst, sondern schlechten Geschmack und Kitsch.

Kann eine Kulturinitiative wie tranzit.ro etwas ändern?

Es wäre naiv zu behaupten, tranzit oder eine andere zeitgenössisch orientierte Kulturinstitution könnte etwas ändern. Was wir allerdings schon tun können, ist, Leute mit verschiedenen Ideen zusammenzubringen. Es ist, wie wenn du einen Stein in einen tiefen schwarzen See wirfst: Er zieht große konzentrische Kreise nach sich.

tranzit.ro ist der erste Ableger des Netzwerks in nunmehr fünf Ländern, der nicht nur in der Hauptstadt aktiv ist, sondern gleichberechtigt neben Bukarest auch in den Provinzstädten Cluj und Iași. Warum?

Im Vergleich zu den anderen tranzit-Ländern ist Rumänien geografisch viel größer. Im Norden, Süden, Westen und Osten gibt es ein jeweils ganz unterschiedliches kulturelles Umfeld. Das Kuratorenteam kennt sich seit Jahren und es kennt die lokalen Bedürfnisse. Übrigens: In Zeiten wie diesen setzen wir lieber auf Kooperation und Solidarität statt auf Konkurrenz (*lacht*).

Können Sie kurz Ihr Programm beschreiben?

Wir vertreten verschiedene Schwerpunkte in den Städten. Was uns jedoch alle verbindet, ist das Interesse an Kunst, die sich mit gesellschaftlichen Fragen beschäftigt, wie z.B. soziale Veränderungen in Rumänien nach 1989 oder Vertreibung von Roma (z.B. aus Cluj) – alles gesehen durch den Filter der Kunst. Mit solchen gesellschaftskulturellen Themen wollen wir uns in Zukunft in der kulturellen Szene in Rumänien verorten.

Wir wird tranzit von außen wahrgenommen?

Wir mussten nicht bei null beginnen, unsere Kolleginnen und Kollegen bei tranzit in den anderen Ländern haben uns den Weg geebnet, international kennt man tranzit.org. Deswegen vertraut man uns, erwartet sich aber auch viel. Es ist ungemein wichtig für die rumänische Szene, nun drei physisch existierende Orte in den Städten zu haben, um sich zu treffen, zu debattieren, Ideen zu entwickeln und verschiedenste Beziehungsformen miteinander zu knüpfen. Obwohl es noch zu früh ist, das zu beurteilen, aber diese Orte bedeuten für viele, glaube ich, auch so was wie Kohärenz und Stabilität.

Raluca Voinea (geb. 1978) ist rumänische Kunstkritikerin und Kuratorin und leitet tranzit.ro in Bukarest.

tranzit ist ein Netzwerk von unabhängigen Non-Profit-Organisationen in Österreich, Rumänien, der Tschechischen Republik, Ungarn und der Slowakischen Republik. Seit 2002 entwickelt tranzit künstlerische und kulturelle Aktivitäten mit einem kritischen Ansatz und in einer ständigen Dialektik zwischen lokaler und globaler Kultur. Auf dem Programm stehen Ausstellungen, Performances, Lesungen, Diskussionen, Forschung und Publikationen.

DIREKTOR/INNEN VON TRANZIT.RO

Livia Pancu, Attila Tordai-S, Raluca Voinea

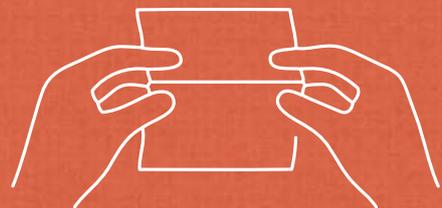
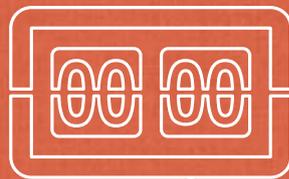
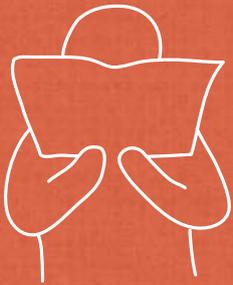
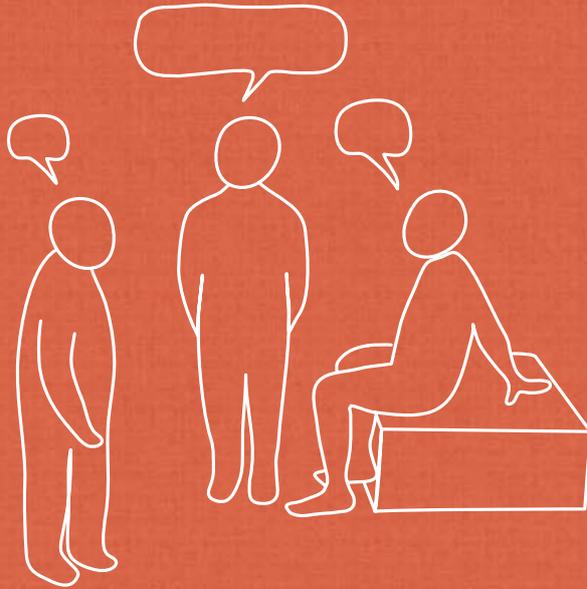
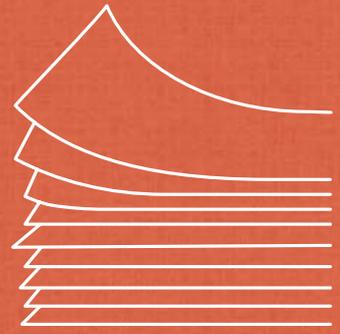
tranzit.ro ist präsent in den Städten Bukarest, Cluj und Iași.

„Wir sind von der Notwendigkeit solch einer Initiative in Rumänien überzeugt, weil sie nicht zuletzt verhindern hilft, dass talentierte Kulturproduzent/innen und -vermittler/innen das Land verlassen.“

Christine Böhler
Direktorin Programm Kultur,
ERSTE Stiftung

„Ich glaube, tranzit ist mittlerweile eine richtige Marke in der Kulturszene geworden. Wir arbeiten lokal, sind aber gleichzeitig international bestens vernetzt.“

Dora Hegyi
Direktorin von tranzit.hu



Should I Stay Or Should I Go?

Das ERSTE Foundation Fellowship for Social Research widmete sich 2011/12 der Migration.

Sozialforschung bietet eine profunde und faktische Basis bei Entscheidungen und längerfristigen Planungen. Die sozialgesellschaftlichen Veränderungen in Ost-, Zentral- und Südosteuropa nach dem Fall des Eisernen Vorhangs sind komplex und haben durch die Finanzkrise der vergangenen Jahre eine zusätzliche Dynamik erhalten. Diese Prozesse mithilfe der Sozialforschung zu verstehen und die Erkenntnisse für die Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft nutz- und anwendbar zu machen, ist eines der Ziele des ERSTE Foundation Social Research Fellowship.

Die ERSTE Stiftung vergibt seit 2008 alle zwei Jahre an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Zentral- und Südosteuropa Stipendien für Sozialforschung zu einem ausgewiesenen Thema. Das im Biennium 2011/2012 gewählte Thema Migration befasst sich mit einem für die soziale wie wirtschaftliche Entwicklung dieser Region bedeutsamen Fragenkomplex: Wer wandert ab, wer wandert zu? Was sind die Perspektiven der Zu- und Abwanderer? Ist die Migration eine dauerhafte oder kehren Menschen nach gewissen Zeiten wieder zurück? Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat die Migration. Wo entstehen soziale Spannungen, wo soziale Fortschritte durch Migration?

Forscher/innen oder Forschungsteams (max. 2 Personen) reichten dabei Projektvorschläge ein, die von einer internationalen Fachjury ausgewählt wurden. Die Forschungsergebnisse werden im Internet veröffentlicht und stehen später auch in Kurzfassungen den Entscheidungsträgern aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zur Verfügung. Den Sozialwissenschaftler/innen wird außerdem durch regelmäßige Treffen und Veranstaltungen ermöglicht, sich international zu vernetzen und mit Fachleuten des jeweiligen Fachgebiets in Kontakt zu treten. Die ERSTE Stiftung will dadurch die wissenschaftlichen Institutionen vor Ort zusätzlich stärken.

Leseprobe:

„The story of Eva, 47 years old woman, begins similarly to stories of other thousands of females from Slovakia. Twelve days spent with her family and husband, spent with cleaning the household, gardening and cooking, finishes with large shopping into the storage, then cooking several dinners and lunches, freezing them and leaving in the freezer (in order to provide handy nutrition for husband and children during her absence at home). She packs her personal things, small presents and then waits for a taxi driver who picks her up and drives her with three or more other women 800 kilometres far from home to her Austrian employer, the family where she works as elderly carer for a 90 years old lady. Two weeks of 24-hours work per day is ahead of her. Maria is one of more than 17 thousand Slovak domestic care workers taking care for elderly Austrian people, one of those who commute on the bi- and three- weekly basis.“

Leseprobe aus Martina Sekulová's Studie „It Is Not a Choice, It Is a Must. Family and gender implications of elder care migration from Slovakia to Austria“.

LÄNDER

Bosnien und Herzegowina
Kroatien
Mazedonien
Polen
Rumänien
Serbien
Tschechische Republik
Ukraine
Ungarn

„Die ERSTE Stiftung widmet sich seit dem Beginn ihrer Tätigkeit der Erforschung sozialer Veränderungsprozesse: Wir leben und arbeiten in einer Region Europas, die in den letzten 25 Jahren wohl die bedeutendsten Transformationsprozesse, die in den letzten 60 Jahren in Europa stattgefunden haben, gesehen hat.“

Franz Karl Prüller

Mitglied des Vorstandes,
Direktor Programm Soziales,
ERSTE Stiftung

„Es war ein kleiner Schritt für mich, mich für das Stipendium der ERSTE Stiftung zu bewerben, der sich aber als Riesensatz herausgestellt hat, mit dem ich Zugang zu den Kreisen fand, die den Wandel unserer heutigen Welt untersuchen.“

Islam Yusufi

Stipendiat 2011/2012





„Trotz ihrer abwechslungsreichen internationalen Karriere im Bereich der zeitgenössischen Kunst ist Milevska nach wie vor in der mazedonischen Kunstszene als Kuratorin und Theoretikerin aktiv, wo ihre Arbeit eine entscheidende Rolle für die nächste Generation von Künstlern, Theoretikern und Kuratoren spielt. Für die Jury ist ihre Arbeit eine Fortsetzung der wesentlichen Prämissen und Prinzipien, die der Arbeit Igor Zabels zugrunde liegen.“

Alenka Gregorič, Yuri Leiderman, Hanna Wróblewska
(Jury 2012)



Igor Zabels Arbeit ist für mich eine Metapher

Ein Interview mit der Kuratorin, Kunsthistorikerin und -theoretikerin Suzana Milevska, Preisträgerin des Igor Zabel Award for Culture and Theory 2012.

Was verbindet Sie mit Igor Zabel?

Ich habe mit Igor Zabel nie zusammengearbeitet, aber seine Arbeit ziemlich früh wahrgenommen und reflektiert. Seine Schriften und Ausstellungen sind für mich eine Art Metapher für den geopolitischen und konzeptuellen Wandel in der Art, wie man in Europa Kunst präsentiert. Viel später schrieb ich in meinem Text „Curating as an Agency of Cultural and Geopolitical Change“ über Zabels Engagement für die Manifesta 3 in Ljubljana, deren Direktor er war. In diesen und anderen Texten habe ich die Rolle eines zeitgenössischen Kunstkurators als eine Art Agent interpretiert, der sozialen Wandel und Transformationen vorausieht und ermöglicht. Da sehe ich konkret meine Verbindung zu Igor Zabel.

Welche Themen brennen Ihnen unter den Nägeln?

Mich interessieren weniger „Themen“ als „dringliche Fragestellungen“. In meinen Schriften und Projekten fühle ich mich zutiefst der Realität verpflichtet, was auch immer Wirklichkeit heute bedeutet, da sie durch Medien, aber auch durch die Kunst grundlegend manipuliert wird und es immer schwerer wird, zwischen Realität, Imagination und Symbolik zu unterscheiden. Mich interessieren wie Igor Zabel mehr Prozesse und Modi künstlerischen Arbeitens: gegen Sexismus, Nationalismus, Rassismus, Homophobie und Ressentiments.

Anders als viele Ihrer Kolleginnen und Kollegen sind Sie Ihrem Heimatland Mazedonien, wo sie arbeiten und leben, nach wie vor eng verbunden. Das hat auch die Jury hervorgehoben. Wie lebt und arbeitet es sich derzeit dort?

Der sozialpolitische und kulturelle Kontext in Mazedonien ist der motivierende Antrieb meines Arbeitens, allerdings eher in einem ironischen oder kritischen Sinne (*lacht*). Nehmen wir das „Skopje 2014“-Projekt, bei dem derzeit Unsummen vom Staat für unreflektierte neoklassizistische Denkmäler und Gebäude in der Stadt verpulvert werden. Allein das wirft so viele Fragen für die Kunst auf. Die größte Herausforderung zurzeit ist, sich gegen die staatliche Definition von Kunst, die kurzlebigen politischen und ideologischen Interessen folgt, zu wehren und stattdessen eine eigene Definition zu präsentieren. Die jüngere Generation von Künstlern und Bürgern wächst derzeit mit einem figurativen, repräsentierenden und hoch ideologisierten Bild von Kunst auf, das Politik, Medien und staatliche Kultur- und Kunstinstitutionen bei uns fördern. In einer solchen anti-intellektuellen Atmosphäre, in der kritisches Denken fehlt, ist die Rolle des Kurators und Autors eine ungleich verantwortungsvollere.

Suzana Milevska: Ihre Schwerpunktthemen sind Kunst in postsozialistischen und Übergangsgesellschaften, kollaborative und partizipatorische Kunstpraktiken, geschlechtsspezifische Unterschiede und feministische Kunst sowie der Aufbau eines visuellen Gedächtnisses in fotografischen Archiven. Sie unterrichtet Kunstgeschichte und -theorie am Institut für bildende Kunst der Universität St. Kyrill und Method in Skopje. U. a. war sie von 2006 bis 2008 Direktorin des Zentrums für visuelle und kulturelle Forschung des Euro-Balkan-Instituts für Sozial- und Geisteswissenschaften in Skopje. Sie hat einen Dokortitel im Fach Visuelle Kulturen des Goldsmiths Colleges in London (2006), wo sie von 2003 bis 2005 lehrte. 2004 war sie Forschungsbeauftragte der Fulbright-Stiftung in der Forschungsbibliothek des US-Kongresses. Vor Kurzem veröffentlichte sie das Buch „Gender Difference in the Balkans“ (Saarbrücken: VDM-Verlag, 2010) und war Herausgeberin der Publikation „The Renaming Machine“ (Ljubljana: P.A.R.A.S.I.T.E. Institut, 2010). 2009 gehörte sie zum Kuratorenteam der Ausstellung „Gender Check“, für die sie weibliche und männliche Rollenbilder in der Kunst Mazedoniens recherchierte.

Preisträger des Igor Zabel Award for Culture and Theory 2008 – 2012:

Ljubljana 2008:
Kuratorinnen-Kollektiv What & How & For Whom (Kroatien)

Barcelona 2010:
Piotr Piotrowski (Polen)

Warschau 2012:
Suzana Milevska (Mazedonien)

ÜBER DEN PREIS

Der alle zwei Jahre vergebene Preis honoriert die Arbeit von Kunsthistorikern und -theoretikern in Zentral- und Südosteuropa. Er soll die Wahrnehmung von Kunst und Kultur fördern und den Austausch von kulturellem Wissen zwischen „Ost“ und „West“ beleben. Vorbild und Namensgeber ist der im Jahr 2005 verstorbene slowenische Kurator, Autor und Kulturtheoretiker Igor Zabel.

IGOR ZABEL ASSOCIATION FOR CULTURE AND THEORY

Gemeinsam mit dem Preis wurde im Februar 2008 die Igor Zabel Association von Mitgliedern der Familie Zabel und der ERSTE Stiftung gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Bedeutung und den anhaltenden Einfluss von Igor Zabels Arbeit ins Licht der Aufmerksamkeit zu rücken, um den Wissensaustausch und Aufbau von Netzwerken in der bildenden Kunst und Kultur in Zentral- und Südosteuropa zu stärken.

www.igorzabelassociation.org

Igor Zabel (1958 – 2005)

war ein slowenischer Kurator, Autor und Kulturtheoretiker, der sich sein ganzes Leben hindurch in vielen Bereichen der Theorie und Kultur aktiv engagierte: als Philosoph, Autor, Essayist, Kurator moderner und zeitgenössischer Kunst, Literatur- und Kunstkritiker, Übersetzer und Vorbild für neue Generationen von Kurator/innen und Kritiker/innen zeitgenössischer Kunst.

BUCH

Igor Zabel, „Contemporary Art Theory“; Englisch, 2012; Softcover, 150 x 210 mm, 20 Schwarz-weiß-Abb., 302 Seiten; ISBN: 978-3-03764-238-2



Politik ist das, was du daraus machst!

Die Demokratiewerkstatt gibt es auf Initiative der ERSTE Stiftung seit 2012 auch in Montenegro.

Demokratie ist nicht selbstverständlich. In vielen Ländern Osteuropas ist sie verhältnismäßig jung und vor allem ist sie harte Arbeit und nicht in die Wiege gelegt.

Politik und Mitbestimmung in einer pluralistischen Gesellschaft muss und kann man erlernen. Je früher, desto besser, und natürlich auch in Ländern mit längerer demokratischer Tradition. Aus diesem Grund wurde 2007 die Demokratiewerkstatt im österreichischen Parlament eingerichtet (Motto: „Politik ist das, was du daraus machst!“). 10.000 Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 14 Jahren erlernen dort jährlich demokratische Prozesse auf spielerische Art und Weise. Sie machen Umfragen, produzieren Medienberichte, lernen, wie ein Parlament, Gesetzgebung oder eine Wahl funktioniert.

Nach einer fast zweijährigen Vorbereitungsphase wurden 2012 auch im Parlament von Montenegro in Podgorica eine Demokratiewerkstatt etabliert und erste Workshops abgehalten. Sie wurden bereits von 1.300 Kindern zwischen acht und 14 Jahren aus 17 Schulen besucht. Für die Durchführung der Workshops wurde gemeinsam mit der in Wien für die Umsetzung verantwortlichen Bildungsagentur Müllers Freunde via Ausschreibung die renommierte montenegrinische NGO Forum für Jugendliche und außerschulische Bildung (Forum MNE) ausgewählt, die seit Jahren im Bereich der Jugendbildung tätig ist. In einer Pilotphase fanden seit Oktober 2012 in Podgorica täglich Workshops statt, bei denen Kinder und Jugendliche im Alter zwischen neun und 15 interaktiv über die Grundzüge der modernen Demokratie und parlamentarischer Arbeit aufgeklärt werden.

Ab 2013 sollen dann zwei Workshops pro Tag stattfinden. Das Projekt wird mit 290.000 Euro für zwei Jahre von der ERSTE Stiftung unterstützt.

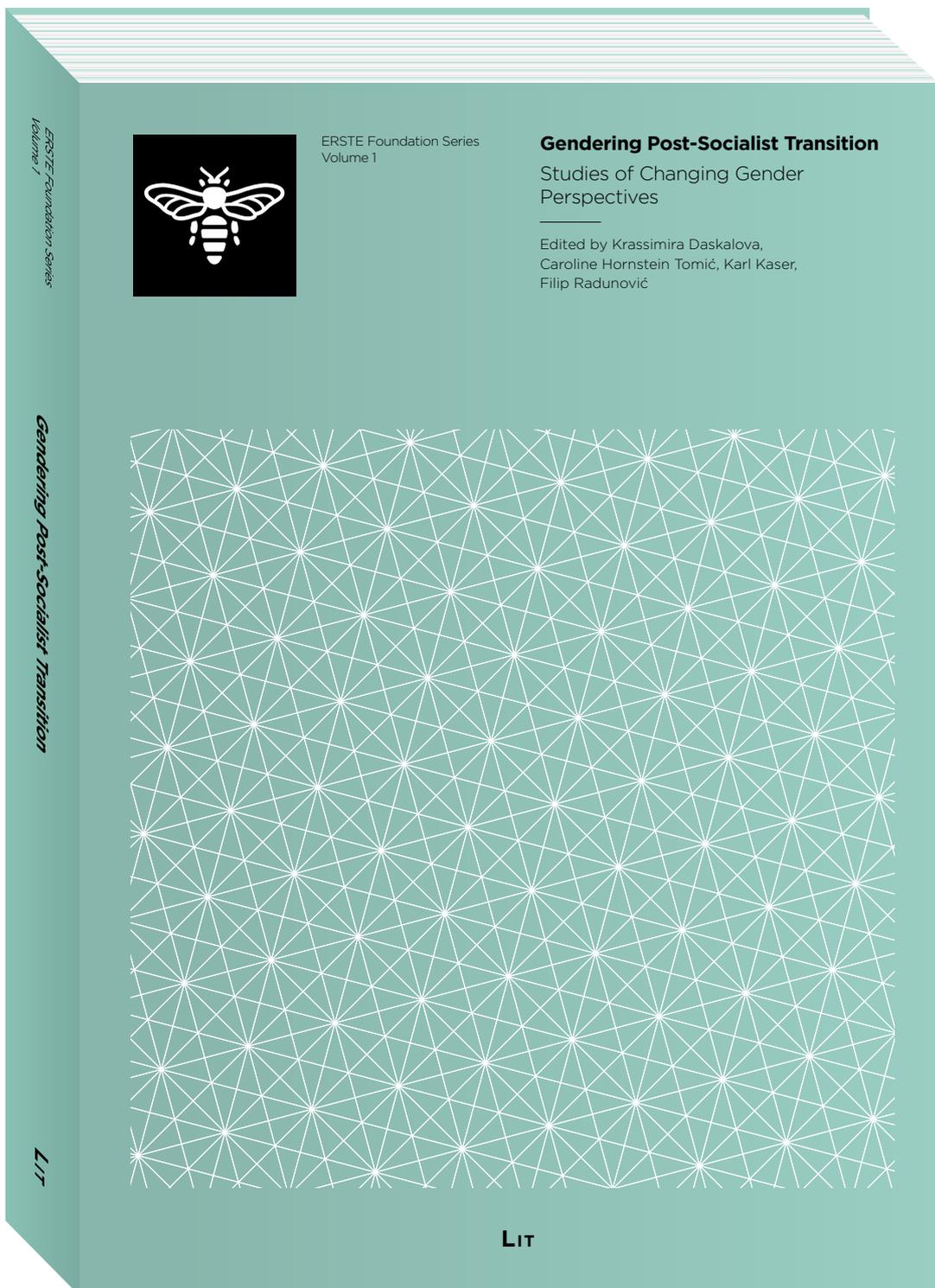
„Demokratie ,kann‘ man nicht automatisch. Wie sie funktioniert, muss man lernen. Es ist noch nicht so lange her, dass Montenegro – wie fast alle Staaten Ost- und Südosteuropas nach dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 – eine parlamentarische Demokratie geworden ist.“

Erhard Busek
Vorsitzender des Kuratoriums
der ERSTE Stiftung

„Für den Start des Projekts fiel die Wahl auf Montenegro, da das Land mit seiner überschaubaren Einwohneranzahl von 630.000 und sehr guten bilateralen Kontakten zu Österreich für derartige Pilotprojekte gut geeignet ist.“

Knut Neumayer
Programmdirektor Europa

Bild (v. l. n. r.): Elvira Hadžibegović-Bubanja, Geschäftsführerin von Forum MNE, Barbara Prammer, Präsidentin des österreichischen Nationalrates, Ranko Krivokapić, Präsident des montenegrinischen Parlaments, und Erhard Busek, Vorsitzender des Kuratoriums der ERSTE Stiftung, eröffnen die Demokratiewerkstatt des montenegrinischen Parlaments.



ERSTE Foundation Series
Volume 1



ERSTE Foundation Series
Volume 1

Gendering Post-Socialist Transition

Studies of Changing Gender Perspectives

Edited by Krassimira Daskalova,
Caroline Hornstein Tomić, Karl Kaser,
Filip Radunović

Gendering Post-Socialist Transition

LIT

LIT

Rollenbilder erforschen

Neun wissenschaftliche Studien geben Aufschluss über Genderfragen im postsozialistischen Wandel.

Gender Studies sind ein thematischer Schwerpunkt der ERSTE Stiftung. Der Wandel politischer und ökonomischer Systeme in Zentral-, Ost- und Südosteuropa nach 1989 ist unmittelbar verknüpft mit soziokulturellen Veränderungen, die sich tief in das kollektive Gedächtnis der Gesellschaften eingegraben haben. Dabei geht es auch um das Rollenverständnis von Mann und Frau, um die Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit. Daher lud die ERSTE Stiftung 2009 – parallel zur erfolgreichen Kunstaussstellung „Gender Check. Rollenbilder in Osteuropa“ im Wiener MUMOK und in der Warschauer Zacheta Gallery – neun Wissenschaftsteams ein. Sie sollten zum Thema Gender in elf ost- und südosteuropäischen Ländern über einen längeren Zeitraum auf Basis von Datenerhebungen forschen können und bereits vorhandenes Zahlenmaterial sammeln und vergleichend bewerten.

Die Themen ihrer Studien wie Minderheiten, Populärkultur, Politik, Pflegeberufe und Obdachlosigkeit legten die Teams selbst fest. Sie beschäftigten sich außerdem mit Fragen wie: „Wie haben sich tradierte Rollenbilder in den vergangenen 20 Jahren seit dem Fall des Eisernen Vorhangs geändert? Welchen Einfluss hat das konkret auf den Alltag für Frauen und Männer? Welchen Anteil hatten Frauen am Arbeitsmarkt während des Sozialismus, welchen danach?“

Die vorläufigen Ergebnisse und Erkenntnisse konnten 2012 in der englischsprachigen Publikation „Gendering Post-Socialist Transition. Studies of Changing Gender Perspectives“ zusammengefasst werden, die als erster Band der Reihe „ERSTE Foundation Series“ im LIT Verlag erschien.

Leseprobe:

„Eastern feminism and women living in Eastern Europe in the last twenty years have lived their specific distinct realities. While growing gender inequalities affected women during transition, Romanian feminists have faced specific difficulties of their own, both theoretical and practical. How to use Western perspectives to analyse a distinct Romanian gender reality, how to ensure the relevance of analysis through both theoretical positioning and empirical research, these were typical dilemmas during the transition. The aim of this article is twofold: to present both Romanian feminist developments and Romanian women's social exclusion risks and to analyse how and if these two ‚worlds‘ interact with one another.“

Leseprobe aus „ROMANIA – Women's Social Exclusion and Feminisms: Living in Parallel Worlds? The Romanian Case“ von Alice Iancu, Oana Băluță, Alina Dragolea und Bogdan Florian

11 LÄNDER / 9 FORSCHUNGSTEAMS

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Rumänien, Serbien, Slowakische Republik, Ukraine und Ungarn

BUCH

„Gendering Post-Socialist Transition. Studies of Changing Gender Perspectives“

Hg.: Krassimira Daskalova, Caroline Hornstein Tomić, Karl Kaser, Filip Radunović, LIT Verlag, 2012, ISBN: 978-3-643902290

„20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs ist das Thema ‚Gender‘ in Zentral- und Osteuropa immer noch unerforscht.“

Christine Böhler & Filip Radunovic, ERSTE Stiftung

„Feminismus im Osten und das Leben der Frauen in Osteuropa folgten in den vergangenen zwanzig Jahren ganz eigenen spezifischen Realitäten.“

Alice Iancu, Oana Băluță, Alina Dragolea, Bogdan Florian in „Gendering Post-Socialist Transition“, S. 185



**KALENDER
2012**



16., 17., 23. Jänner 2012, Chisinau

Clear History

Eine Performance über die jüngste Vergangenheit der Republik Moldau



22. Jänner 2012, Wien

Europa im Diskurs

Diskussion im Wiener Burgtheater zum Thema: „Ist die Einheit Europas in Gefahr?“. Auf dem Podium: Iveta Radičová, Peer Steinbrück, Daniel Cohn-Bendit, Dimitris Droutsas und Alexandra Förderl-Schmid.



1. - 19. Februar 2012, Bukarest

Witnesses XXI

Eine Sammlung von Videointerviews mit Schlüsselfiguren der rumänischen Kulturszene in der Zeit vor 1989 wird in Bukarest präsentiert.



4. - 11. Februar 2012, Pristina

€uroXibition

Fünf junge kosovarische und serbische Fotografen zeigen kritische und sehr persönliche Momentaufnahmen der Realitäten, die sie und eine ganze Generation prägen. Im Laufe des Jahres ist die Ausstellung außerdem in Belgrad, in Brüssel und im Rahmen des Europäischen Forum Alpbach zu sehen.

10. Februar - 22. April 2012, Maribor

Unfinished Modernisations

Die Ausstellung präsentiert den Einfluss der Architektur und Stadtplanung des ehemaligen Jugoslawiens auf die Gegenwart.



25. Februar 2012, Budapest

Seminar mit Otolith

Die Arbeit von The Otolith Group verbindet Sozialtheorie und politischen Aktionismus mit künstlerischer Praxis.

25. Februar - 25. Mai 2012, Mexiko Stadt

Moving Forwards, Counting Backwards

Die Ausstellung zeigt historische und zeitgenössische Kunstwerke aus Zentraleuropa, u.a. Werke aus der Kontakt-Kunstsammlung.

26. Februar 2012, Wien

Europa im Diskurs

Geld und Moral - Ist Europas Wertesystem in Gefahr? Über diese Frage debattieren im Burgtheater Gesine Schwan, Peter Eigen, Heiner Geißler und Christoph Kardinal Schönborn. Moderation: Alexandra Förderl-Schmid.



28. und 29. Februar 2012, Prag

Solo for Lu

Die Lebensgeschichte der Künstlerin Jing Lu wird durch eine Kombination von Musik und Theater dargestellt. Weitere Vorstellungen finden im Mai in Prag und im November im rumänischen Cluj statt.



Februar 2012, Zagreb

Veröffentlichung des Lab Readers „Whatever #3 Post-Hoc Dramaturgy“

24. Februar - 03. Juni 2012, Prag

tranzit.cz: „Das mobile Archiv“

Nach Stationen in Hamburg, São Paulo, Basel, Zagreb, Mailand und New York zeigt nun tranzitdisplay das israelische Multimedia-Archiv.

Februar 2012, Wien

Franz Karl Prüller, Programmdirektor Soziales der ERSTE Stiftung, wird in das Beratungsgremium für Entwicklungspolitik des Österreichischen Außenministeriums gewählt.

25. Februar 2012, Budapest

Political Design Workshop

Internationale Designer und Theoretiker über Menschenrechte, Franchising, soziale Verantwortung und Solidarität.



März 2012, Budapest

tranzit.hu in neuen Räumlichkeiten

„KIRÁLY 102“ als Ort für Diskussionen, Workshops, Performances, Filmvorführungen, Seminare und Forschung.

5. März 2012, Brüssel

Konferenz: „Nachhaltiges Kosovo - Wie soll das Potenzial der Jugend gestärkt werden?“



9. März - 27. Mai 2012, Prag

Care Crisis

Eine Ausstellung, die sich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf künstlerische Weise widmet.

10. März 2012, Esztergom

10 Jahre „Unser Haus“

Das Gemeindezentrum in Esztergom, das Teil des KomenskýFond-Netzwerks ist und die Bildung von Kindern und Jugendlichen aus Roma-Familien fördert, feiert seinen zehnten Geburtstag.

12. März 2012, Budapest

Start der neuen Gesprächsserie „Regime Change - An Incomplete Project“

tranzit.hu lädt Repräsentanten verschiedener Länder, Disziplinen und Generationen zum Dialog über die politischen Umbrüche seit 1989.



11. März 2012, Wien

Europa im Diskurs

Die gegenwärtige wirtschaftliche und politische Krise Europas wird im Wiener Burgtheater diskutiert. Mit Alfred Gusenbauer, Katherine S. Newman und Lilia Shevtsova, Moderation: Ivan Krastev.

15. und 16. März 2012, Wien

Konferenz: „Die ungarische und slowakische katholische Kirche und die Kooperation mit Österreich und dem Vatikan“

20. – 25. März 2012, Pécs

„I know no weekend“

Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum.



18. März 2012, Berlin

Der rumänische Choreograf Manuel Pelmus erhält den Berlin Art Prize 2012 – Performing Arts.



22. März 2012 – 03. März 2013, Wien

Eröffnung der Ausstellung AT YOUR SERVICE – KUNST UND ARBEITSWELT

Das Technische Museum Wien und die ERSTE Stiftung präsentieren künstlerische Positionen zum Thema Arbeit.



23. März 2012, Gdansk

re.act.feminism #2 – a performing archive

2011 bis 2013 reist das kontinuierlich expandierende, temporäre Performance-Archiv durch sechs europäische Länder. Nächste Stationen sind Zagreb, Tallinn und Barcelona.

27. – 30. März 2012, Senec

aces Academy

350 Schüler/innen, Lehrer/innen und Vertreter/innen von Ministerien aus 15 Ländern präsentieren ihre Ergebnisse und Erfahrungen der Projekte, die im Rahmen von aces zum Thema „Volunteering“ durchgeführt wurden.

27. – 30. März 2012, Bukarest

Un-Education

Workshops, Präsentationen und Vorlesungen zur Zukunft der Kunstvermittlung.

29. März 2012, Chisinau

Konferenz: „Innovative approaches for social and psychological rehabilitation of children and youth with disability“



29. März 2012, Wien

Kakanien – Neue Heimaten

Was bedeutet Heimat für Schriftsteller/innen, Künstler/innen, Wissenschaftler/innen? Joachim Meyerhoff und Miljenko Jergović beantworten die Frage ganz persönlich im Casino am Schwarzenbergplatz.

30. März – 3. Juni 2012, Prag

tranzitdisplay: „Horizontal“

Künstlerische Analyse der ehemaligen Kolonialmacht Niederlande.

April 2012, Wien

Artist-in-Residence

Die ungarische Künstlerin Szilvia Nagy zieht ins quartier21/MuseumsQuartier.

1. April 2012, Budapest

tranzit.hu: „Artists at Schools“

In Kooperation mit Tensta Konsthall in Stockholm und The Latvian Centre for Contemporary Art in Riga.

12. April 2012, Warschau

„It all started on the Rio Grande, where I Was a Male War Bride and saw the Tragic Hunt on the Battle Ground and heard The Glenn Miller Story“

Die Ausstellung widmet sich Tomislav Gotovac, einem der interessantesten Künstler Ex-Jugoslawiens.



12. – 14. April 2012, Ljubljana

Konferenz

„Unfinished Modernisations: Between Utopia and Pragmatism – Architecture and Urbanism in the Former Yugoslavia and the Successor Countries.“

17. April – 13. Mai 2012, Zagreb

Ausstellung „NOarchive“

„10 Gründe für ein offenes digitales Archiv für konzeptuelle und neo-avantgardistische Kunst.“



19. und 20. April 2012, Wien

3. FORMER WEST Forschungskongress

Thema ist das Konzept von zeitgenössischer Kunst in Bezug zum Neoliberalismus.

21. und 22. April 2012, Prag

Before Your Very Eyes

Im letzten Teil der Trilogie „Campo“ von Gob Squad sind sieben Kinder in einem „Sicherheitsraum“ auf der Bühne und blicken in die Zukunft.

24. April 2012, Prag

Die Ausstellung „Extra-territory“ im tranzitdisplay analysiert den Mittleren Osten.

25. – 29. April 2012, Wien

Kick-off: Balkan Fellowship for Journalistic Excellence 2012

Zehn ausgewählte Journalist/innen recherchieren sieben Monate zum Thema „Communities“ aus unterschiedlichen Perspektiven.



26. - 28. April 2012, Belgrad

SHARE-Konferenz zum Thema Internetkultur und Technologie

27. April 2012, Warschau

Erste E-Publication: „Rejected Heritage“

Textsammlung über die polnische Kunstszene der 1980er-Jahre.

28. April 2012, Sfantu Gheorghe

Internationales Musikfestival

Öffentliche Veranstaltungen von Menschen mit Behinderungen für Menschen mit Behinderungen.

Mai 2012, Wien

Artist-in-Residence:

Péter Szabó aus Rumänien bezieht das Atelier im quartier21/ MuseumsQuartier.



6. Mai 2012, St. Michael im Lungau

Buchpräsentation: „Sozialatlas Lungau“

Eine wissenschaftliche Analyse des Projekts „Tu was, dann tut sich was“ in der Region Lungau in Salzburg.

10. und 11. Mai 2012, Marrakesch

23rd World Conference of the World Savings Banks Institute (WSBI)

Die ERSTE Stiftung präsentiert die Zweite Sparkasse und good.bee.

11. - 13. Mai 2012, Budapest

tranzit.hu: Ausstellung und Seminar

„The Unmaking of Art“ – Das Schicksal von Artefakten in Bezug zu unterschiedlichen Narrationen.

17. - 20. Mai 2012, Istanbul

tranzit.at: „Sweet Confusion“

Die Konferenz untersucht die armenische und türkische Kinematografie der 1960er-Jahre.



22. Mai 2012, Wien

Filmpremierre: „The Other Chelsea – Eine Geschichte aus Donezk“

26. Mai - 23. Juni 2012, Kiew

Europa: Zwischen Dokumentation und Fiktion

Nach Alpbach, Brüssel, Podgorica und Prag werden Erich Lessings Fotografien des Nachkriegseuropas in der ukrainischen Hauptstadt gezeigt. Nächste Station ist das kroatische Brijuni.

28. Mai 2012, Prag

Tranzitdisplay: „Process“ [Trial]

tranzit.cz präsentiert ein neues Diskussionsformat basierend auf dem Modell eines Gerichtsprozesses.

Juni 2012, Lidice

Resounding Lidice

Audio-Ausstellung über das Massaker der Nazis im Juni 1942.



Juni 2012, Wien

Artist-in-Residence

Tereza Stejskalová zieht in das Atelier im quartier21/ MuseumsQuartier.

30. Mai - 17. Juni 2012, Bratislava

tranzit.sk: „Galanta Songs“

Die Ausstellung ist Milan Adamčík gewidmet, einem der wichtigsten Künstler des Fluxus in der Slowakei.

1. Juni 2012, Wien

Die Gewinner des Social Impact Award werden in Wien prämiert.



7. - 10. Juni 2012, Bukarest

Das „International Romani Art Festival“, das 2011 im Rahmen des ERSTE Foundation Award for Social Integration ausgezeichnet wurde, zeigt die Kunst der Roma in Bukarest.

9. und 10. Juni 2012, Bódvalenke

Dragon Festival

Die monumentalen Fresken in Bódvalenke, die von Roma-Künstler/innen gestaltet wurden, werden im Rahmen eines „Drachenfests“ präsentiert.

11. - 28. Juni 2012, Bukarest

tranzit.ro wird gegründet und bringt frischen Wind in die Kunstszenen in Iași, Cluj und Bukarest.



13. - 15. Juni 2012, Zagreb/Belgrad

Regionales Literaturfestival KROKODIL

9. Juni 2012, Wien

verboten anders

Das Stück „verboten anders“ zeigt 13 tragisch-komische Episoden aus dem Leben von 16 Personen.



15. Juni - 23. September 2012, Wien

Reflecting Fashion

Die Ausstellung ist Teil des „Summer of Fashion“ im MuseumsQuartier.

15. Juni - 19. August 2012, Prag

tranzit.cz: Ausstellung von Emily Roysdon



16. Juni 2012, Berlin
reclaiming the city
 Filmpräsentation anlässlich der
 7. Berlin Biennale.

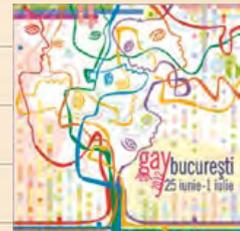
19. Juni 2012, Wien
„Kakanien – Neue Heimaten“
 präsentiert von Philipp Hauß;
 mit Kriszta Bódis und Klaus-
 Michael Bogdal.

20. Juni 2012, Zagreb
**Performance: „Dominant
 Powers. Biographical
 Landscapes of New
 Zagreb“**



21. Juni 2012, Prag
Allstar Refjúdží Band:
„Who eats dogs?“
 Die Band präsentiert ihre neue CD.

23. Juni 2012, Prag, Olomouc, Bratislava
**tranzit.sk: Archive der nicht
 institutionalisierten Kultur der 1970er
 und 1980er in der Tschechoslowakei.**



25. Juni – 1. Juli 2012, Bukarest
GayFest
 Kulturelle Veranstaltungen rund
 um sexuelle Orientierungen und
 Gender-Identität. Der organisierende
 Verein ACCEPT gewann den ERSTE
 Foundation Award for Social
 Integration 2011.



31. Mai – 2. Juni 2012, Moieciu
**European Schools for a
 Living Planet**
 Gewinner der Umweltinitiative sind
 Schulklassen aus Bulgarien, Rumänien und
 Serbien.



Juli 2012, Wien
**Der Tscheche Václav Magid ist
 neuer Artist-in-residence von
 tranzit und ERSTE Stiftung im
 quartier21/MuseumsQuartier**



10. Juli 2012, Budapest
**tranzit.hu: „The people want the
 fall of the regime“**
 Künstlerin Roza El-Hassan verarbeitet die Geschehnisse
 der syrischen Revolution.



16. Juli - 25. August 2012, Salzburg

8 Künstler/innen und Kurator/innen erhalten ein Stipendium zur Teilnahme an der Salzburger Sommerakademie für bildende Kunst.



27. - 30. August 2012, St. Gallen

World Demographic & Ageing Forum

Bereits zum vierten Mal findet der Kongress rund um demografische Entwicklungen und intergenerationelle Beziehungen statt.



29. August 2012, Prag

tranzit.cz: Rabih Mroué: „The Pixelated Revolution“

Eine nicht-akademische Vorlesung über den Gebrauch von Mobiltelefonen während der syrischen Revolution.

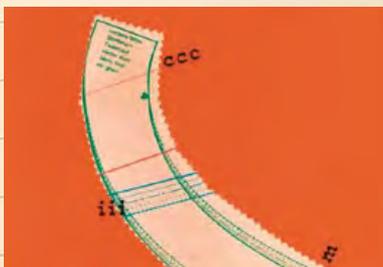
September und Oktober 2012, Wien

Artist-in-Residence

David Böhm zieht in das Atelier im quartier21/MuseumsQuartier.

3. September 2012

Ausschreibung des ERSTE Foundation Award for Social Integration 2013



3. September 2012, Wien

ERSTE Foundation shows

Kontakt. Die Kunstsammlung der Erste Group und ERSTE Stiftung präsentiert visuelle Poesie aus dem ehemaligen Jugoslawien.

8. September 2012, Brünn

Konzert der Allstar Refjúdží Band

13. September - 7. Oktober 2012, Wien

The common which no longer exists

Ausstellung und begleitende Veranstaltungen zum Fall des jugoslawischen Staates.

12. September - 4. November 2012, Prag

tranzit.cz: Július Koller Archive: „Study Room“



20. - 23. September 2012, Wien

**Die Kontakt Art Collection
präsentiert sich auf der
Kunstmesse Viennafair.**

14. und 15. September 2012, Bratislava

**tranzit.sk: Filmfestival
und Ausstellung: Augustín
(Gusto) Dobrovodský**

22. September - 9. Oktober 2012, Iași

**tranzit.ro: Retrospektive zu
Cezar Lăzărescu: „Îmi place
Periferic 3 / Ich mag Periferic 3“**



24. - 28. September 2012, Laško

aces-Kick-off-Meeting

Schulklassen aus 15 Ländern versammeln
sich zum Auftakttreffen des größten
Schulnetzwerks Zentraleuropas.

30. September 2012, Wien

**AT YOUR SERVICE auf der
Vienna Design Week 2012**

3. - 28. Oktober 2012, Bratislava

**tranzit.sk: „The Discovery of
Slowness“**

11. Oktober - 25. November 2012, Iași

**tranzit.ro: „teach me pet me
/ învață-mă alintă-mă“**



23. Oktober 2012, Wien

**„Stets zu Diensten -
Die Wege der Pflege“**

Öffentliche Diskussion im Rahmen der
Ausstellung AT YOUR SERVICE über die
Gehaltsschere zwischen West und Ost
im Dienstleistungssektor.

21. und 28. Oktober, Österreich

**Die beiden neuen „Balkan
Express“-Episoden über
Kroatien und die Republik
Moldau feiern ihr TV-Debüt
auf ORF2.**

12. Oktober - 10. November 2012, Wien

**The Bring In Take Out -
Living Archive**

25. Oktober 2012, Sofia

**Buchpräsentation: „The
Bulgarian Nouvelle Vague“**

26. und 27. Oktober 2012, Budapest

The Art of Mediation

tranzit.hu präsentiert das internationale
Symposium zur Beziehung zwischen Kunst
und Bildung.

November 2012

**ERSTE Foundation Fellowship
for Social Research**

Jury wählt 26 Stipendiaten für das Programm
2013-2014.

November und Dezember 2012, Wien

Artist-in-Residence

Vlad Morariu bezieht das quartier21/
MuseumsQuartier.



November 2012, Skopje

Die rumänische Journalistin Sorana Stănescu hat die beste Reportage des diesjährigen Balkan Fellowship for Journalistic Excellence geschrieben.



2. November - 2. Dezember 2012, Bratislava

tranzit.sk: Fotografien von Martin Kollar

5. November 2012, Wien

Um Welt & Erfolg - Option Vielfalt

Science-Event im RadioKulturhaus über Vielfalt als Erfolgsrezept für gesellschaftliche und wirtschaftliche Systeme.

8. November 2012 - 25. Februar 2013, Wien

Soviet Modernism 1955 - 1991. Unknown Stories

5. November 2012, Cluj

Eröffnung von tranzit.ro/Cluj mit einer Podiumsdiskussion über „Culture and Politics of Crisis“



13. - 29. November 2012, Ljubljana

Forschungsprojekt und Ausstellung „Video Turn“ untersucht experimentelle Kunst.



15. - 18. November 2012, Bratislava

4. Central European Forum: Truth and Love

16. November 2012, Warschau

Der Igor Zabel Award for Culture and Theory wird der mazedonischen Kunst- und Kulturtheoretikerin Suzana Milevska verliehen.

19. November 2012, Warschau

Internationale Konferenz „More Europe“ zur Rolle der Kultur innerhalb und außerhalb der EU



20. - 22. November 2012, Bratislava
tranzit.sk lädt zum
philosophischen Workshop
„Art in Liquid Time I“.

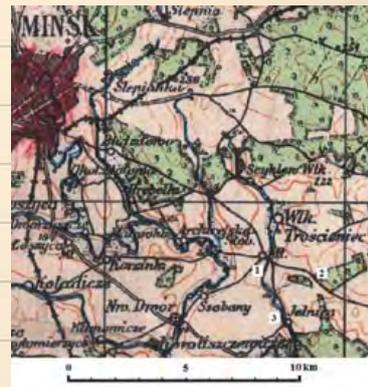


20. November 2012, Wien
**Buchpräsentation: „Gendering
Post-Socialist Transition. Studies of
Changing Gender Perspectives“**
im Institut für die Wissenschaft vom Menschen



21. November - 15. Dezember 2012, Wien
**Ausstellung: „The Organism
no 1: Nowhere“**

26. November 2012, Budapest und Wien
PATTERNS Lectures
tranzit.hu: „The Inheritance and
Transformation of Socialist Realist Forms of
Expression in Hungarian Contemporary Art
– A Comparative-critical Survey“
Universität Wien: „Women artists'
trajectories and networks within the
Hungarian counter-culture and beyond“
und „Artpool (Hi)Stories. The origins and
activities of the research center“



28. November 2012, Wien
**Präsentation des
Ausstellungskatalogs AT
YOUR SERVICE - KUNST UND
ARBEITSWELT und Lesung mit
Kathrin Röggl im Technischen
Museum Wien**

26. November 2012, Wien
„Remembering Maly Trostinec“
Internationale Konferenz zu den Geschehnissen
in Maly Trostinec. An diesem Ort in Weißrussland
wurden mehr als 10.000 Österreicher/innen Opfer
des NS-Regimes.



29. November 2012 - 10 Februar 2013, Ljubljana
**Ausstellung „Dear art“ von
Mladen Stilinović**

30. November 2012 - 10. Februar 2013, Prag
**tranzit.cz: „Eine von euch“
von Tanja Widmann**

30. November 2012 - 28 Februar 2013, Bukarest
tranzit.ro/București
„Km. 0. Representation and repetition of the
University Square“



10. - 20. Dezember 2012, Zagreb,
Rijeka, Ljubljana

Film Mutations: 6. Festival des unsichtbaren Kinos



10. Dezember 2012, Salzburg

Sozialfestival „Tu was, dann tut sich was“

Internationale Konferenz zum Thema
„Strengthening Intangible Infrastructures“.



12. Dezember 2012, Wien

Kakanien – Neue Heimaten

Im dritten Teil von Kakanien widmet sich
BurgschauspielerIn Caroline Peters dem
Begriff „Heimat“.

10. Dezember 2012, Cambridge, USA

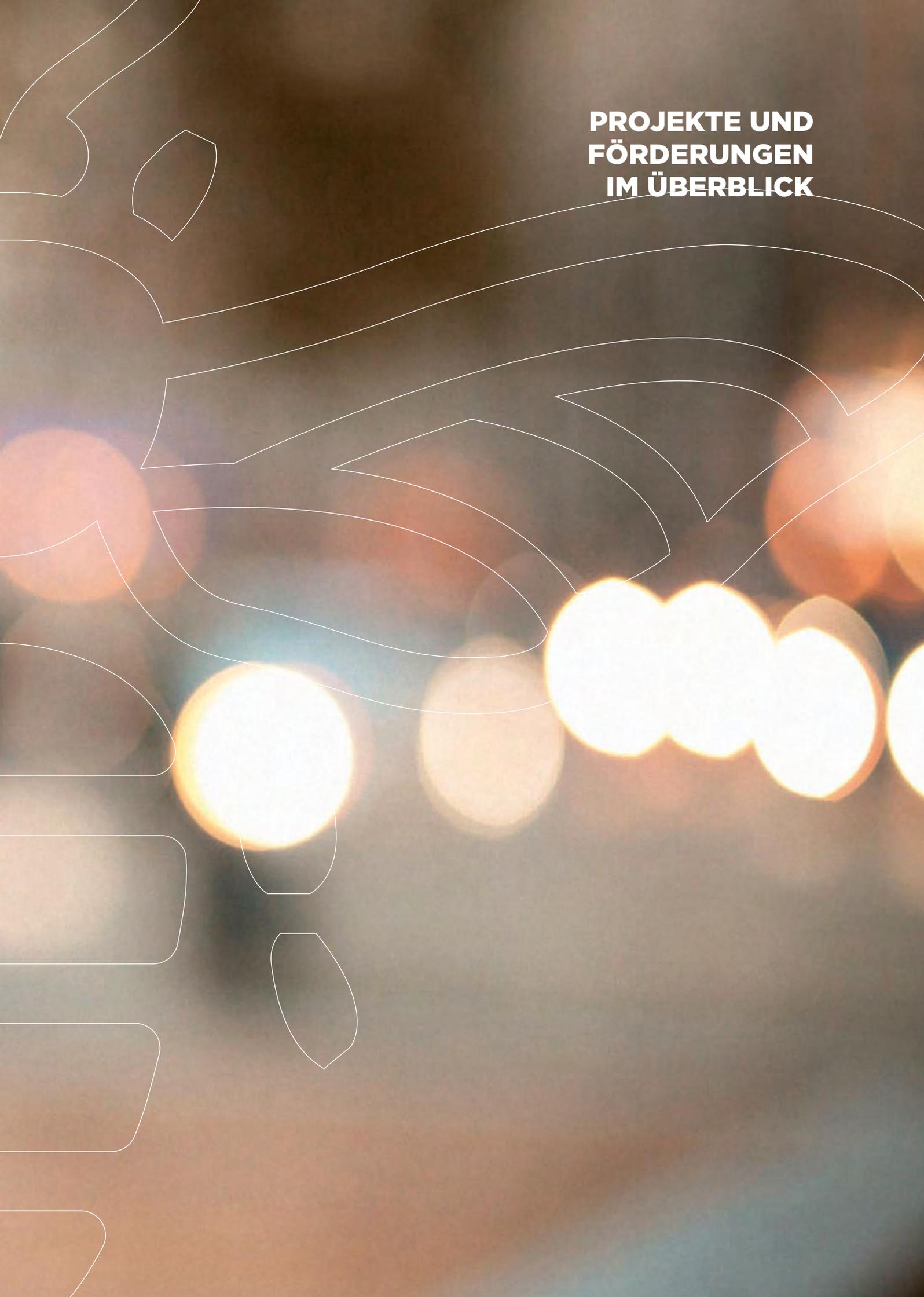
Tadej Pogačar, Stipendiat des György Kepes Fellowship for Advanced Studies and Transdisciplinary Research in Art, Culture and Technology, präsentiert the P.A.R.A.S.I.T.E. Museum of Contemporary Art am Massachusetts Institute of Technology.

14. Dezember 2012, Wien

ERSTE Stiftung mit neuem Vorstandsteam

Der neue Vorstand setzt sich aus Doraja Eberle
(Vorsitzende), Franz Karl Prüller, Bernhard Spalt
und Richard Wolf (stellv. Vorsitzender) zusammen.

**PROJEKTE UND
FÖRDERUNGEN
IM ÜBERBLICK**



PUBLIKATIONEN

Eigene Publikationsprojekte und Ko-Herausgeberschaften 2012



Gendering Post-Socialist Transition. Studies of Changing Gender Perspectives

Herausgeber: Krassimira Daskalova, Caroline Hornstein, Karl Tomic, Filip Radunovic
Berlin, Münster, Wien, Zürich, London: LIT Verlag, 2012



Sozialatlas Lungau. Ideen und Projekte für ein besseres Zusammenleben

Herausgeber: Elisabeth Kapferer, Andreas Koch, Nina Kühn, Clemens Sedmak
Wien: Mandelbaum, 2012



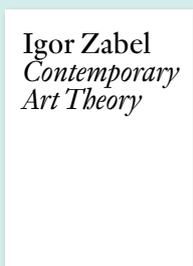
AT YOUR SERVICE. KUNST UND ARBEITSWELT

Herausgeber: Technisches Museum Wien/Elisabeth Limbeck-Lilienau, Roswitha Muttenthaler, Gabriele Zuna-Kratky; ERSTE Stiftung/Silvia Eiblmayr, Christiane Erharter Salzburg: Fotohof edition, 2012



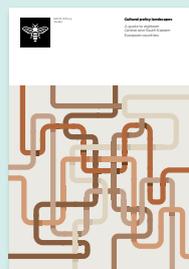
CD BeePop

Tool Time
Wien: Konkord, 2012



Igor Zabel Contemporary Art Theory

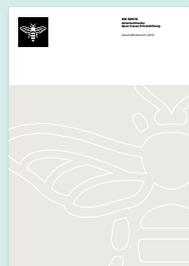
Herausgeber: Igor Španjol
Zürich: JRP/Ringier Kunstverlag AG, 2012



Cultural policy landscapes. A guide to eighteen Central and South Eastern European countries

Autorinnen: Veronika Ratzenböck, Katharina Okulski, Xenia Kopf

Wien: österreichische kulturdokumentation. internationales archiv für kulturanalysen und ERSTE Stiftung, 2012 (= ERSTE Stiftung Studies)



Geschäftsbericht 2012

Geförderte Publikationen 2012 (Auswahl)

Life on the Margins

Herausgeberin: Biljana Alkovic
Podgorica: Monitor Publishing Company, 2012

Communities: The New Ties Reshaping the Balkans. Balkan Investigative Reporting Regional Network

Herausgeber: Neil Arun
Sarajevo: Balkan Investigative Reporting Regional Network, 2012

Thoughts for aces: Authors shape their views and visions

Herausgeberin: Christine Gamper
Wien: Interkulturelles Zentrum, 2012

DVD Balkan Express: Kroatien und Republik Moldau

Wien: Hoanzl Verlag, 2012

Lukáš Jasanský, Martin Polák

Autoren: Lukáš Jasanský, Martin Polák
Herausgeber: Tomáš Pospiszyl
Prag: tranzit.cz, 2012

Unfinished Modernisations: Between Utopia and Pragmatism

Herausgeber: Maroje Mrduljaš, Vladimir Kulić
Zagreb: Udruženje Hrvatskih Arhitekata, 2012

Modernism In-Between

Autoren: Vladimir Kulić, Maroje Mrduljaš, Wolfgang Thaler
Berlin: Jovis Verlag GmbH, 2012

Art and Democracy in Post-Communist Europe

Autor: Piotr Piotrowski
London: Reaktion Books, 2012

Re-Designing the East

Herausgeber: Hans D. Christ, Iris Dressler
Stuttgart: Hatje Cantz Verlag, 2012

Allstar Refjúdží Band – CD: Kdo žere psy? / Who eats dogs?

Prag: Divadlo Archa, 2012

The Bulgarian Nouvelle Vague

Herausgeberin: Boiana Gjaurova
Sofia: EDNO, 2012

Ermordet in Maly Trostinec

Herausgeberin: Waltraud Barton
Wien: new academic press, 2012

Home. A Century of Change

Herausgeberin: Sofia Dyak
Lviv: Center for Urban History of East Central Europe, 2012

Dossier: Ukraine. Protagonists in civil society/ Zivilgesellschaftliche AkteurInnen 2012

Herausgeber: Clemens Foschi, Peter Waldenberger
Wien: name > it – positive media, 2012

Backstage Diary. Academy 2012.

Herausgeberinnen: Christine Gamper, Hermine Steinbach-Buchinger, Fanny Kürthy
Wien: Interkulturelles Zentrum, 2012

ARTMargins

Volume 1, Issue 1–3
Herausgeber: Sven Spieker
Cambridge, MA: MIT Press, 2012

Memory of the City

Herausgeberinnen: Dusica Dražić, Slavica Radišić, Marijana Simu
Belgrad: Kulturklammer – Centre for Cultural Interactions, 2012

The End of the Future

Herausgeberinnen: Julia Sherwood, Andrea Punková
Prag: Projekt Forum, 2012

€uroXibition

Herausgeberin: Goranka Matić
Belgrad: Club Alpbach, 2012

filmske mutacije: peti festival nevidljivog filma/ film mutations: the festival of invisible cinema

Herausgeberinnen: Mirna Belina, Marina Kožul, Tanja Vrvilo
Zagreb: Film-Protufilm, 2012

AUSSCHREIBUNGEN 2012

PATTERNS Lectures

Diese Initiative unterstützt die Einführung neuer Studiengänge an Universitäten in Zentral- und Südosteuropa in den Bereichen Kunstgeschichte und Kulturwissenschaften. Darüber hinaus ermöglicht sie Dozenten internationale Studienaufenthalte und fördert den internationalen wissenschaftlichen Austausch durch Gastvorträge.

Vorträge im Studienjahr 2012/2013:

Kroatien

Feminisms and social changes in art practices in South Eastern Europe from the 1970s to today

Kunstakademie Split, Institut für Film und Video

VORTRAGENDE: Danijela Mandušić

Österreich

The „second public sphere“ of the Hungarian avant-garde. Understanding space-constitutive media and performances in the counter-culture of the 1960s and 1970s

Universität Wien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaften

VORTRAGENDE: Katalin Cseh

Polen

Negotiations of „the gaze“. Women's authorship in cinema and arts in Eastern and Central Europe 1960s-2000s

Jagiellonen-Universität, Institut für audiovisuelle Kunst, Krakau

VORTRAGENDE: Malgorzata Radkiewicz

Animals, gender and culture: analysing Polish popular and visual culture from the eco-feminist perspective

Polnische Akademie der Wissenschaften, Gender Studies, Institut für Literaturforschung, Warschau

VORTRAGENDE: Anna Barcz und Magdalena Dąbrowska

Rumänien

Socialist design: art and technology in Eastern Europe

Nationale Universität der Künste Bukarest, Institut für Kunstgeschichte und Theorie

VORTRAGENDE: Irina Cărbăș und Oana Mateescu

Mediatic affects, biological pathos and the psycho-technology of gender

Nationale Universität der Künste Bukarest, Institut für Fotografie und Video

VORTRAGENDE: Irina Gheorghie und Alina Popa

Russland

Soviet aesthetic theory and the context of Soviet cultural ethics of the 1960s and 1970s

Russische Staatliche Universität für Geisteswissenschaften, Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften

VORTRAGENDE: Keti Chukhrov

Serbien

Cultural and social practices of post-socialism: a case study of former Yugoslavia

Universität Belgrad, Fakultät für Politische Wissenschaften, Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaften

VORTRAGENDE: Jelena Djordjević und Marina Simić

Slowakische Republik

Beyond the rapture. Contextualisation of new media art practices in Central and Eastern Europe

Akademie der bildenden Künste und des Designs in Bratislava, Institut für Theorie und Geschichte der Kunst

VORTRAGENDE: Kristian Lukić und Mária Rišková

Tschechische Republik

Figures of memory in contemporary arts

Karlsuniversität in Prag, Fakultät für Sozialwissenschaften, Institut für Soziologie

VORTRAGENDER: Tomáš Dvořák

Late production by the modernist generation of Czech and Slovak female artists

Jan Evangelista Purkyně Universität in Ústí nad Labem, Institut für Kunst und Design

VORTRAGENDE: Vendula Fremlová und Anna Vartecká

Ungarn

The inheritance and transformation of socialist realist forms of expression in Hungarian contemporary art – a comparative-critical survey

Ungarische Universität der bildenden Künste, Institut für Kunsttheorie und Curatorial Studies

VORTRAGENDE: Edina Nagy

Roma representation after the cultural turn – media analysis

Eötvös Loránd Universität, Fakultät für Geisteswissenschaften, Institut für Kunsttheorie und Medienwissenschaft, Budapest

VORTRAGENDE: Andrea Pócsik

Academy of Central European Schools (aces)

Die Academy of Central European Schools (aces) ist eines der größten zentraleuropäischen Schulnetzwerke und führt grenzüberschreitende Schulprojekte durch. Ein jährlich ausgeschriebenes Programm soll Schüler/innen und Lehrer/innen ermutigen, sich für einen interkulturellen Austausch zu engagieren. Die ausgewählten Schulen in den 15 Partnerländern arbeiteten auch 2012 gemeinsam an einem vorgegebenen Thema: „Brücken bauen in Gesellschaften – arbeite ehrenamtlich in deiner Community“. An der Ausschreibung 2011/2012 hatten sich 299 Schulen beteiligt, folgende 103 wurden ausgewählt.

Teilnehmende Schulen 2011/2012:

Schule	Stadt	Land
Srednja škola primijenjenih umjetnosti	Sarajevo	Bosnien und Herzegowina
Srednja ekonomska škola Sarajevo	Sarajevo	Bosnien und Herzegowina
Zavod za specijalno obrazovanje i odgoj djece Mjedenaica	Sarajevo	Bosnien und Herzegowina
SOU	Smyadovo	Bulgarien
SOU Tsar Simeon Veliki	Vidin	Bulgarien
Sredno Obstoobrazovatelno Uciliste Sveti Sofroni Vrachanski	Plovdiv	Bulgarien
St. Paisii Hilendarski School	Kresna	Bulgarien
St. St. Cyril and Methodius school	Smolyan	Bulgarien
St. St. Cyril and Methodius school	Plovdiv	Bulgarien
The Secondary Vocational School of Economics	Silistra	Bulgarien
Yoan Ekzarh Foreign Language High School	Varna	Bulgarien
ZPG Kliment Arkadievich Timiriazev	Sandanski	Bulgarien
Shkolla Fillore Xhemajl Kada	Peja	Kosovo
Shkolla Fillore Xhavit Ahmeti	Pristina	Kosovo
ZEF LUSH MARKU	Prizren	Kosovo
Srdnja škola	Dalj	Kroatien
Trgovacko-Ugostiteljska škola Karlovac	Karlovac	Kroatien
Turističko-ugostiteljska škola Antona Štifanića	Poreč	Kroatien
Ugostitejsko Turisticka škola	Osijek	Kroatien
V. gimnazija Zagreb	Zagreb	Kroatien
SOU Taki Daskalo	Bitola	Mazedonien
Sredno opstincsko uciliste Gjorce Petrov	Prilep	Mazedonien
Sredno opstinsko uciliste Niko Nestor	Struga	Mazedonien
Strasho Pindzur	Negotino	Mazedonien
SUGS Gimnazija Josip Broz Tito	Skopje	Mazedonien
SUGS Gimnazija Orce Nikolov	Skopje	Mazedonien
Sugs Nikola Karev	Skopje	Mazedonien
Vasli Glavinov	Veles	Mazedonien
Theoretical Lyceum Mihai Eminescu	Edinet	Moldau, Rep.
Theoretical Lyceum Orizont	Chişinău	Moldau, Rep.
Srednja elektrotehnicka skola	Podgorica	Montenegro
Sonderpädagogisches Zentrum	Wien	Österreich
Tourismusschulen Semmering	Semmering	Österreich
Tudor Vladimirescu	Târgovişte	Rumänien
Zajzoni Rab István Liceum	Sacele	Rumänien
Tehnička škola Ivan Saric	Subotica	Serbien
Ugostiteljsko-Turisticka škola	Niš	Serbien
Skola za osnovne i srednje obrazovanje Milan Petrovic	Novi Sad	Serbien

Schule	Stadt	Land
Zemunski Gimnazij	Zemun	Serbien
Zrenjaninski Gimnazij	Zrenjanin	Serbien
Solski center	Rogaska Slatina	Slowenien
Srednja poklicna in strokovna šola	Ljubljana	Slowenien
Srednja šola za elektrotehniko in računalništvo	Ljubljana	Slowenien
Srednja šola za gostinstvo in turizem	Novo Mesto	Slowenien
Srednja šola za gostinstvo in turizem Novo mesto	Novo mesto	Slowenien
Tehniški šolski center	Maribor	Slowenien
Stredna odborná škola	Velký Krtis	Slowakische Republik
Stredná odborná škola technická	Galanta	Slowakische Republik
Stredná priemyselná škola	Myjava	Slowakische Republik
Stredná priemyselná škola dopravná	Košice	Slowakische Republik
Stredna priemyselna škola-Ipari Szakközépiskola	Komarno	Slowakische Republik
Sukromna stredna odborná škola	Giraltovce	Slowakische Republik
The Associated Secondary School	Nováky	Slowakische Republik
ZŠ Hrnčiariska	Zvolen	Slowakische Republik
ZŠ Marcelová	Marcelová	Slowakische Republik
ZŠ Mlynska	Stropkov	Slowakische Republik
ZŠ Pavla Marceľo	Bratislava	Slowakische Republik
ZŠ s MŠ Samuela Gaspara	Cicov	Slowakische Republik
Střední škola informatiky a služeb	Dvůr Králové nad Labem	Tschechische Republik
Střední škola Služeb, Obchodu A Gastronomie	Hradec Králové	Tschechische Republik
Střední zdravotnická škola	Prag	Tschechische Republik
The Secondary Technical School of Chemistry	Brno	Tschechische Republik
ZŠ a MŠ Ostrava-Zabreh	Ostrava	Tschechische Republik
ZŠ Borovského	Karviná	Tschechische Republik
ZŠ Prachatice	Prachatice	Tschechische Republik
ZŠ pro zaky se specialnimi vzdělávacími potřebami s.r.o.	Ostrava	Tschechische Republik
ZŠ Lupáčova	Prag	Tschechische Republik
ZŠ Bernarda Bolzana	Tábor	Tschechische Republik
Secondary School of Fine and Applied Art	Budapest	Ungarn
Somogy Megyei Mátyás Király Gimnázium	Fonyod	Ungarn
Szent Imre Általános Iskola és Óvoda	Kisnána	Ungarn
Szent József Gimnázium, Szakközépiskola És Kollégium	Debrecen	Ungarn
Szentkirályi Általános Iskola, Zeneiskola és Közkönyvtár	Szentkirály	Ungarn
TMKIT Vörösmarty Mihály	Orósháza	Ungarn
Vass Lajos Általános Iskola	Budapest	Ungarn
Vay Ádám Gimnázium Szakközépiskola és Kollégium	Baktalórántháza	Ungarn
Wesley Kincsei	Budapest	Ungarn
Zsigmondy Vilmos Gimnázium	Dorog	Ungarn

European Schools for a Living Planet

Ziel des Projektes in Zusammenarbeit mit dem World Wildlife Fund (WWF) ist es, Jugendlichen eine gemeinsame Verantwortung für Europas Kultur- und Naturraum nahezubringen. Lehrer/innen und Schüler/innen realisieren eingereichte Naturschutzprojekte, die möglichst viele Menschen erreichen und motivieren sollen, für Umwelt- und Naturschutz in Europa aktiv zu werden.

Teilnehmende Schulen 2011/2012:

Schule	Stadt	Land
Vienna International School	Wien	Österreich
Wiedner Gymnasium	Wien	Österreich
Ivan Vazov Primary School	Vidin	Bulgarien
2 SOU Academic Emilian Stanev	Sofia	Bulgarien
Leonardo da Vinci first private school	Ruse	Bulgarien
Bratya Petar I Ivan Kanazirevi Secondary School	Razlog	Bulgarien
Gimnazija Josipa Slavenskog	Cakovec	Kroatien
OS Vidikovac	Vidikovac	Kroatien
OS Nedelisce	Nedelisce	Kroatien
OS skola Prelog	Prelog	Kroatien
Kállay Miklós Primary School	Kallosemjen	Ungarn
Algyoi Feher Ignac Alt	Algyo Sport	Ungarn
Fejér Megyei Táncsics Mihály Gimnázium Mór	Mor	Ungarn
Budai Nagy Antal Secondary Grammar School	Budapest	Ungarn
Liceul Teoretic Mihail Sadoveanu	Călărași	Republik Moldau
Theoretical Lyceum A. Mateevici	Șoldănești	Republik Moldau
Theoretical Lyceum Svetli	Svetli	Republik Moldau
Clubul copiilor Sighișoara	Mureș	Rumänien
Dimitrie Anghel Middle School	Iași	Rumänien
Liceul Teoretic Apaczai	Cluj Napoca	Rumänien
Scoala cu clasele I-VIII	Pietroasa, Timis	Rumänien
Ivan Goran Kovacic Primary School	Stanisic	Serbien
Ljupce Nikolic	Aleksinac	Serbien
Vocational school of trade, catering and tourism	Leskovac	Serbien
Milica Pavlovic Primary School	Cacak	Serbien
Brezice Primary School	Brezice	Slowenien
OS Pier Paolo Vergerio il Vecchio	Capodistria	Slowenien
Biotehniška šola	Maribor	Slowenien
Gimnazija Šiška	Ljubljana	Slowenien
Secondary School nr 8	Izmail	Ukraine
Diadkovichy Secondary School	Rivne	Ukraine
Specialized school 211, Peace School	Kiew	Ukraine
Novyi Rozdil School 4	Lviv	Ukraine

STIPENDIEN 2012

Die ERSTE Stiftung vergibt unmittelbar keine Einzelstipendien. Gemeinsam mit Partnerorganisationen entwickelt sie aber wissenschaftliche oder berufspraktische Programme, die Stipendien für Forscher/innen, Journalist/innen, Übersetzer/innen, Künstler/innen und Kurator/innen zur Verfügung stellen. Alle Stipendien fördern grenzüberschreitendes Arbeiten, Recherchieren, Kommunizieren und Denken.

ERSTE Foundation Fellowship for Social Research 2012

Die ERSTE Stiftung vergibt alle zwei Jahre Stipendien für Sozialforschung zu einem vorgegebenen Thema. Forscher/innen oder Forscherteams (max. 2 Personen) reichen dabei Projektvorschläge ein, die von einer internationalen Fachjury ausgewählt werden. Die Forschungsergebnisse werden im Internet veröffentlicht und stehen in Kurzfassungen Entscheidungsträgern aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft zur Verfügung. Den Sozialwissenschaftler/innen wird außerdem durch regelmäßige Treffen und Veranstaltungen ermöglicht, sich international zu vernetzen und mit Fachleuten des jeweiligen Fachgebiets in Kontakt zu treten.

Thema 2011/2012: „Migration and Its Effects on Demographic and Economic Development in Central Eastern Europe“

Die Stipendiat/innen:

Olexia Basarab, Strategic and Security Studies Group, Kiev, Ukraine

The effects of citizenship and migration policies of neighbouring countries on the migration process in Moldova and southern-western regions of Ukraine

Sanja Batic, Department of Psychology, Universität Novi Sad, Serbien

Rationale and finding path to move from the brain drain to brain gain

Cătălin Berescu, FRONTAL Association, Bukarest, Rumänien

A place for our children: Roma migrants from Eastern Europe and the new ghettos

Aleksandar Bozic, Association of Social Workers, Banja Luka, Bosnien und Herzegowina

Brain drain or brain gain, high skilled migration – Bosnia and Herzegovina

Marek Canek, Department of Political Science, Faculty of Arts, Karlsuniversität, Prag, Tschechische Republik

Competition State and Migration Policies in the Czech Republic in Times of Economic Crisis and Beyond

Neda Deneva, Department of Sociology and Social Anthropology, Central European University, Budapest, Ungarn

Transformation of Care, Transformation of the Family: the case of Bulgarian Muslim Elderly Migrants in Spain

Yelis Erolova, Balkan Ethnology Department, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia, Bulgarien

New dimensions in Roma Mobility in CEE – a case study on Roma migrations from Bulgaria to Poland

Petra Ezzeddine, Department of Anthropology and Department of Gender Studies, Karlsuniversität, Prag, Tschechische Republik

Aging, care work and migration of Ukrainian women in the Czech Republic

László Fosztó, The Romanian Institute for Research on National Minorities, Cluj, Rumänien

Roma/Gypsy communities on the move: the conditions and impact of migration in two ethnically mixed villages in Eastern Transylvania (Romania)

Alexi Gugushvili, Political and Social Sciences, European University Institute, Florenz, Italien

Help or let them go: Welfare state and emigration in Eastern Europe and the Balkans

Hariz Halilovich, Monash University, Melbourne, Australien

Immigrants as a source of social capital and facilitators of the socio-economic transformation

Ljupka Mandic, Department of Sociology, Universität Novi Sad, Serbien

The Process of Readmission and Social Integration of Returnees in Serbia

Isilda Mara, Albanian Centre for Social Economic Research und Universität Salzburg, Österreich

Return Migration, Human Capital Formation and Labour Market Performance upon Return: The Albanian Case

Roxana Nae, Academy of Economic Studies, Commerce Department, Bukarest, Rumänien

Migration and its effects on demographic development in Romania

Vladimir Otrachshenko, Nova School of Business and Economics, Lissabon, Portugal

Life (Dis)satisfaction and Decision to Migrate: Evidence from Central and Eastern Europe

Olga Popova, Center for Economic Research and Graduate Education, Economics Institute of the Academy of Sciences of the Czech Republic, Prag, Tschechische Republik
Life (Dis)satisfaction and Decision to Migrate: Evidence from Central and Eastern Europe

Martina Sekulova, Institute of Ethnology, Slovak Academy of Sciences, Department of Ethnology and Culture Anthropology, Comenius University, Institute for Public Affairs, Bratislava, Slowakische Republik
Domestic Work and Female Migrants – case of Slovakia

Magdalena Slavkova, Balkan Ethnology Department, Bulgarian Academy of Sciences, Sofia, Bulgarien
Moving People, Changing Perspectives: Bulgarian Migrations and Economic Crisis

Ewa Slezak, Department of Economics, Cracow University of Economics, Krakau, Polen
The post-EU integration migration and the intergenerational relations in Poland

Milan Spasojević, Faculty of Economics University of Nis, Serbien
Return retirement migration flow from EU countries to East Serbia

Marija Stambolieva, Universität Kassel, Deutschland
Effects of cross-border Labour Migration on the demographic and socio-economic development of Macedonia, Serbia and Kosovo, in light of their social policies

Alissa Tolstokorova, International School for Equal Opportunities, Kiew, Ukraine
Pains and Gains of Care Chains: „Care Migration“ from Ukraine to EU in the context of Population Aging

Islam Yusufi, ANALYTICA think tank Skopje, Mazedonien
How the demographic shifts are transforming the Southern European Governments

Karolis Zibas, Lithuanian Social Research Centre, Vilnius, Litauen
Immigration Processes in Lithuania: Social Developments of Chinese and Turkish Immigrant Groups

Balkan Fellowship for Journalistic Excellence

Das Balkan Fellowship for Journalistic Excellence wurde von der ERSTE Stiftung und der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit dem Balkan Investigative Reporting Network (BIRN) ins Leben gerufen, um eine qualitativ hochwertige Berichterstattung in Südosteuropa und regionales Networking unter den Journalist/innen zu fördern. Deren Kenntnisstand, insbesondere über europapolitische Themen, soll verbessert werden, um dazu beizutragen, die südosteuropäische Öffentlichkeit besser zu informieren. Darüber hinaus soll bei den Stipendiaten das Interesse an der Arbeit der Medien in den Nachbarländern geweckt werden. Jedes Jahr werden bis zu zehn bereits erfahrene Journalist/innen aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Rumänien und Serbien von einer Jury für das sieben Monate dauernde Programm ausgewählt. Die besten drei Reportagen werden am Ende gesondert prämiert.

Thema 2012: “Communities”

Stipendiat/innen 2012:

Sorana Stănescu, Rumänien
Cheap, and Far from Free: The Migrants Building Britain (1. Preis)

Saska Cvetkovska, Mazedonien
„Want to Work? Join the Party“: Contacts Trump Merit in Balkan Job Market (2. Preis)

Aleksandra Bogdani, Albanien
Secrets and Lies: Victims of Albanian Communism Denied Closure (3. Preis)

Ana Benacic, Kroatien
Collective Punishment: How a Socialist Farm Lost its Way to Market

Eldin Hadzovic, Bosnien und Herzegowina
Abandoned Twice: Bosnia's Orphans Left in the Lurch

Samir Kajosevic, Montenegro
The Minority Report: Jobless Ethnic Albanians „Let Down by the State“

Dimiter Kenarov, Bulgarien
Green Revolution: How Eco-Activism Made Bulgaria Care Again

Aleksandar Manasiev, Mazedonien
Political Football: The Balkans' Belligerent Ultras Avoid Penalties

Miodrag Sovilj, Serbien
Occupy the Military: Squatters Struggle for the Balkans' Derelict Barracks

Arbana Xharra, Kosovo
Fissures in the Faith: Rise of Conservative Islamists Alarms Kosovans

Milena Jesenská Fellowships for Journalists

Das Stipendium richtet sich an Journalist/innen, die sich intensiver mit einem europäischen Kulturthema auseinandersetzen wollen. Es wurde vom Institut für die Wissenschaften vom Menschen (IWM) sowie von der European Cultural Foundation gegründet und wird von Project Syndicate und der ERSTE Stiftung unterstützt. Die Namensgeberin Milena Jesenská (1896–1944) war eine herausragende Journalistin ihrer Zeit, die im Konzentrationslager Ravenbrück wegen ihres politischen Widerstands ermordet wurde.

Von der ERSTE Stiftung unterstützte Stipendiat/innen 2012:

Marius Cosmeanu, Redakteur bei „CULT weekly“, Bukarest
The Alchemy of the Last Meal. The Culture of Capital Punishment in Central and Eastern Europe

Sergej Danilov, Journalist, PR-Berater „Forum of Independent Opinions“, Projektmanager „Institute for Intercultural Dialogue“, Bratislava
Education as the Limit

Maciej Nowicki, Kolumnist, polnische Edition „Newsweek“, Warschau
Dimensions of the European Crisis

Paul Celan Fellowships for Translators

Das Stipendienprogramm des Instituts für die Wissenschaften vom Menschen (Wien) unterstützt mithilfe der ERSTE Stiftung Übersetzungen bedeutender Werke auf dem Gebiet der Geistes- und Sozialwissenschaften in Sprachen des mittel- und südosteuropäischen Raumes. Es trägt den Namen des Autors und Übersetzers Paul Celan, dessen Werk die Vielfalt europäischer Kultur und den grenzüberschreitenden Dialog propagiert.

Stipendiat/innen 2012:

Katerina Josifoska, freiberufliche Übersetzerin, Skopje
Hannah Arendt, „The Origins of Totalitarianism“, Übersetzung vom Englischen ins Mazedonische

Katerina Josifoska, Lektorin für Germanistik, Ivan Franko Universität, Lemberg
Anna Veronika Wendland, „Die Russophilen in Galizien“, Übersetzung vom Deutschen ins Ukrainische

Wojciech Starzynski, Lektor für Philosophie, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau
Jan Patočka, Irena Kronska, „The Patočka – Krońska Correspondence (1958-1973)“, Übersetzung vom Französischen ins Polnische

Artists-in-Residence im quartier21/MuseumsQuartier Wien

Das Artist-in-Residence-Programm ist ein Projekt von ERSTE Stiftung und tranzit. Es will junge zeitgenössische Künstler/innen aus der Tschechischen Republik, Ungarn, Rumänien und der Slowakischen Republik unterstützen und den grenzüberschreitenden Dialog fördern. Jedes Jahr werden von tranzit fünf Künstler ausgewählt, die jeweils zwei Monate in einem Gästeteatier im quartier21/MuseumsQuartier in Wien leben und arbeiten.

Künstler/innen 2012:

Maja Štefančíková, Slowakische Republik

Szilvia Nagy, Ungarn

Péter Szabó, Ungarn

Tereza Stejskalova, Tschechische Republik

Václav Magid, Tschechische Republik

David Böhm, Tschechische Republik

Vlad Morariu, Rumänien

Stipendium für Journalistinnen und Journalisten mit Roma/Ashkali/Balkan-ägyptischer Herkunft

Dieses Stipendium soll Journalist/innen mit Roma, Ashkali und Balkan-ägyptischen Wurzeln unterstützen, tief sitzende Vorurteile durch Beiträge zu diesen Volksgruppen in öffentlichen Medien entgegenzuwirken und Integration zu fördern. Die Ashkali leben als ethnische Minderheit im Kosovo, in Zentralserbien, Albanien, Bulgarien und Mazedonien, Balkan-Ägypter im Kosovo, in Albanien und Mazedonien.

Stipendiatin 2012:

Biljana Alković, Montenegro

Stipendien für Kurator/innen und Künstler/innen an der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst in Salzburg

Die ERSTE Stiftung ermöglicht jährlich vier Stipendien für junge Künstler/innen und vier Stipendien für junge Kurator/innen aus der Tschechischen Republik, Ungarn, Rumänien und der Slowakischen Republik zur Teilnahme an einem Kurs ihrer Wahl an der Salzburger Sommerakademie für Bildende Kunst.

Stipendiat/innen 2012:

Luminița Apostu, Rumänien

Josef Bares, Tschechische Republik

Gábor Ehrlich, Ungarn

Mira Keratová, Slowakische Republik

Katarina Morhacova, Slowakische Republik

Michal Novotný, Tschechische Republik

Márton Pacsika, Ungarn

Daniela Pălimariu, Rumänien

The György Kepes Fellowship for Advanced Studies and Transdisciplinary Research in Art, Culture and Technology

Das Stipendium fördert einen interdisziplinären Ansatz zwischen Kunst, Technologie und Wissenschaft. Das vier- bis fünfmonatige Forschungsstipendium am Bostoner MIT wird an herausragende Wissenschaftler/innen, Künstler/innen, Architekt/innen und im Kulturbereich Tätige aus Zentral-, Ost- und Südosteuropa vergeben. Ein zentrales Anliegen des Stipendiums ist der Wissenstransfer zurück in die CEE-Region.

Stipendiat 2012:

Tadej Pogačar, Slowenien

Schulstipendien am United World College in Mostar

Das Stipendium ermöglicht einer Schülerin und einem Schüler aus Bosnien den Erwerb der internationalen Matura. Die Schule ist die einzige im Land, die Schülerinnen und Schüler aller Ethnien gemeinsam unterrichtet. Das Wirken und die Existenz der Schule sind für die geteilte Stadt von großer Bedeutung.

Stipendiat/innen:

Sara Rikalko 2011–2013

Franjo Ivanković 2011–2013

Adela Ramović 2012–2014

Marko Meštrović 2012–2014

PREISE 2012

Igor Zabel Award for Culture and Theory 2012

Der alle zwei Jahre vergebene Preis unterstützt die Arbeit von Kunsthistoriker/innen und -theoretiker/innen in Zentral- und Südosteuropa. Er soll die Wahrnehmung von Kunst und Kultur aus dieser Region fördern und den Austausch von kulturellem Wissen zwischen Ost und West beleben. Vorbild und Namensgeber ist der im Jahr 2005 verstorbene slowenische Kurator, Autor und Kulturtheoretiker Igor Zabel. Am 18. November 2012 wurde der Preis in der Warschauer Zachęta Nationalgalerie verliehen. Eine Konferenz fand begleitend statt.

Preisträgerin 2012

Suzana Milevska, Kunsthistorikerin, Skopje, Mazedonien

Stipendien 2012

Klara Kemp-Welch, Kunsthistorikerin, London, Großbritannien

Sabine Hänsgen, Slawistin, Berlin, Deutschland

European Roma Cultural Foundation, Budapest, Ungarn

WEITERE GEFÖRDERTE PROJEKTE 2012

Projekt	Organisation	Land
3rd Forum for Cross Border Cooperation in Wider Europe	Institute for Stability and Development	Tschechische Republik
9th Danube Rectors' Conference: Summer School on Regional Co-operation	Institut für den Donauraum und Mitteleuropa	Österreich
A Better Future for the Poor Village Children of Romania	Fundatia de Sprijin Comunitar	Rumänien
Academy of Social Entrepreneurship	Nadace VIA	Tschechische Republik
Alpbach Summer School „European Health Care and Social Systems in Transition“	Europäisches Forum Alpbach	Österreich
Archis SEE Network 2012	Asociatia Zeppelin	Rumänien
Art Against Discrimination – Rogvaiv within GayFest 2012	Asociatia Accept	Rumänien
Ashoka Österreich	Ashoka gGmbH	Österreich
Ashoka: Social Entrepreneurs in CEE	Fundacja Ashoka Innowatorzy dla Dobra Publicznego	Polen
Ausstellung zum 100. Jahrestag des Ausbruchs des 1. Weltkriegs 2014	Österreichische Nationalbibliothek	Österreich
Berlin-Beyond the Ruins	Center for Contemporary Art, Chisinau	Republik Moldau
Building common future through education	Sumnal – Association for development of the Roma Community in Mazedonien	Mazedonien
Center for Advanced Studies in South East Europe	Centar za etiku, pravo i primenjenu filozofiju	Serbien
Central European Forum 2012	Projekt Fórum	Slowakische Republik
Civil Society Gala 2012	Fundatia Galei Societatii Civile	Rumänien
Club Electroputere	Centrul de cultura contemporana Club Electro Putere	Rumänien

Projekt	Organisation	Land
Commission on Media Policy 2012	Europäisches Forum Alpbach	Österreich
Community Disability Actors Empowerment	Hilfswerk Österreich International	Österreich
Conference: Improving the quality of unaccompanied minors' immigrant guardianship in Central Europe	International Organization for Migration	Schweiz
Connection 2012 - The Social Innovation Forum	Asociatia Ropot	Rumänien
Cultural Policy and Management Platform	Univerzitet umetnosti u Beogradu	Serbien
Das Bronzehaus - Fundament Teil 2	Stiftung für zeitgenössische Kultur - Kunstprojekt Veliko Tarnovo	Bulgarian
Das Gemeinsame, das es nicht mehr gibt	Parameter - Verein für neue Formen von kulturellem und wissenschaftlichem Diskurs	Österreich
Dear Art	Moderna Galerija Ljubljana	Slowenien
Debating Europe 2012	Institut für die Wissenschaften vom Menschen	Österreich
Debt Advisory Center 2012	Poradna pri finacni tisni, o.p.s.	Tschechische Republik
Dominant Powers, Biographical Landscapes of New Zagreb	Musej Suvremene Umjetnosti Zagreb	Kroatien
Dossier Ukraine 2012	Verein zur Vermittlung medial unterrepräsentierter Themen - name it	Österreich
Dragon Festival	Magyar Református Szeretetszolgálat Alapítvány - Bódvalenke Freskófalú Projekt	Ungarn
Dui Roma - Zwei Lebenskünstler	Baro Ilo - Verein zur Förderung von Kultur und Sprache der Roma	Österreich
Education for Deafblind and Multisensory Impaired Children in Romania	Fundatia Sense International	Rumänien
Ehrenamtliche Hospizarbeit im Bundesland Salzburg 2012	Hospiz-Bewegung Salzburg	Österreich
Empowering the Local Communities in Alcsik Region	Fundatia Comunitara din Odorheiu Secuiesc	Rumänien
enorm Lesestipendien für StipendiatInnen des Europäischen Forum Alpbach 2012	Social Publish Verlag 2010 GmbH	Deutschland
Erste Fachtagung zur rumänischen Übersetzungsgeschichte	Zentrum für Translationswissenschaft, Universität Wien	Österreich
€uroXibition in Brussels	Udruzenje „Klub Alpbach Beograd“	Serbien
Evaluation of Self-starting initiatives of Romanians in Middle- and Southeastern Europe	Institut für kulturreisistente Güter	Österreich
Festival of Tolerance	Udruga „Festival suvremenog židovskog filma Zagreb“	Kroatien
Film Mutations: The Festival of Invisible Cinema 2012	Film-Protufilm Umjetnička organizacija	Kroatien
Fit werden für Europa - menschlich, wirtschaftlich, geistlich	Europakloster Gut Aich	Österreich
Freedom of Information: Empowering Journalism	Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung - n-ost	Deutschland
Friedl Kubelka/vom Gröller. Photography & Film	Projektor - Diskussionsforum Film, Video und Neue Medien	Österreich
Grantmakers East Forum 2012	European Foundation Centre	Belgien
Holidays after the Fall	Tracing Spaces. Institut für künstlerische und wissenschaftliche Forschung	Österreich
Homeless_Homelense - Zeig mir deine Perspektive	Paint for Life Foundation	Österreich

Projekt	Organisation	Land
Humanity in Action: Conference on Reconciliation, Memorialization and Human Rights	Fondacija Humanost u Akciji	Bosnien und Herzegowina
Infocarte	Asociatia Infocarte	Rumänien
International Romani Art Festival 6th edition	Asociatia Culturala Turn	Rumänien
Investment Ready Warm-up	Asociatia Ropot	Rumänien
Kakanien - Neue Heimaten 11/12	Burgtheater	Österreich
Krokodil 2012 - Lost In The Future? Krokodil 2013 - Life After The Apocalypse	Udruženje Krokodil	Serbien
Labour Market Performance of regularised Immigrants within the European Union	International Centre for Migration Policy Development	Österreich
Manele in Rumänien: Cultural Expression and Social Meaning in Balkan Popular Music	Fundatia Alexandru Tzigara Samurcas	Rumänien
MiReKoc International Summer School	Koç University	Türkei
Mirrors of Europe	Projekt Fórum	Slowakische Republik
More Europe	Stowarzyszenie Artanimacje	Polen
Moving Forwards, Counting Backwards	DeLve - Institut za trajanje, mjesto i varijable	Kroatien
Multidisciplinary Perspectives on Transformation Processes in Eastern Europe	Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft	Österreich
Networking to Support Inclusion in BiH	Hilfswerk Österreich International	Österreich
Open House	Organizatia Caritas Satu Mare	Rumänien
Open Space, Open Systems 2012	Open Systems - Verein zur Förderung und Vermittlung von Kultur	Österreich
Parallel Lives - 20th Century Through the Eyes of Secret Police	Asociácia Divadelná Nitra	Slowakische Republik
Paths of Education - Educational Perspectives for Unaccompanied Young Refugees	lobby16, Unterstützung für unbegleitete junge Flüchtlinge	Österreich
Pro Ratatouille	Pro Cserehát Egyesület	Ungarn
Refit: Refugee IT training for employment	Migráns Segítség Magyarország Egyesület	Ungarn
Reflecting Fashion - Kunst und Mode seit der Moderne	Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien	Österreich
Refresh +89	Societal Innovations Forum, o.z.	Slowakische Republik
Resounding - Lidice 2012	Sonosfera.o.s	Tschechische Republik
Roma Education Fund	Network of European Foundations	Belgien
Roma Press Agency	Rómske mediálne centrum	Slowakische Republik
Romane Thana - Orte der Roma	Initiative Minderheiten	Österreich
Romani Design - Cool Romani blog	Amaro Trajo Életünk Roma Kultúraért Alapítvány	Ungarn
Rückkehr nach Europa/Balkan Express: Kroatien und Republik Moldau	Europäische Stabilitätsinitiative e.V.	Deutschland
Share Conference	Share fondacija	Serbien
Social Impact Award 2012	Institut für Entrepreneurship und Innovation der WU Wien	Österreich
Socialism and Modernity: Art, Culture, Politics 1950-1974	Institut za povijest umjetnosti	Kroatien
Somaro - Magazinul Social in Satu Mare	Asociatia Somaro	Rumänien
Sonnengesang	Forum Katholischer Akademiker/innen Österreichs	Österreich
Stiftungsprofessur „Central and South-Eastern European Art Histories“	Akademie der bildenden Künste Wien	Österreich

Projekt	Organisation	Land
Storytelling for Social Good – Journalism Fellowships to Cover Social Issues	Media DoR	Rumänien
Sunray	Institute for Contemporary Art – Kunst-Werke Berlin e.V. / 7. Berlin Biennale	Deutschland
Support of People with Disabilities in Eastern and Southeastern Europe	Diakonie Österreich	Österreich
Tageszentrum Czernowitz	Confinis, Verein zur Durchführung mildtätiger Projekte in Entwicklungsländern	Österreich
Temps d'images 2012 – What about the future?, 5th Edition	Asociatia Colectiv A	Rumänien
The Bulgarian Nouvelle Vague – 100 To Watch	Sofia Foundation for Culture and Art	Bulgarien
The Community Awards Gala, 11th edition	Fundatia De Sprijin Comunitar	Rumänien
The European Century Project	Europäische Stabilitätsinitiative e.V.	Deutschland
The Tomislav Gotovac Archive	Institut Tomislav Gotovac	Kroatien
Third Former West Research Seminar	Akademie der bildenden Künste Wien	Österreich
Train the Trainer Workshop – Leadership in Palliative Care	Kardinal König Haus	Österreich
Transeurope Festival in the Balkans	EuroAlter Association	Rumänien
Tu was, dann tut sich was 2012: Steirische Eisenstraße	SinnStifter Verein zur Förderung von gemeinnützigen und mildtätigen Initiativen	Österreich
Un-education	Asociatia Culturala Solitude Project	Rumänien
Vielfalt hat Zukunft. Die österreichische Zivilgesellschaft in Veränderung	Forum Katholischer Akademiker/innen Österreichs	Österreich
VinziRast – Mittendrin	Vinzenzgemeinschaft St. Stephan	Österreich
World Demographic & Ageing Forum 2012	World Demographic & Ageing Forum Schweiz	Schweiz
YEPP in der Mikroregion KeceroVsko-Olsawsky	Internationale Akademie für Innovative Pädagogik, Freie Universität Berlin	Deutschland
Zero Point of Meaning	Camera Austria	Österreich

ÜBERSICHT DER ZUWENDUNGEN UND DES PROJEKTAUFWANDS NACH PROGRAMMEN

Zuwendungen

Im Jahr 2012 wurden EUR 6,1 Mio. für Projekte der ERSTE Stiftung gemeinnützigen Organisationen zugewendet. Davon entfallen 4,6% (EUR 0,3 Mio.) auf die Kapitalertragsteuer, die einbehalten und abgeführt wurde.

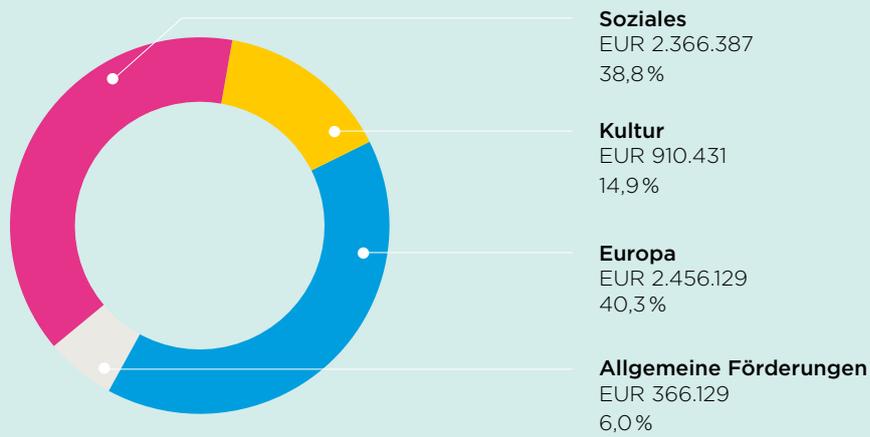
Insgesamt wurden 143 Projekte mit Projektpartnern in Österreich und in den Ländern Zentral- und Südosteuropas umgesetzt.

Die Zuwendungen verteilen sich folgendermaßen auf die Programme:

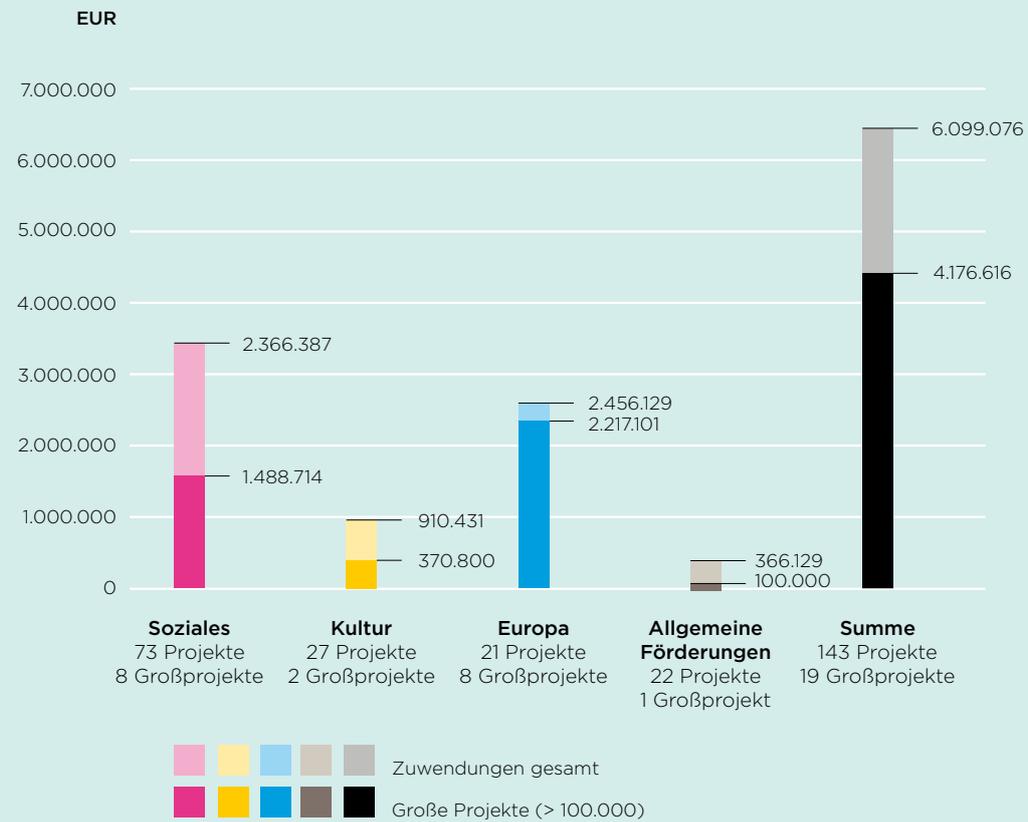
Auszahlungen und verbindliche Zusagen 2012

	in EUR	Projekte
Soziales	2.366.387	73
Kultur	910.431	27
Europa	2.456.129	21
Allg. Förderungen	366.129	22
Summe	6.099.076	143

Zuwendungen 2012



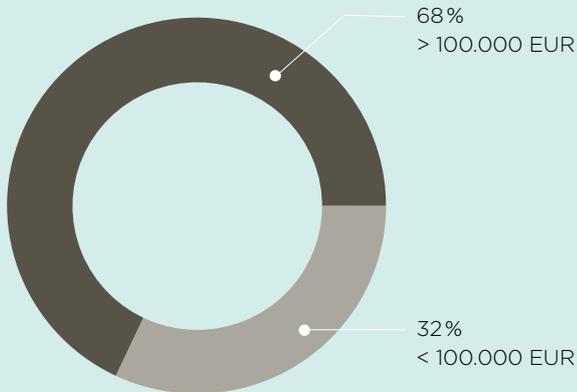
Zuwendungen nach Programmen



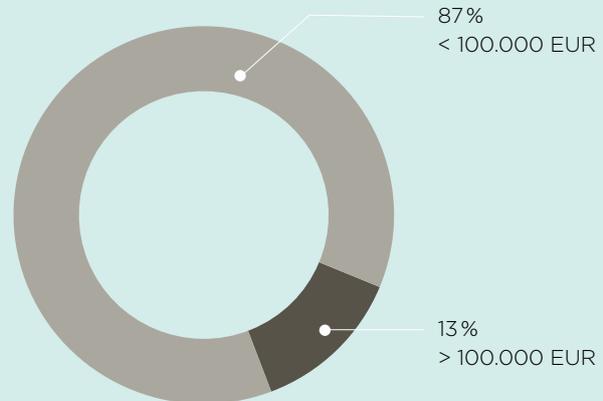
Zuwendungen für große Projekte

13 % der Projekte im Jahr 2012 erhielten Zuwendungen, die höher als EUR 100.000 waren. Für diese Projekte wurden 68% der zugewendeten Mittel verwendet. Der Durchschnittswert der Zuwendungen dieser für die Stiftung bedeutenden Projekte beträgt EUR 219.822. Die ERSTE Stiftung fokussiert also ihre Tätigkeit stark, um eine bessere Wirkung zu erzielen.

Mittel für Projekte:



Anzahl der Projekte:



Große Projekte der ERSTE Stiftung

Projektname	Zuwendung	Programm
Academy of Central European Schools (aces)	1.038.595	Europa
Archis SEE Network 2012	120.000	Europa/Kultur
Ashoka Österreich	133.333	Soziales
Balkan Express TV-Dokumentation	117.647	Europa
Balkan Fellowship for Journalistic Excellence 2012	123.589	Europa
Balkan Fellowship for Journalistic Excellence 2013	145.498	Europa
Community Disability Actors Empowerment	100.000	Soziales
Democracy Workshops in Montenegro	189.523	Europa
ERSTE Foundation Fellowship for Social Research 2013	255.536	Soziales
European Century Project	205.809	Europa
European Fund for the Balkans	350.000	Soziales/Europa
European Schools for a Living Planet	161.440	Europa
Igor Zabel Award for Culture and Theory 2012/2013	170.800	Kultur
KomenskýFond-Projekte in Österreich	300.000	Soziales
KomenskýFond-Projekte in CEE	290.000	Soziales
Förderung des Non-Profit-Sektors in der Slowakischen Republik	100.000	Allgemeine Förderungen
Social Entrepreneurs in CEE	133.333	Soziales
tranzit.sk	140.000	Kultur
Tu was, dann tut sich was 2012 – Steirische Eisenstraße	101.512	Soziales
Gesamt	4.176.616	

Projektaufwand

Neben den Zuwendungen, die unmittelbar an die Projektpartner fließen, wurden 2012 EUR 1.506.652 unmittelbar für Projektentwicklung und -umsetzung sowie Forschung in den Programmen und Allgemeinen Förderungen ausgegeben.

Soziales	797.732
Kultur	294.498
Europa	381.032
Allgemeine Förderungen	33.391
Summe Projektaufwand	1.506.652

ERSTE STIFTUNG BIBLIOTHEK



Die ERSTE Stiftung Bibliothek ist der Wissensfundus der ERSTE Stiftung. Sie schafft mit ihren Sammlungen den Zugang zu Wissen und zu allen Informationsressourcen, die die Themen und Ziele der ERSTE Stiftung und ihrer breit gefächerten Projekte erschließen.

Aktivitäten der Bibliothek im Jahr 2012:

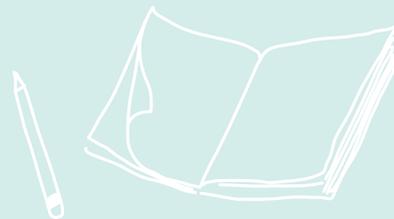
Neu eingegangene Medien: 2.051 (471 Ankäufe, 775 historischer Buchbestand des Sparkassenverbandes, 805 weitere Zugänge wie Geschenke, Tausch, Spenden)

Gesamtbestand (31. 12. 2012): 6.903

Registrierte Benutzer: 118

Suchanfragen im Online Public Access Catalogue (OPAC): 3.099

Ausleihen: 847



GREMIEN UND TEAM

(Stand 31. 12. 2012)

Aufsichtsrat

Georg Winckler, Vorsitzender
 Johanna Rachinger, stellv. Vorsitzende
 Dietrich Blahut
 Maximilian Hardegg
 Bernhard Kainz
 Heinz Kessler
 Friedrich Lackner
 Peter Mitterbauer

Kuratorium

Erhard Busek, Vorsitzender
 Christoph Badelt
 Caroline Hornstein-Tomić
 Ivan Krastev
 Johanna Mair
 Franz Salm
 Ivan Vejvoda

Vorstand

Doraja Eberle, Vorstandsvorsitzende
 Richard Wolf, stellv. Vorstandsvorsitzender
 Franz Karl Prüller
 Bernhard Spalt
 Susanne Schaller, Assistenz

Programm Soziales

Franz Karl Prüller, Programmdirektor
 Ursula Dechant, Assistenz
 Dejan Petrović, Projektmanager
 Alina Şerban, Projektmanagerin
 Alexander Spiegelfeld, Referent

Programm Kultur

Christine Böhler, Programmdirektorin
 Maria Derntl, Projektmanagerin
 Christiane Erharter, Kuratorin
 Miroslava Holečková, Assistenz
 Heide Wührheim, Projektmanagerin

Programm Europa

Knut Neumayer, Programmdirektor
 Robin Gosejohann, Projektmanager
 Filip Radunović, Projektmanager

Allgemeine Förderungen

Silvia Bohrn, Leiterin
 Jelena Petrović, Assistenz
 Lubica Vopickova, Assistenz (in Karenz)

ERSTE Stiftung Bibliothek

Jutta Braidt, Leiterin
 Aleksandra Aleksić, Mitarbeiterin Bibliothek

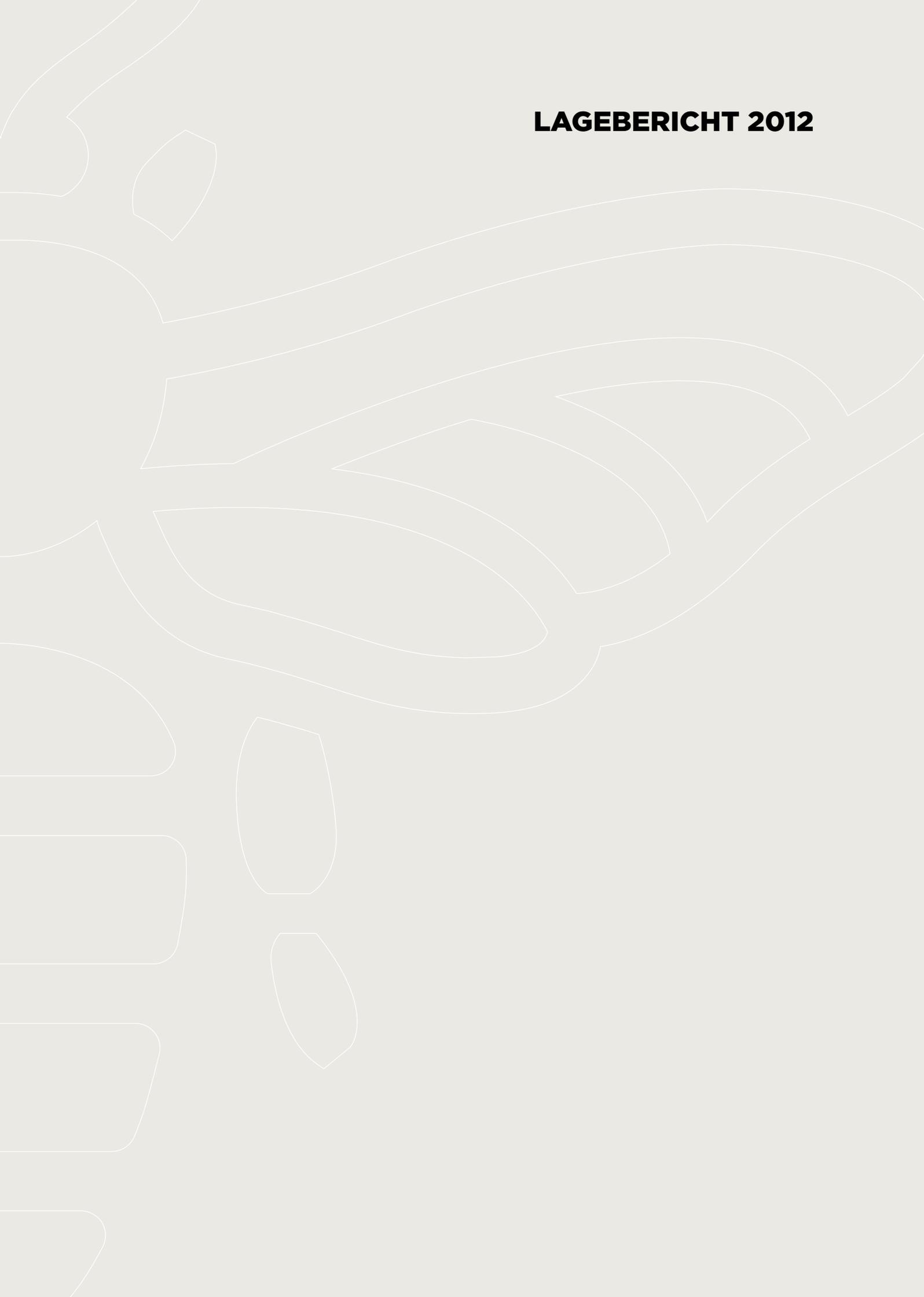
Kommunikation

Maribel Königer, Leiterin
 Christiane Binder, Kommunikationsmanagerin
 Andreea Gurău, Kommunikationsmanagerin
 Jovana Trifunović, Kommunikationsmanagerin (in Karenz)

Budget & Organisation

Anna Nöst, Leiterin, Executive Director Finance and Organisation
 Scherin Alagati, Praktikantin Controlling
 Johannes Brodnig, Assistenz Finanzverwaltung
 Iveta Hosova, Assistenz (in Karenz)
 Sonja Kainbacher, Controllerin
 Vera Millauer, Head of Office & Facility Management
 Carmen Niknafs, Teamassistenz
 Eva Prenner, Juristin
 Ivo Reinprecht, Teamassistenz
 Simona Rhomberg, Juristin
 Bernhard Schmidt, Teamassistenz
 Angelika Senoner, Juristin
 Dennis Trenner, Teamassistenz
 Eva Zalesky, Assistenz Organisationsmanagement

LAGEBERICHT 2012



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Österreich gehörte 2012 zu den stabilen Ländern Europas. Drei von vier Ratingagenturen beurteilen Österreich mit der Bestnote Triple-A. Damit genießt das Land im internationalen Umfeld nach wie vor den Ruf als sicherer Hafen. Das Wirtschaftswachstum verlief zwar im langjährigen Vergleich deutlich unterdurchschnittlich und auch deutlich geringer als im Jahr 2011, lag aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt des Euroraumes.

Nach vorläufigen Berechnungen des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung (WIFO) legte das österreichische BIP im Jahr 2012 um 0,6% zu. Einige Euroländer befanden sich in einer tiefgreifenden Anpassungsrezession, sodass auch der Euroraum insgesamt leicht schrumpfte (-0,3%). Die österreichische Volkswirtschaft dürfte im 2. Halbjahr 2012 lediglich stagniert haben, womit ein stärkerer Rückgang vermieden werden konnte. Mittlerweile deuten die Vorlaufindikatoren bereits auf ein Ende der Abwärtsbewegung hin.

Die österreichischen Banken entwickelten sich 2012 trotz der Konjunkturertrübung besser als im Vorjahr. Die Profitabilität in den ersten drei Quartalen 2012 ist im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich gestiegen. Zum 3. Quartal 2012 betrug der erwartete Jahresüberschuss aller Banksektoren EUR 3,6 Mrd., nachdem er 2011 bei nur EUR 1,2 Mrd. gelegen hatte. Der bessere Leistungsausweis soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass dies durch Sondereffekte wie den Rückkauf von Finanzinstrumenten und geringeren Risikovorsorgen erreicht wurde. Das operative Geschäft zeigte weiterhin wenig Dynamik und die anhaltende Verschlechterung der Kreditqualität in Zentral- und Südosteuropa stellten die heimischen Kreditinstitute vor große Herausforderungen.

Auf den Aktienmärkten kam es seit Mitte des Jahres 2012 zu deutlichen Kursgewinnen und das Handelsergebnis der heimischen Banken war nicht mehr in hohem Ausmaß von Bewertungsverlusten beeinträchtigt, wie das 2011 der Fall war.

Die österreichischen Banken haben ihre Refinanzierungssituation mit dem Wachstum bei den Einlagen verbessert. Dabei hat sich gezeigt, dass die österreichischen privaten Haushalte ihre Ersparnisse vor allem kurzfristig veranlagen. Obwohl die österreichischen Banken ihren Verschuldungsgrad seit Ausbruch der Finanzkrise reduziert haben, blieb die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten gewährleistet. Die Loan-to-Deposit Ratio (Kundenkredite in % der Kundeneinlagen) hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert und betrug im 3. Quartal 2012 125,3% (2011: 128,2%).

Die Leitzinsen wurden 2012 in einem Schritt um 25 Basispunkte von 1,0% auf 0,75% gesenkt. Trotz tiefem Zinsniveau expandierte das inländische Kreditvolumen seit dem Jahresende 2011 nur um 0,5% (Stand November 2012). Bei den Einlagen verlief die Entwicklung ebenfalls unterdurchschnittlich. Der Anstieg betrug nur 2,1% gegenüber einem langfristigen Durchschnittswert von 4,6%.

Bilanzentwicklung

Der **Bilanzsumme** erreichte per 31. 12. 2012 EUR 1.343,2 Mio. Dem aktivseitigen Rückgang der Beteiligungen steht passivseitig im Wesentlichen eine Reduktion der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** von EUR 200,7 Mio. zeigen gegenüber dem Jahresultimo 2011 einen Zugang um EUR 80,6 Mio. Vom Bilanzstand entfallen EUR 10,7 Mio. auf täglich fällige Guthaben und EUR 190,0 Mio. auf gebundene Guthaben (zur Gänze bei Erste Bank).

Auf der Aktivseite hat sich die Position **Beteiligungen** per 31. 12. 2012 gegenüber dem Vorjahr um EUR 235,3 Mio. (18,8%) auf EUR 1.019,2 Mio. reduziert. Diese Reduktion resultiert aus dem Verkauf von 18,345 Mio. Stück Erste Group Bank-Aktien.

Die ERSTE Stiftung hält zum Bilanzstichtag direkt 73.064.034 Stück Aktien, Buchwert per 31. 12. 2012 EUR 1.018,5 Mio. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Erste Group Bank AG von 18,52%. Der durchschnittliche Buchwert pro Aktie errechnet sich auf EUR 13,94 pro Aktie (Vorjahr: EUR 13,72).

Der Buchwert der good.bee Holding GmbH bleibt mit EUR 713.000,00 unverändert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verringerten sich gegenüber Ende 2011 um rd. EUR 152,8 Mio. auf EUR 249,2 Mio.

Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** verminderten sich im Bilanzjahr geringfügig um EUR 3,6 Mio. auf EUR 771,0 Mio.

Die variabel verzinsten Anleihen wurden durch mit der Erste Group Bank AG abgeschlossene Swaps in fixe Verzinsungen gedreht.

Im Vergleich der Jahresendstände zeigen die **Sonstigen Verbindlichkeiten** einen Rückgang um EUR 5,1 Mio. auf EUR 20,2 Mio. Diese Position beinhaltet hauptsächlich die Zinsenabgrenzungen für Kredite, Anleihen und Derivate (zusammen EUR 15,6 Mio.) sowie Verbindlichkeiten aus bereits zugesagten, jedoch noch nicht ausgezahlten Zuwendungen (EUR 4,6 Mio.).

Die Position **Rückstellungen** erhöht sich um EUR 6,6 Mio. und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 9,6 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.) und umfasst Rückstellungen für Steuern EUR 7,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) sowie für Personal- und Sachaufwendungen EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.) und eine Drohverlustrückstellung für Derivate in Höhe von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: EUR 0 Mio.).

Das **Stiftungsvermögen** (Kapital- und Gewinnrücklagen) beläuft sich nach Zuwendungen an Begünstigte auf ein Ausmaß von EUR 6,1 Mio. und nach Vorwegzuweisung des Jahresüberschusses 2012 an die Freie Rücklage in Höhe von EUR 6,0 Mio. per 31. 12. 2012 auf EUR 293,1 Mio. (Vorjahr: EUR 293,2 Mio.).

Die **Freie Rücklage** in Höhe von EUR 141,4 Mio. beinhaltet dabei zum Bilanzstichtag EUR 2.932.498,70 noch nicht ausgenützte Mittel aus dem Zuwendungsbudget der Vorjahre. Diese stehen 2013 - zusätzlich zum laufenden Budget 2013 - für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die **Gewinn-und-Verlust-Rechnung** zeigt im Berichtszeitraum folgende Entwicklung:

Die Position **Nettozinsenertrag** weist einen Überhang der Zinsaufwendungen über die Zinsenerträge in Höhe von EUR 43,0 Mio. (Vorjahr: EUR 44,6 Mio.) aus.

Die **Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen** in Höhe von EUR 1,4 Mio. betreffen ausschließlich die Ausschüttung auf das Erste Group-Partizipationskapital, während 2011 in dieser Position noch die Dividendenausschüttung auf Erste Group Bank-Aktien (rd. EUR 67 Mio.) enthalten war.

Nach Berücksichtigung des Provisionsergebnisses und der sonstigen betrieblichen Erträge wird bei den **Betriebserträgen** ein Minus von EUR 41,6 Mio. (Vorjahr: plus EUR 23,6 Mio.) ausgewiesen.

Das **Betriebsergebnis** ist durch die oben beschriebenen Einflussfaktoren mit EUR 47,7 Mio. im Minus (Vorjahr: plus EUR 15,7 Mio.).

Nach Kursgewinnrealisierungen in Höhe von EUR 61,6 Mio. (Vorjahr: EUR 7,7 Mio.) aus dem Verkauf von 18,345 Mio. Stück Erste Group-Aktien und der Beteiligungsabschreibung bei der Sparkassen Beteiligungs GmbH & Co KG von EUR 1,1 Mio. wird ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von EUR 12,7 Mio. ausgewiesen.

Nach Ertragsteuern von EUR 6,7 Mio. wird ein **Jahresüberschuss** in Höhe von EUR 6,0 Mio. ausgewiesen, der zur Dotierung der **Freien Rücklage** zur Verfügung steht.

Finanzinstrumente und Risikomanagementziele

Die für DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung relevanten Risiken aus Finanzinstrumenten sind:

Das Kursrisiko aus der Beteiligung an der Erste Group Bank AG: Im Stiftungszweck ist das Halten einer qualifizierten Beteiligung an der Erste Group Bank AG definiert.

Das Zinsänderungsrisiko aus aufgenommenen Krediten und Zinsderivaten: Es bestehen Absicherungspositionen in Zinsderivaten gegenüber steigenden Zinsen.

Das Liquiditätsrisiko: Die Zinszahlungen für aufgenommene Kredite sollen langfristig insbesondere durch den Dividendenertrag aus der Beteiligung an der Erste Group Bank AG finanziert werden.

Der wesentliche Vermögenswert der Stiftung wird durch die Beteiligung an der Erste Group Bank AG repräsentiert. Daraus besteht eine ertragsmäßige Abhängigkeit von den Dividendenerträgen der Erste Group Bank AG.

Es besteht kein Fremdwährungsrisiko und kein Ausfallsrisiko aus Forderungen.

Stiftungszweck: gemeinnützige Tätigkeit

Die ERSTE Stiftung ist im Jahr 2003 aus der Ersten Österreichischen Spar-Casse Anteilsverwaltung hervorgegangen, einem der beiden Nachfolger der Ersten Österreichischen Spar-Casse. 1819 eröffnete dieser Sparkassenverein in Wien die erste Bank für Menschen, die bisher keine Möglichkeit hatten, selbst für ihre Zukunft vorzusorgen. Von den Gründern hat die Stiftung den Einsatz für die Menschen geerbt.

Die ERSTE Stiftung entwickelt soziale Infrastrukturen, die Individuen ermutigen und unterstützen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Sie unterstützt darüber hinaus die Idee eines gemeinsamen Europas. Nach 1989 ist ein geteilter Kontinent wieder zusammengewachsen. Die ERSTE Stiftung hat den gesamten Kulturraum Zentral- und Südosteuropa im Blick. Sie unterstützt soziale Teilhabe und zivilgesellschaftliche Engagements, fördert die Begegnung der Menschen und das Wissen um die jüngere Vergangenheit einer Region, in der Schengenraum und Europäische Union für neue Bruchlinien, aber auch Hoffnungen und Erwartungen sorgen.

Die ERSTE Stiftung ist operativ tätig und entwickelt eigenständig Projekte in den drei Programmen Soziales, Kultur und Europa. Langfristige Wirkung ist bei den Projektentscheidungen ebenso ein Anliegen wie interdisziplinäre und grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Ein erster Meilenstein beim Aufbau des Programms der ERSTE Stiftung war im Jahr 2006 die Gründung der Zweite Sparkasse. Dieses Institut soll Menschen, die keine Beziehungen zu kommerziellen Banken mehr haben können, eine neue Chance zum Wiedereinstieg in die Gesellschaft und einer aktiven Teilnahme am sozialen und wirtschaftlichen Leben ermöglichen. Zu den wichtigsten Projekten im Sozialprogramm gehört außerdem der ERSTE Foundation Award for Social Integration, der das Engagement zivilgesellschaftlicher Organisationen bei der gesellschaftlichen Eingliederung von Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen an den Rand gedrängt wurden, würdigt. 2012 wurde der Preis zum vierten Mal grenzüberschreitend ausgeschrieben, diesmal in 13 Ländern, Österreich eingeschlossen. Neu ausgeschrieben wurde in diesem Jahr auch wieder das ERSTE Foundation Fellowship for Social Research, um die gesellschaftlichen Veränderungen wissenschaftlich zu untersuchen, die zu sozialem Ausschluss führen. Eines der größten Projekte im Sozialprogramm, der gemeinsam mit der Caritas umgesetzte KomenskýFond, geht die Probleme von marginalisierten Gruppen dagegen direkt an. Hier wird Armutsprävention durch Bildungsarbeit geleistet. In Österreich hat vor allem das Gemeinschaftsprojekt „Tu was, dann tut sich was“ für Aufmerksamkeit gesorgt. Eine Gruppe von österreichischen Privatstiftungen, zusammengefasst unter dem Namen „Sinnstifter“, unterstützt Nachbarschaftshilfe in benachteiligten, ländlichen österreichischen Regionen. Die wichtigen Themen „Soziales Unternehmertum“ und „Social Business“ finden sich in einer Kooperation mit Ashoka wieder.

Ein Höhepunkt des Kulturprogramms war die Verleihung des Igor Zabel Awards for Culture and Theory in Warschau im November 2012. Auch das Netzwerk unabhängiger Kunstinitiativen, tranzit, konnte 2012 erfolgreich erweitert werden. Seither gibt es auch einen rumänischen tranzit-Verein, der in mehreren Städten zeitgenössische Kunst diskutiert und zeigt. Vorbereitet wurde außerdem eine Stiftungsprofessur an der Akademie für bildende Künste in Wien, die 2013 zum ersten Mal besetzt werden wird.

Beim Programm Europa ist besonders die Demokratiewerkstatt hervorzuheben, die 2012, ausgehend von einem Projekt im österreichischen Parlament, gemeinsam mit NGOs und dem Parlament in Montenegro entwickelt worden ist. Weiterhin wichtige Europaprojekte sind die Academy of Central European Schools (aces), der European Fund for the Balkans und das Balkan Fellowship for Journalistic Excellence. Auch die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stabilitätsinitiative und dem WWF wurde 2012 fortgeführt.

Ausblick auf 2013 und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die für das Jahr 2013 erstellten Budgetpläne entsprechen einem Sparhaushalt, in dem sowohl die Zuwendungen als auch der Aufwand auf das Niveau von 2009/2010 reduziert worden sind. Durch den Verkauf von Aktien im Jahr 2012 ist die Liquidität für das Jahr 2013 gesichert, vorsichtig angesetzte Dividenden decken die Einnahmenseite. In diesem Rahmen werden die in den letzten Jahren aufgebauten Schwerpunktsetzungen in den Programmen der ERSTE Stiftung vom neuen Vorstand an neue Herausforderungen im Jahr 2013 angepasst und weiterentwickelt.

Wien, 17. April 2013

Der Vorstand



Theodora Eberle
Vorsitzende



Richard Wolf
stv. Vorsitzender

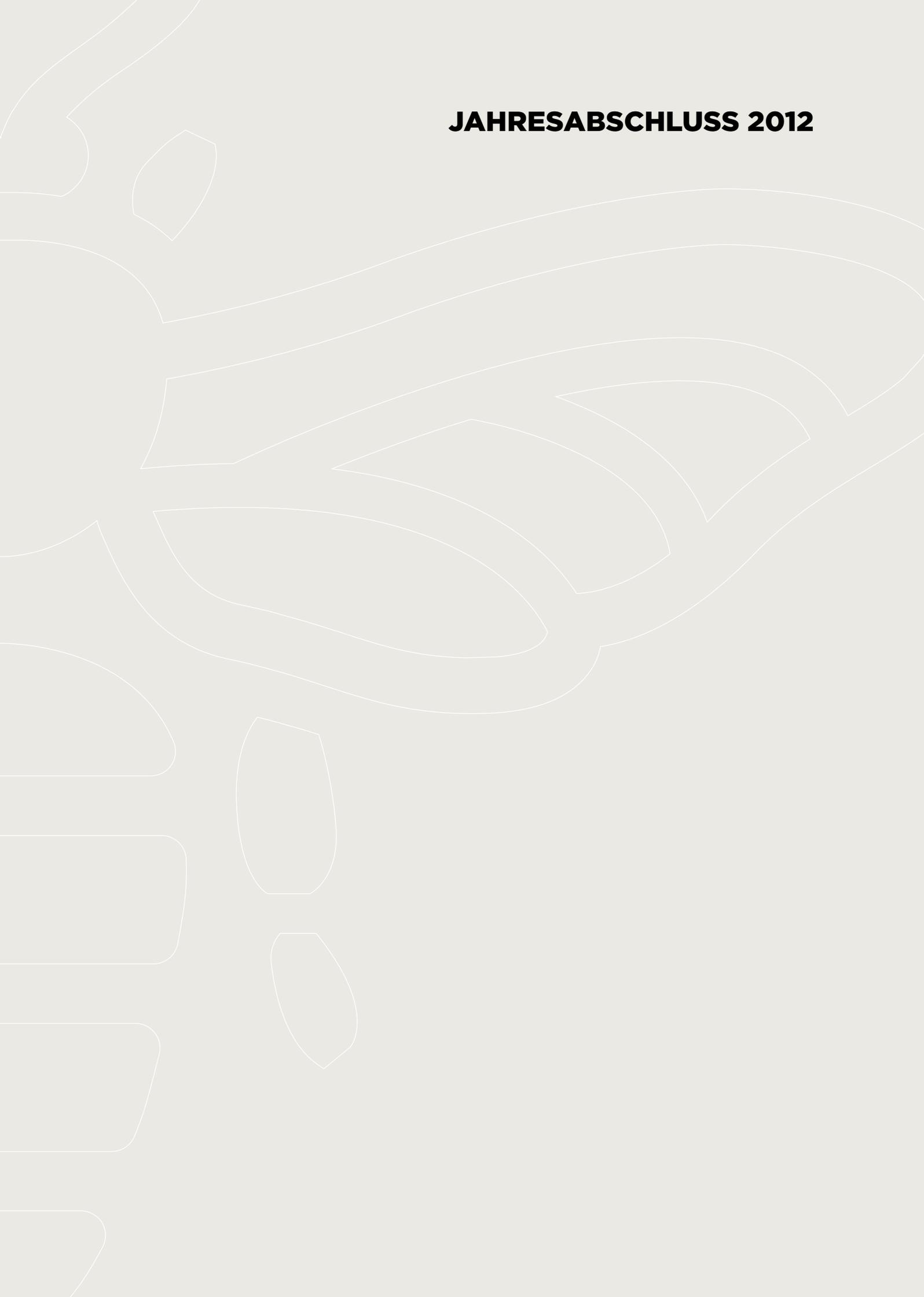


Franz Karl Prüller
Vorstandsmitglied



Bernhard Spalt
Vorstandsmitglied

JAHRESABSCHLUSS 2012



AKTIVA	EUR	EUR	TEUR 31. 12. 2011	TEUR 31. 12. 2011
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		0,00		0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:		0,00		0
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	0,00		0	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00		0	
3. Forderungen an Kreditinstitute		200.735.701,43		120.136
a) täglich fällig	10.735.701,43		20.136	
b) sonstige Forderungen	190.000.000,00		100.000	
4. Forderungen an Kunden		0,00		0
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		0,00		0
a) von öffentlichen Emittenten	0,00		0	
b) von anderen Emittenten	0,00		0	
darunter: eigene Schuldverschreibungen	0,00		0	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		17.183.900,00		17.184
7. Beteiligungen		1.019.174.430,70		1.254.466
darunter: an Kreditinstituten	1.018.461.430,70		1.253.753	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		93.315.000,00		94.460
darunter: an Kreditinstituten	0,00		0	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		163.151,99		245
10. Sachanlagen		138.584,35		231
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	0,00		0	
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an einer mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		0,00		0
darunter: Nennwert	0,00		0	
12. Sonstige Vermögensgegenstände		9.808.125,03		6.967
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		0,00		0
14. Rechnungsabgrenzungsposten		2.657.203,23		4.494
SUMME DER AKTIVA		1.343.176.096,73		1.498.183
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		696.486,65		659

PASSIVA	EUR	EUR	TEUR 31. 12. 2011	TEUR 31. 12. 2011
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		249.200.016,22		402.000
a) täglich fällig	16,22		0	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	249.200.000,00		402.000	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		0,00		0
a) Spareinlagen	0,00		0	
darunter:				
aa) täglich fällig	0,00		0	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00		0	
b) sonstige Verbindlichkeiten	0,00		0	
darunter:				
aa) täglich fällig	0,00		0	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00		0	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten		771.039.000,49		774.609
a) begebene Schuldverschreibungen	0,00		0	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	771.039.000,49		774.609	
4. Sonstige Verbindlichkeiten		20.231.526,65		25.379
5. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0
6. Rückstellungen		9.614.616,12		3.013
a) Rückstellungen für Abfertigungen	0,00		0	
b) Rückstellungen für Pensionen	0,00		0	
c) Steuerrückstellungen	7.516.493,22		1.144	
d) sonstige	2.098.122,90		1.869	
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		0
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00		0
8. Ergänzungskapital		0,00		0
9. Gezeichnetes Kapital		0,00		0
10. Kapitalrücklagen		79.147.249,86		79.147
a) gebundene	79.147.249,86		79.147	
b) nicht gebundene	0,00		0	
c) Rücklage für eigene Aktien	0,00		0	
11. Gewinnrücklagen		213.943.687,39		214.035
a) gesetzliche Rücklage	72.508.808,00		0	
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0	
c) andere Rücklagen	141.434.879,39		214.035	
d) Rücklage für eigene Aktien	0,00		0	
Übertrag		1.343.176.096,73		1.498.183

PASSIVA	EUR	EUR	TEUR 31. 12. 2011	TEUR 31. 12. 2011
Übertrag		1.343.176.096,73		1.498.183
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		0,00		0
13. Bilanzgewinn		0,00		0
14. Unversteuerte Rücklagen		0,00		0
a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	0,00		0	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00		0	
darunter:				
aa) Investitionsrücklage gemäß § 9 EStG 1988	0,00		0	
bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988	0,00		0	
cc) Mietzinsrücklage gemäß § 11 EStG 1988	0,00		0	
dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	0,00		0	
SUMME DER PASSIVA		1.343.176.096,73		1.498.183
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	0,00		0	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	0,00		0	
2. Kreditrisiken		0,00		0
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00		0	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		0,00		0
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG		0,00		0
darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z 7 BWG	0,00		0	
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG		0,00		0
darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z 1 und 4 BWG	0,00		0	
6. Auslandspassiva		0,00		0

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	EUR	EUR	TEUR Vorjahr	TEUR Vorjahr
1. Zinsen und ähnliche Erträge		10.886.264,34		6.942
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	0,00		0	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		53.855.067,86		51.558
I. NETTOZINSERTRAG		- 42.968.803,52		- 44.616
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		1.360.000,00		68.321
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.360.000,00		1.360	
b) Erträge aus Beteiligungen	0,00		66.961	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00		0	
4. Provisionserträge		14.184,83		66
5. Provisionsaufwendungen		51.327,65		129
6. Erträge aus Finanzgeschäften		577,82		1
7. Sonstige betriebliche Erträge		12.500,00		0
II. BETRIEBSERTRÄGE		- 41.632.868,52		23.643
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		5.790.738,38		7.720
a) Personalaufwand	2.652.831,99		2.975	
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	1.982.988,29		2.340	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	519.816,02		488	
cc) sonstiger Sozialaufwand	35.885,97		40	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	80.495,26		76	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	0,00		0	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	33.646,45		31	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	3.137.906,39		4.745	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		269.778,07		250
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		0,00		0
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		6.060.516,45		7.970
IV. BETRIEBSERGEBNIS		- 47.693.384,97		15.673

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG		EUR	EUR	TEUR Vorjahr	TEUR Vorjahr
Übertrag (IV. Betriebsergebnis)			- 47.693.384,97		15.673
11.	Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		0,00		0
12.	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		0,00		0
13.	Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		1.145.028,76		3.532
14.	Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		61.560.225,00		7.687
V.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		12.721.811,27		19.828
15.	Außerordentliche Erträge		0,00		0
	darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00		0	
16.	Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
	darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,00		0	
17.	Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		0,00		0
18.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		6.714.344,48		329
19.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		0,00		0
VI.	JAHRESÜBERSCHUSS		6.007.466,79		19.499
20.	Rücklagenbewegung		6.007.466,79		19.499
	darunter: Dotierung der Haftrücklage	0,00		0	
	Auflösung der Haftrücklage	0,00		0	
VII.	JAHRESGEWINN		0,00		0
21.	Verlustvortrag/Gewinnvortrag (Vj)		0,00		0
22.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages		0,00		0
VIII.	BILANZGEWINN		0,00		0

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2012

77

DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung

1. ALLGEMEINE ANGABEN	78
2. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	78
2.1 Generalnorm	78
2.2 Bewertungsmethoden	78
2.2.1 Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	78
2.2.2 Forderungen	78
2.2.3 Verbindlichkeiten	78
2.2.4 Rückstellungen	78
2.2.5 Steuerliche Verhältnisse	78
2.2.6 Noch nicht abgewickelte Derivatgeschäfte	78
3. ANGABEN ZUR BILANZ	79
3.1 Fristengliederung Forderungen und Verpflichtungen	79
3.2 Beteiligungen	79
3.3 Anteile an verbundenen Unternehmen	79
3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	80
3.5 Wertpapiere	80
3.6 Anlagenspiegel	80
3.7 Verbriefte Verbindlichkeiten	80
3.8 Rückstellungen	80
3.9 Stiftungsvermögen	81
3.10 Kapitalflussrechnung	81
4. ANGABEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG	82
4.1 Zinsen und ähnliche Erträge	82
4.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	82
4.3 Aufwendungen für den Abschlussprüfer	82
4.4 Erträge aus Beteiligungen	82
4.5 Rücklagenbewegung	82
5. LIQUIDITÄT	82
6. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER/INNEN	82
6.1 Organbezüge	82
6.2 Namen der Organmitglieder	82
6.3 Arbeitnehmer/innen	83
Beilage zum Anhang: Anlagenspiegel	84

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 für DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung erfolgte nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG), des Sparkassengesetzes (SpG) und des Privatstiftungsgesetzes (PSG) in der jeweils geltenden Fassung.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach den in der Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern vorgenommen.

2. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Generalnorm

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

2.2 Bewertungsmethoden

2.2.1 Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abwertung erforderlich war.

2.2.2 Forderungen

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Auf fremde Währung lautende Forderungen wurden zum Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag bewertet. Unverzinsten Forderungen wurden entsprechend abgezinst.

2.2.3 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2.2.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

2.2.5 Steuerliche Verhältnisse

Vor Umwandlung der Anteilsverwaltungssparkasse in die Privatstiftung per 1. 4. 2003 betrug der Steuerwert der durch die Anteilsverwaltung gehaltenen Erste Bank-Stammaktien EUR 31,48 pro Aktie (vor Aktiensplitting im Verhältnis 1:4, welches später erfolgte). Der Verkehrswert der Aktien wurde als Sechs-Monats-Durchschnitt von Oktober 2002 bis März 2003 ermittelt und belief sich auf EUR 61,10. Die Differenz von EUR 29,62 wurde für 19.831.809 Stück Aktien als Unterschiedsbetrag gemäß § 13 Abs. 5 Z 2 KStG in Evidenz genommen, das waren per 31. 03. 2003 EUR 587.418.182,58. Durch Verkäufe in den Jahren 2004, 2005, 2010, 2011 und 2012 verringerte sich der Unterschiedsbetrag per 31. 12. 2012 auf EUR 449.189.424,34. Dieser Unterschiedsbetrag verteilt sich nach Aktiensplitt auf einen Stand von 60.649.535 Stück Aktien. Die auf diesem Unterschiedsbetrag beruhende Steuerbelastung wird nur im Fall des Verkaufes bzw. Teilverkaufes der Beteiligung wirksam. Überdies bestehen substantielle steuerliche Verlustvorträge.

Im Geschäftsjahr ist für die Wirtschaftsjahre 2005 bis 2007 eine Betriebsprüfung anhängig.

2.2.6 Noch nicht abgewickelte Derivatgeschäfte

Zum 31. 12. 2012 bestanden folgende mit der Erste Group Bank AG abgeschlossene Derivatgeschäfte:

Typ	Abschluss	Laufzeit	Nominale	Marktwert
IRS	2010	2010 - 2015	3.000.000,00	-255.833,55
IRS	2010	2010 - 2016	100.000.000,00	-2.139.654,09
IRS	2011	2011 - 2015	1.000.000,00	-97.275,74
IRS	2011	2011 - 2016	75.000.000,00	-8.382.040,72
IRS	2011	2012 - 2017	3.000.000,00	-475.926,42
IRS	2012	2012 - 2017	100.000.000,00	-4.978.513,85
			282.000.000,00	-16.329.244,37
CCS	2011	2011 - 2013	29.973.162,11	-78.664,95
			29.973.162,11	-78.664,95

Das Bestreben des Vorstandes ist es, den Aufwand kalkulierbar und planbar zu gestalten.

Aus diesem Grund wurde die variable Verzinsung für Anleihen mit einem Emissionsvolumen von EUR 282 Mio. durch den Abschluss von Swaps mit der Erste Group Bank AG in gleicher Höhe in fixe Verzinsung gedreht.

Die Parameter der Grundgeschäfte (Emissionen) und der Absicherungsgeschäfte (Swaps) sind identisch, sodass Bewertungseinheiten gebildet werden konnten. Der Absicherungszeitraum entspricht der Laufzeit der Emissionen, die variablen Konditionen sind gleichlautend.

Für den negativen Marktwert des CCS-Währungsswaps wurde ein Betrag von EUR 946.221,39 in den Rückstellungen ausgewiesen. Diese Swaps dienen der Absicherung des Umrechnungskurses von zwei Fremdwährungsemissionen.

3. ANGABEN ZUR BILANZ

3.1 Fristengliederung Forderungen und Verpflichtungen

Fristengliederung der nicht täglich fälligen Forderungen und Verpflichtungen (nach Restlaufzeiten):

	31. 12. 2012	31. 12. 2011
	EUR	TEUR
• nicht täglich fällige Forderungen		
3 Monate bis 1 Jahr	190.000.000,00	100.000
• nicht täglich fällige Verpflichtungen		
bis 3 Monate	105.944.734,08	202.000.016,71
3 Monate bis 1 Jahr	156.794.282,63	250.000.000,00
mehr als 1 Jahr	757.500.000,00	724.609.437,39

3.2 Beteiligungen

Der Buchwert der Beteiligungen in Höhe von EUR 1.019.174.430,70 (Vorjahr: TEUR 1.254.466) betrifft mit EUR 713.000,00 (Vorjahr: TEUR 713) die 40%-Beteiligung an der good.bee Holding GmbH und mit EUR 1.018.461.430,70 (Vorjahr: TEUR 1.253.753) die Beteiligung an der Erste Group Bank AG. Dieser Buchwert repräsentiert insgesamt einen Bestand von 73.064.034 Stück Erste Group Bank-Stammaktien und damit einen Anteil am Grundkapital per 31. 12. 2012 von 18,52% (Vorjahr: 23,39%), welcher – je nach Anschaffungsperiode – auf zwei verschiedenen Depots mit unterschiedlichen Anschaffungskosten geführt wird. Der Marktwert dieser Beteiligung, berechnet auf Basis des Schlusskurses der Wiener Börse von EUR 24,025, lag per Jahresresultimo bei EUR 1.755.363.416,85.

Bei der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung handelt es sich im Verhältnis zur Erste Group Bank AG um kein übergeordnetes Kreditinstitut (Kreditinstitut oder Finanz-Holdinggesellschaft), das eine Kreditinstitutsgruppe im Sinne des § 30 Abs. 1 BWG begründet, weshalb die Einbeziehung der Privatstiftung in den Konsolidierungskreis gemäß BWG nicht erforderlich ist. Auch handelsrechtlich ist gemäß § 244 HGB kein Konzernabschluss zu erstellen.

Weitere Angaben zu den Beteiligungen betreffend Sitz, Eigenkapital und Jahresergebnis per 31. 12. 2012:

good.bee Holding GmbH: 1010 Wien, Friedrichstraße 10; Eigenkapital EUR 4.102.496,62; Jahresergebnis 2012 EUR 1.500.000,00.

Erste Group Bank AG: 1010 Wien, Graben 21; Eigenkapital EUR 12.171.811.682,07; Bilanzgewinn 2012 EUR 298.926.978,80.

3.3 Anteile an verbundenen Unternehmen

In der Position Anteil an verbundenen Unternehmen ist die Beteiligung an der Sparkassen Beteiligungs-GmbH & Co KG mit einem Buchwert von EUR 93.280.000,00, reduziert um eine Teilwertabschreibung im Bilanzjahr 2012 in Höhe von EUR 1.145.028,76, aus der Einbringung von 3,2 Mio. EGB-Aktien ausgewiesen. Der Anteil der Sparkassen Beteiligungs-GmbH & Co KG am Grundkapital der Erste Group Bank liegt bei 1,61%. Der durch die ERSTE Stiftung kontrollierte Anteil beträgt somit per 31. 12. 2012 insgesamt 20,13%.

Der durchschnittliche Bewertungskurs je Erste Group-Aktie für die von der ERSTE Stiftung direkt sowie indirekt in Form ihres Anteils an der Sparkassen Beteiligungs-GmbH & Co KG gehaltenen Erste Group Aktien lag per 31. 12. 2012 bei EUR 14,58.

Mit einem Buchwert von EUR 35.000,00 besteht ein Anteil von 100% an der im Jahre 2011 gegründeten Sparkassen Beteiligungs-GmbH.

In diesem Posten ist die Beteiligung an der Sparkassen Beteiligungs GmbH & Co KG: 1010 Wien, Friedrichstraße 10; Eigenkapital EUR 185.085.635,77; Jahresergebnis EUR -32.136.904,23, gegründet 21. 7. 2011, Wirtschaftsjahr 1. 7. bis 30. 6., sowie die Sparkassen Beteiligungs-GmbH: 1010 Wien, Friedrichstraße 10; Eigenkapital EUR 52.130,06; Jahresergebnis 2012 EUR 12.526,30.

3.4 Sonstige Vermögensgegenstände

Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände befindet sich eine Forderung an das Finanzamt mit dem Nennwert von EUR 10.973.659,23 (Vorjahr: TEUR 10.238). Diese unverzinsten Forderung resultiert aus dem Rückforderungsanspruch der entrichteten Zwischensteuer in Höhe von 25% (bis einschließlich 2010 12,5%) und wurde zum Bilanzstichtag um 50% abgezinst ausgewiesen. Weiters beinhaltet diese Position Forderungen aus Zinsabgrenzungen für Swaps in Höhe von EUR 3.483.922,37.

3.5 Wertpapiere

Aufgliederung der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren (gemäß § 64 Abs. 1 (10) BWG) und je nachdem, ob diese als Anlage- oder Umlaufvermögen bewertet werden (gemäß § 64 Abs. 1 (11) BWG):

	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	davon bewertet wie Anlagevermögen EUR	andere Bewertung EUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				
Erste Group Bank- Partizipationskapital	0,00	17.183.900,00	17.183.900,00	0,00
Beteiligungen Erste Group Bank- Stammaktien	1.018.461.430,70	0,00	1.018.461.430,70	0,00

Zum Bilanzstichtag 31. 12. 2012 bestehen Wertpapierleihegeschäfte in Höhe von EUR 3.016.290,70 (Vorjahr: TEUR 0).

3.6 Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) findet sich am Ende des Anhangs als Beilage.

3.7 Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Stand der Verbrieften Verbindlichkeiten von EUR 771.039.000,49 (Vorjahr: TEUR 774.609) beinhaltet folgende Anleihen:

Eigene Anleihen, nicht börsenfähig, in EUR	
3,000% Anleihe 2010-2013 (AT0000A0HAZ2)	100.000.000,00
3,125% Anleihe 2010-2014 (AT0000A0KQR6)	200.000.000,00
Var. verzinst Anleihe 2010-2015 (AT0000A0LWH6)	4.000.000,00
Var. verzinst Anleihe 2010-2016 (AT0000A0HB05)	100.000.000,00
3,200% Anleihe 2011-2013 (AT0000A0PQB2)	47.000.000,00
3,000% Anleihe 2011-2014 (AT0000A0NME0)	2.500.000,00
Var. verzinst Anleihe 2011-2016 (AT0000A0NWN0)	75.000.000,00
Var. verzinst Anleihe 2011-2017 (AT0000A0PQC0)	3.000.000,00
3,000% Anleihe 2011-2014 (AT0000A0S6G8)	8.000.000,00
Switchable Bond 2012-2017 (AT0000A0U281)	100.000.000,00
2,670% Anleihe 2012-2018 (AT0000A0XQC4)	100.000.000,00

Eigene Anleihen, nicht börsenfähig, in Fremdwährung	
Zero Bond 2011-2013 (AT0000A0NWK6) CZK 550.000.000,00	21.744.717,86
Zero Bond 2011-2013 (AT0000A0Q7R5) CZK 250.000.000,00	9.794.282,63

3.8 Rückstellungen

In den Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie die der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren.

Per Ende 2012 bestehen Rückstellungen für Sach- und Personalaufwendungen in Höhe von EUR 1.151.901,51 (Vorjahr: TEUR 1.869) und eine Rückstellung für Körperschaftssteuern 2012 und aus früheren Perioden in Höhe von EUR 7.516.493,22 (Vorjahr: TEUR 1.144). Weiters wurde für den negativen Marktwert eine Drohverlustrückstellung in Höhe von EUR 946.221,39 dotiert.

3.9 Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen zeigt folgende Entwicklung:

	EUR
Gebundenes Widmungskapital per 1. 4. 2003	79.147.249,86
Gebundene Gewinnrücklage per 31. 12. 2012	72.508.808,00
zuzüglich Dotierungen 2003 bis 2011	189.878.247,33
abzüglich Zuwendungen 2005 bis 2011 an Begünstigte	-48.351.758,50
Stiftungsvermögen per 31. 12. 2011	293.182.546,69
abzüglich Zuwendungen 2012 an Begünstigte	-6.099.076,23
zuzüglich Dotierung 2012	6.007.466,79
Stiftungsvermögen per 31. 12. 2012	293.090.937,25

Zum Bilanzstichtag 31.12.2012 beträgt das buchmäßige Vermögen der Privatstiftung, wie oben ersichtlich, ohne stille Reserven bzw. stille Lasten EUR 293.090.937,25 (Vorjahr: 293.183). Diese Veränderung des Stiftungsvermögens resultiert

einerseits aus der Dotation der Freien Rücklage aus dem Jahresüberschuss 2012 in Höhe von EUR 6.007.466,79 und andererseits aus der Rücklagenverwendung gemäß § 3 der Stiftungserklärung in Höhe von EUR 6.099.076,23. Die gebundene Gewinnrücklage per 31. 12. 2012 in Höhe von € 72.508.808,00 resultiert aus der Umgliederung von freien Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr 2012.

Die Umgliederung erfolgte, da das Sparkassengesetz in seinem § 27a Abs. 4 Z. 4 verlangt, dass das sich anlässlich der Umwandlung von einer Anteilsverwaltungsparkasse in eine Privatstiftung aus der Schlussbilanz der Anteilsverwaltungsparkasse ergebende Vermögen der Privatstiftung auf Dauer gewidmet und zu erhalten ist. Veräußert die Stiftung ihr gewidmete Vermögensbestandteile, erstreckt sich die Vermögenserhaltung auf die Gegenleistung, welche die Stiftung erhält. Insbesondere die Aktienverkäufe im Geschäftsjahr 2012 haben dazu geführt, dass der ursprünglich gewidmete Bestand an Aktien der Erste Group Bank AG deutlich unterschritten wurde und daher der Grundsatz der Vermögenserhaltung die Bildung der gebundenen Gewinnrücklage erfordert.

3.10 Kapitalflussrechnung

	2012	2011
	EUR	EUR
Jahresüberschuss	6.007.466,79	19.499.101,09
-/+ Gewinne/Verluste aus Wertpapieren	-61.560.225,00	-7.686.800,00
+ Wertberichtigungen auf Finanzanlagevermögen	1.145.028,76	3.531.540,00
+ Abschreibung (operativ)	269.778,07	250.263,53
+ Zunahme der langfristigen Rückstellungen	0,00	0,00
+ Steueraufwand	0,00	0,00
= Geldflüsse aus operativer Tätigkeit	-54.137.951,38	15.594.104,62
+/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	5.655.228,48	-3.221.512,88
+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-6.117.623,99	-2.477.979,55
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Bank- und Wechselverbindlichkeiten) sowie anderer Passiva	914.234,26	3.043.097,11
= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-53.686.112,63	12.937.709,30
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-96.421,68	-157.655,57
- Investition Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00
+/- Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	-96.610.568,76
Sparkassen Beteiligungs GmbH	0,00	-35.000,00
Sparkassen Beteiligungs GmbH & Co KG	0,00	-96.575.568,76
+ Kauf/Verkauf bzw. Einbringung von Aktien EGB	296.851.925,00	147.551.178,76
Einbringung Sparkassen Beteiligungs GmbH & Co KG	0,00	94.425.028,76
Kauf/Verkauf von Aktien EBG	235.291.700,00	45.439.350,00
Gewinne aus dem Verkauf von EBG-Aktien	61.560.225,00	7.686.800,00
= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	296.755.503,32	50.782.954,43
+/- verbrieftete Verbindlichkeiten	-3.570.436,90	279.609.437,39
+/- Einzahlung/Auszahlungen aus der Tilgung/Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	-152.800.000,49	-504.154.060,19
= Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-156.370.437,39	-224.544.622,80
Zuwendungen	-6.099.076,23	-9.248.233,56
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	80.599.877,07	-170.072.192,63
+/- Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	0,00	0,00
- Stand der flüssigen Mittel am Anfang der Periode	120.135.824,36	290.208.016,99
+ Stand der flüssigen Mittel am Ende der Periode	200.735.701,43	120.135.824,36
Gesamtveränderung des Finanzmittelbestandes	80.599.877,07	-170.072.192,63

4. ANGABEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

4.1 Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge in Höhe von EUR 10.886.264,34 (Vorjahr: TEUR 6.942) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von Guthaben.

4.2 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betragen insgesamt EUR 53.855.067,86 (Vorjahr: TEUR 51.558), hiervon betreffen EUR 41.548.640,36 (Vorjahr: TEUR 43.714) Zinsaufwendungen für Kreditaufnahmen bei Kreditinstituten und für die emittierten Anleihen, EUR 11.938.427,40 (Vorjahr: TEUR 7.714) entfallen auf das Derivatgeschäft und EUR 368.000,00 (Vorjahr: TEUR 131) resultieren aus der Abzinsung der Forderung an das Finanzamt. Die Mittelaufnahmen erfolgten hauptsächlich zur Finanzierung des Erwerbes von GiroCredit-Aktien im Jahr 1998 sowie von Aktien der damaligen Erste Bank AG (heute Erste Group Bank AG) anlässlich deren Kapitalerhöhungen im Oktober 2000, Juli 2002 und Jänner 2006. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um rd. TEUR 2.297 resultiert im Wesentlichen aus der Absicherung der variabel verzinsten Emissionen durch Zinsenswaps mit einer im Bilanzjahr höheren Verzinsung.

4.3 Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Im Berichtsjahr wurden folgende Zahlungen an den Abschlussprüfer geleistet:

Für die Jahresabschlussprüfung	EUR 11.368,00
Für sonstige Bestätigungsleistungen	EUR 16.180,00

4.4 Erträge aus Beteiligungen

Diese Position in Höhe von EUR 1.360.000,00 (Vorjahr: TEUR 68.321) betrifft Erträge aus Erste Group-Partizipationskapital.

4.5 Rücklagenbewegung

Der Jahresüberschuss 2012 (GuV-Pos. VI.) in Höhe von EUR 6.007.466,79 (Vorjahr: 19.499) wurde bereits im Jahresabschluss zur Gänze der Freien Rücklage (Passiva Pos. 11. c) zugewiesen.

5. LIQUIDITÄT

Die Stiftung hat im 2. Halbjahr 2012 rund 18,3 Mio. Stück Aktien der Erste Group Bank AG aus ihrem Bestand verkauft. Mit dem Verkaufserlös wurden im Dezember 2012 zwei Kredite in Höhe von EUR 150 Mio. zurückgezahlt. Weiters hat die Erste Group Bank AG angekündigt, der Hauptversammlung vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 wieder eine Dividende in noch unbestimmter Höhe auszuzahlen.

Im Jahr 2013 sind Verbindlichkeiten der Stiftung in Höhe von EUR 263 Mio. fällig.

Es ist somit für das gesamte Geschäftsjahr 2013 ausreichend Liquidität – von der zwischenzeitlich zum Jahresende EUR 190 Mio. bei der Erste Bank als Termineinlage veranlagt sind – vorgesorgt, um sämtliche Verbindlichkeiten zu bedienen, die geplanten Aktivitäten durchzuführen und den Schuldenabbau wie geplant weiter fortzuführen.

6. ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER/INNEN

6.1 Organbezüge

Entsprechend § 13 Stiftungserklärung erhalten die Mitglieder des Stiftungsvorstandes für ihre Tätigkeit eine mit ihren Aufgaben und mit der Lage der Privatstiftung in Einklang stehende, vom Aufsichtsrat festzulegende Vergütung, es sei denn, das Mitglied des Stiftungsvorstandes erhält regelmäßig Bezüge von der Erste Group Bank AG oder einer von ihr beherrschten Gesellschaft.

Vergütungen und Bezüge für den Vorstand, die im Geschäftsjahr 2012 aufwandswirksam wurden, beliefen sich auf insgesamt EUR 339.056,34 (Vorjahr: TEUR 375).

Im Jahre 2012 aufwandswirksame Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf EUR 100.000,00 (Vorjahr: TEUR 110). Die entsprechenden Beschlüsse der Vereinsversammlung (für die Vergütung des Aufsichtsrates) und die entsprechenden Beschlüsse des Aufsichtsrates (für die Vergütung an Vorstände, für die jährlich eine gesonderte Beschlussfassung erforderlich ist) werden im Jahr 2013 gefasst.

6.2 Namen der Organmitglieder

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Mitglieder des Stiftungsvorstandes** tätig:

Theodora Eberle, Vorsitzende des Vorstandes, ab 14. 12. 2012

Dr. Richard Wolf, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes, ab 14. 12. 2012

GD Mag. Andreas Treichl, Vorsitzender des Vorstandes bis 13. 12. 2012

Dr. Rupert Dollinger, bis 30. 6. 2012

Mag. Boris Marte, bis 30. 9. 2012

Mag. Bernhard Spalt, seit 14. 12. 2012

Franz Karl Prüller, seit 14. 12. 2012

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Mitglieder des Aufsichtsrates** tätig:

Präsident Altrector Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler, Vorsitzender des Aufsichtsrates
GD Dr. Johanna Rachinger, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, ab 22. 2. 2012
DKfm. Dr. Dietrich Blahut
Dipl.-Ing. Maximilian Hardegg
GD i. R. Dr. Heinz Kessler
Dipl.-Ing. DDr. Peter Mitterbauer
Bernhard Kainz
Friedrich Lackner

Die **Vereinsversammlung** bestand aus 107 Mitgliedern und 31 Ehrenmitgliedern.

Vereinsvorsteher: Präsident Altrector Univ.-Prof. Dr. Georg Winckler

6.3 Arbeitnehmer/innen

Die Zahl der Mitarbeiter/innen beträgt am Bilanzstichtag 38 (Vorjahr: 35), hiervon waren in Karenz: 3 (Vorjahr: 2).

ANLAGENSPIEGEL

Bezeichnung	Anschaffungs- kosten per 1. 1. 2012 EUR	Zugänge 2012 EUR	Abgänge 2012 EUR	Umbuchungen 2012 EUR	Anschaffungs- kosten per 31. 12. 2012 EUR
Wertpapiere					
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Forderungen an Kunden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
d) Schuldverschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
e) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17183.900,00	0,00	0,00	0,00	17183.900,00
Summe	17.183.900,00	0,00	0,00	0,00	17.183.900,00
Beteiligungen	1.255.847.130,70	0,00	235.291.700,00	0,00	1.020.555.430,70
Anteile an verbundenen Unternehmen	96.610.568,76	0,00	0,00	0,00	96.610.568,76
Immaterielle Vermögensgegenstände					
a) Firmen- und Verschmelzungs- mehrwerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Sonstige	634.105,37	77.500,00	0,00	0,00	711.605,37
Summe	634.105,37	77.500,00	0,00	0,00	711.605,37
Sachanlagen					
a) Grund und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	492.998,33	18.921,67	3.183,43	0,00	508.736,57
c) Leasingvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	492.998,33	18.921,67	3.183,43	0,00	508.736,57
Summe Anlagevermögen	1.370.768.703,16	96.421,67	235.294.883,43	0,00	1.135.570.241,40

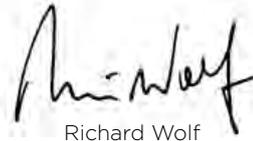
Bezeichnung	Zuschreibungen 2012 EUR	kumulierte *) Abschreibung EUR	Buchwert per 31. 12. 2012 EUR	Buchwert per 31. 12. 2011 EUR	Abschreibung 2012 EUR
Wertpapiere					
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Forderungen an Kreditinstitute	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Forderungen an Kunden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
d) Schuldverschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
e) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	17183.900,00	17183.900,00	0,00
Summe	0,00	0,00	17.183.900,00	17.183.900,00	0,00
Beteiligungen	0,00	1.381.000,00	1.019.174.430,70	1.254.466.130,70	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	3.295.568,76	93.315.000,00	94.460.028,76	1.145.028,76
Immaterielle Vermögensgegenstände					
a) Firmen- und Verschmelzungsmehrwerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Sonstige	0,00	548.453,38	163.151,99	244.537,18	158.885,19
Summe	0,00	548.453,38	163.151,99	244.537,18	158.885,19
Sachanlagen					
a) Grund und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	370.152,22	138.584,35	230.555,55	110.892,88
c) Leasingvermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	370.152,22	138.584,35	230.555,55	110.892,88
Summe Anlagevermögen	0,00	5.595.174,36	1.129.975.067,04	1.366.585.152,19	1.414.806,83

*) gegebenenfalls mit Währungsumrechnung gemäß § 58 Abs. 1 BWG saldiert

Wien, den 17. April 2013

Der Vorstand

Theodora Eberle
Vorsitzende



Richard Wolf
stv. Vorsitzender



Franz Karl Prüller
Vorstandsmitglied



Bernhard Spalt
Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK**Bericht zum Jahresabschluss**

Der Sparkassen-Prüfungsverband hat den beigegeführten Jahresabschluss der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, Wien, sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, Wien, in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, Wien, von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Die Verantwortung des Sparkassen-Prüfungsverbandes besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risiko-

einschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, Wien, von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, Wien, abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, Wien, zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung, Wien, erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Jahresabschluss 2012
DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung

Wien, 17. April 2013
Sparkassen-Prüfungsverband
Prüfungsstelle



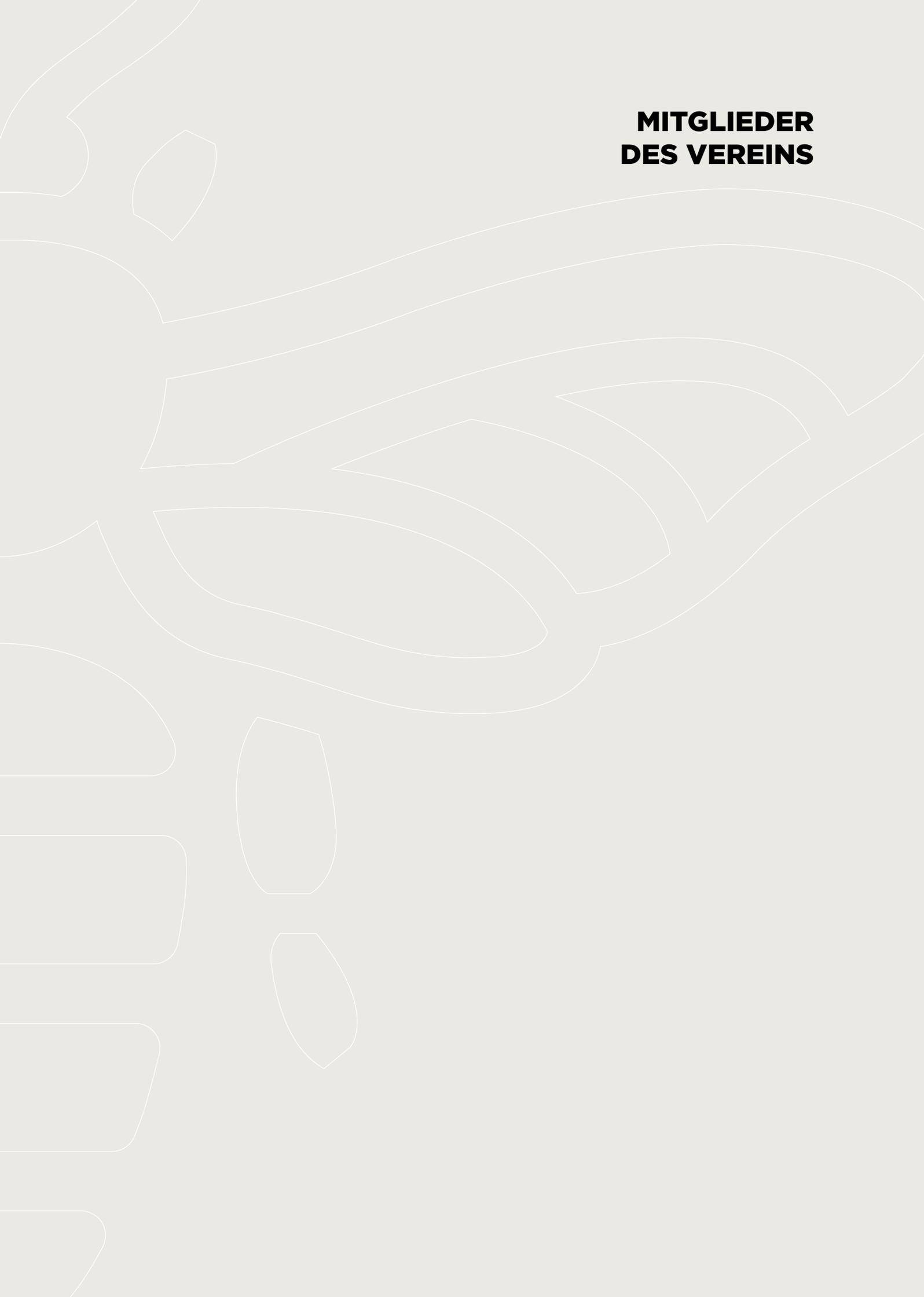
Mag. Friedrich O. Hief
Wirtschaftsprüfer



Mag. Erich Steffl
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

MITGLIEDER DES VEREINS



**Mitglieder des Vereins
„DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung“
zum 31. 12. 2012**

ANGYAN Dr. Thomas, Generalsekretär
 ATTEMS Mag. Dr. Johannes, Vorstandsdirektor
 ATTENSAM Ing. Oliver
 BADELTV Univ.-Prof. Dr. Christoph, Rektor
 BERCHTOLD-OSTERMANN Mag. Dr. Eleonore
 BLAHUT Dkfm. Dr. Dietrich
 BLEYLEBEN-KOREN Dr. Elisabeth
 BOLLMANN KR Dkfm. Harald
 BREITENEDER Mag. Bettina
 BRETSCHNEIDER Dr. Rudolf, Professor
 BURGER Dr. Ernst
 CESKA Dr. Franz, Botschafter i. R.
 DOLEZAL-BRANDENBERGER KR Dkfm. Dr. Franz
 DORALT Univ.-Prof. Dr. Peter, LL. M*
 DOLLINGER Dr. Rupert
 DRAXLER Mag. Christiane
 EBERLE Theodora
 EISELSBERG Dr. Maximilian
 ESSL KR Karlheinz, Professor
 FEYL Dr. Peter
 FÖLSS Mag. pharm. Herwig
 FUCHS o. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Konrad, Gen.-Dir. i. R.
 GATNAR Anton F., Chefredakteur
 GEIGER Ing. Franz, Vorstandsdirektor
 GEYER Dr. Günter, Gen.-Dir. i. R.
 GLAUNACH Dr. Ulrich
 GÜRTLER Dkfm. Elisabeth
 GÜRTLER Dr. Rudolf
 HAFFNER Dr. Thomas M.
 HARDEGG Dipl.-Ing. Maximilian
 HARMER Dr. Gustav
 HAUMER Dr. Hans, Gen.-Dir. i. R.
 HAUSER Dr. Wulf Gordian
 HOMAN Mag. Jan, Generaldirektor
 HUMER Rudolf, Vorstandsdirektor
 HUTSCHINSKI KR Dipl.-Ing. Werner, Baurat h. c.
 JORDIS Dr. Theresa
 KALSS Univ.-Prof. Dr. Susanne
 KAPSCH Mag. Georg, Vorsitzender des Vorstandes
 KARNER Dr. Dietrich, Gen.-Dir. i. R.
 KESSLER Dr. Heinz, Präsident, Gen.-Dir. i. R.
 KLEINITZER Dr. Peter
 KLEMEN Josef
 KRISTEN Dkfm. Dr. Walter
 KRÖPFL Franz*
 KUCSKO-STADLMAYER Univ.-Prof. Dr. Gabriele
 KWIZDA KR Dkfm. Dr. Johann F.
 LANDAU DDr. Michael
 LANGAUER Fritz
 LIEBEN-SEUTTER Christoph, Generalsekretär*
 LOUDON Dr. Ernst-Gideon
 MANG Dipl.-Ing. Dr. Dr. h. c. Herbert, o. Univ.-Prof.
 MARENZI Dr. Stefan
 MARSONER Dkfm. Dr. Helmut
 MARTE Mag. Boris
 MITTERBAUER Dipl.-Ing. DDr. Peter

MÜLLER Univ.-Prof. Dr. Markus, Vizerektor
 NIEDERSÜSS Rudolf
 ODER Dr. Ernst
 PAMMER Dr. Ernst
 PICHLER Dr. Peter, Mitglied des Vorstandes
 PIRKER DDr. Horst
 PLACHUTTA Mario
 POLSTERER-KATTUS Dr. Ernst
 PRÜLLER Franz Karl
 RACHINGER Dr. Johanna, Generaldirektorin
 RAIDL Dkfm. Dr. Claus, Präsident*
 RATH KR Dkfm. Dr. Ernst
 RAUCH Franz*
 RETTER Dkfm. Herbert F.
 REUTTER Dr. Georg
 ROBATHIN Dr. Heinz
 RÖDLER Dipl.-Ing. Mag. Friedrich, Professor
 RUSTLER Dr. Peter
 SALM-REIFFERSCHIEDT Dr. Franz
 SCHMITZ Dr. Richard
 SCHNEIDER Dr. Graham Paul*
 SCHÜSSEL Dr. Wolfgang, Bundeskanzler a. D.*
 SCHWARZENBERG Karl Fürst zu*
 SEICHT Dkfm. Dr. Gerhard, Univ.-Prof.*
 SENGER-WEISS Dkfm. Heidegunde
 SENGER-WEISS Dipl.-Ing. Paul, Konsul
 SPALLART Dr. Michael
 SPALT Mag. Bernhard
 STEIN-DICHTL Mag. Susanne
 STICKLER Dipl.-Ing. Friedrich, Vorstandsdirektor
 STIMPFL-ABELE Dr. Alfons
 STRADIOT Georg
 STREISSLER Univ.-Prof. Dr. Erich
 TAPPEINER Univ.-Prof. Dr. Gerhard
 TAUS Dr. Josef
 TESSMAR-PFOHL Dkfm. Dr. Werner
 TRAUTTMANSDORFF Dr. Markus
 TREICHL Mag. Andreas
 ULRICH KR Dr. Wolfgang, Gen.-Dir. i. R.
 UNTERBERGER Dr. Andreas
 WALDSTEIN Georg
 WALLNER Dr. Leo, Gen.-Dir. i. R.*
 WENCKHEIM Christiane*
 WERNER Dipl.-Ing. Helmut, Baurat
 WIESMÜLLER KR Dr. Heinrich
 WINCKLER Univ.-Prof. Dr. Georg, Altretor
 WOLF Dr. Richard
 ZEIDLER KR Mag. Dr. Franz
 ZERDIK Dr. Michael
 ZIMPFER Univ.-Prof. Dr. Michael
 ZUNA-KRATKY Dr. Gabriele

* = ruhend gestellt

Ehrenmitglieder

BAUMGARTNER Dr. Ernst
 BENISEK Walter, Direktor i. R.
 GALLE Dr. Klaus
 GEIERECKER Dkfm. Otto
 GLEISSNER Dr. Friedrich
 GRESSEL Heinrich
 HELDWEIN KR Karlhans
 HIMMER Dr. Hans
 JONAK Friedrich
 KEHRER DDr. Karl
 KORINEK Univ.-Prof. Dr. Dr. h .c. mult. Karl, Ehrenpräsident
 KREJCI Herbert, Präsident, Professor
 KURZ Dr. Otto
 LECHNER Dr. Harald
 LÖWENTHAL-MAROICIC Dr. Franz
 MARENZI Dr. Heinrich
 NETTIG KR Walter, Professor, Senator h.c.
 PASCHKE Dipl.-Ing. Dr. Dr. h. c. Fritz, Univ.-Prof.
 PEICHL Gustav, Architekt, Professor
 PETRUSCH Dkfm. Dr. Max
 ROBATHIN KR Ing. Heinz
 SCHIMETSCHKE KR Herbert, Ehrenpräsident, Gen.-Dir. i. R.
 SCHNEIDER KR Dr. Georg-Jörg
 SIMMET KR Ernst, Vorstandsdirektor i. R.
 STURMINGER Dr. Harald, Präsident a. D., Professor
 TRESTLER KR Dr. Fritz
 TUPPY Dr. Dr. h. c. Fritz, Univ.-Prof.
 WALTER Dkfm. Dr. Ernst, Direktor i. R.
 WEIHS Heinrich
 WINKLER Dr. DDr. h. c. Günther, Univ.-Prof.
 WOLFSBERGER Dr. Walter

Im Jahr 2012 verstorbene Vereinsmitglieder

STEIRER KR Friedrich, Generaldirektor i. R.
 HELBICH Hon. Prof. Dr. Franz
 BRUCKNER Dr. Karl, Professor
 KERN Dieter, Präsident, Konsul
 STAUFFER Dkfm. Dr. Walter
 HUPPMANN Dr. Josef

IMPRESSUM**Herausgeber**

DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung
Friedrichstraße 10, A-1010 Wien
info@erstestiftung.org
www.erstestiftung.org

Redaktion

Maribel Königer

Autorinnen

Antje Mayer (Redaktionsbüro Ost), Maribel Königer, Marie Czuray

Visuelles Konzept

Miriam Strobach (Collettiva Design)

Fotos, soweit nicht anders vermerkt: Copyright © ERSTE Stiftung

S. 18: Bestandteile einer Arbeitskleidung, 2012 © Walking Chair Design-Studio; Daniel Knorr, Bettelroboter Alpha & Beta, Ulrike Lienbacher, Detektive, Pavel Braila, A Tribute to the Typewriter, alle 2012 © Rainer Iglar; S. 20: Aufbau von Andrea Facius „Human Flag“ 2012 © tranzit.ro/lași, Zeichnung von Lia Perjovschi © tranzit.ro; S. 32: „Witnesses XXI – Revisiting the Past“ © Aurora Király; EuroXibition, 2011 © Jelena Lučić; „Partisan Songspiel“, 2009 © Chto delat?; „Solo for Lu“, 2012 © Archa Theatre; S. 33: BADco. © BADco; „This summer in Kosovo“, Film Still © ThinkYoung; „Super Mother“, 2002 © Elżbieta Jabłońska; S. 34: Manuel Pelmus © Manuel Pelmus; Mitglieder von Pussy Riot bei einer Performance vor der Basilius-Kathedrale auf dem Roten Platz in Moskau, 2012 © Anna Artemeva; S. 35: „Stambene zgrade Split3“, 1977, Architekt: Ivo Radić, © Wolfgang Thaler; „Gob Squad“, 2012 © Archa Theatre; S. 36: „Workers Council“, 1952 © Erich Lessing; S. 37: Milan Adamčiak © Luis de matos; International Romani Art Festival © TURN Cultural Association; „Verboten anders“, 2012 © Salon5; „Wedding Dress“, 1967 © Christo; S. 38: Philipp Hauß © Burgtheater Wien; Allstar Refjúdži Band © Jan Hromádko; Václav Magid © Václav Magid; „Woman with Rainbowtears – Drawing from Syrian Series“, 2011 © Roza El-Hassan; S. 39: Sommerakademie der bildenden Künste Salzburg © ISBK/Ruth Ehrmann, Rabih Mroué, 2012 © tranzit.cz, Katalin Ladik, „Ausgewählte Volkslieder“ © Kontakt. Die Kunstsammlung der Erste Group und ERSTE Stiftung; S. 41: tranzit series © Martin Kollár; Central European Forum © Peter Župnik; S. 42: „Tanja Widmann: eine von euch“ © Christine Winkler; S. 43: CODE: RED BRASIL, Daspu/Daslu © Tadej Pogačar

Social Development,
Culture, Europe

www.erstestiftung.org



ERSTE Stiftung